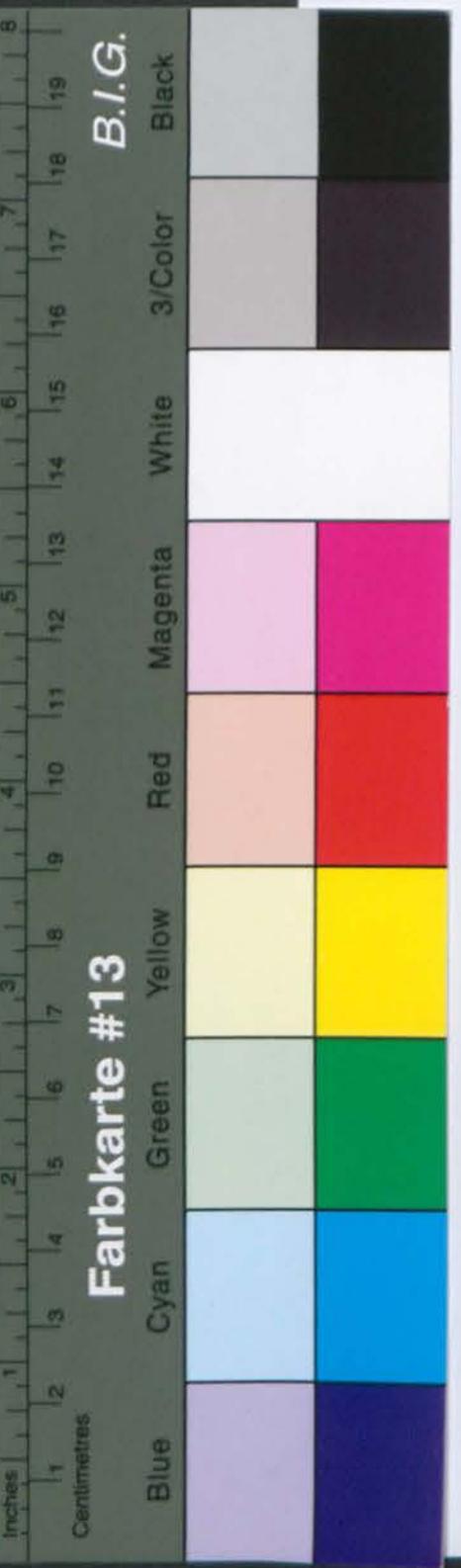


# Kreisarchiv Stormarn B 2

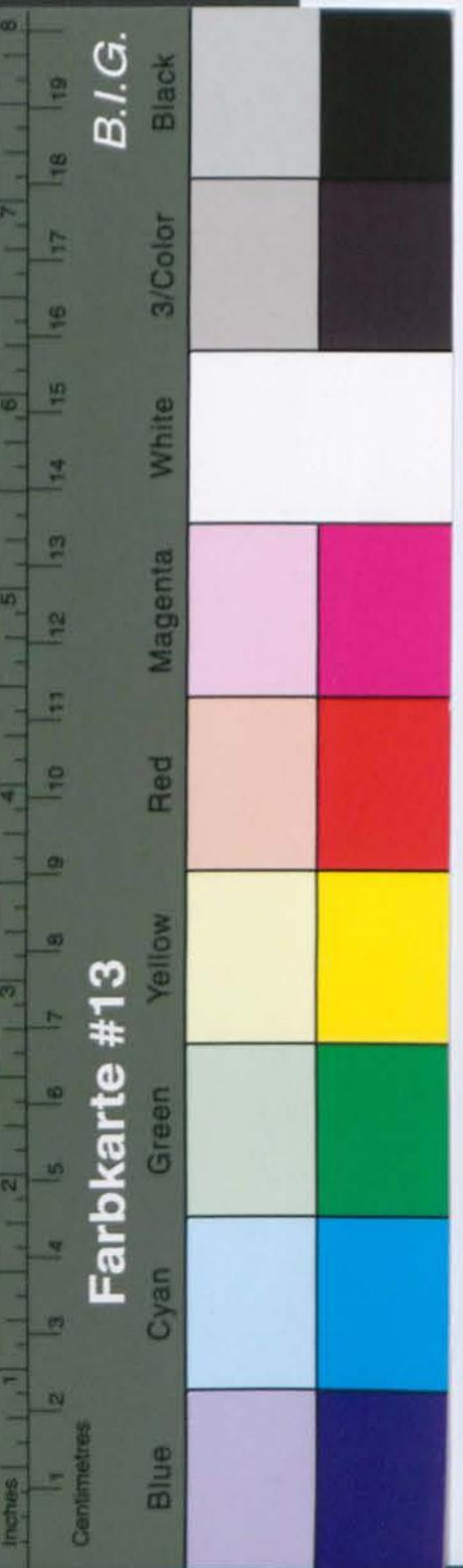


Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

533

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Ludolph Dethlefsen

Kiel, den 30. Oktober 1947  
Dorflandsmitglied der  
Schleswig-Holsteinischen Landesgenossenschaftsbank

Sophienblatt 35

Landratssitz  
Bad Oldesloe

- 6 Nov 1947

*bau M*  
gutmachung,  
Oldesloe  
ihlenstr. 22

ist im Jahre  
Schleswig-Holsteinischen  
Kiel gekommen. Ich  
gesellschaftlich ver-  
seiner Eigenschaft als  
ale, die in engster  
iteteten genossenschaft-

lichen Verkehr haben  
ich in das Familien-  
ruck eines sehr harmo-  
n und geordneten Haus-  
chen Einstellung der  
ie ihrem Ehemann geistig  
itete aber nicht n  
er Hand, sondern sie  
l wie nur irgend möglich  
uregen versuchte, aus  
ichen Position es zu  
für Frau Martha-Maria  
ls sie sah, daß ihr  
zur Festigung seiner  
s SS-Sturmführer her-

Ich nehm Zeug auf meine am 10.11.47 ausgesprochene Anerkennung als  
ehem. polit. Geschäftige. Mit Rücksicht auf das Rentengesetz vom 4.5.47  
bitte ich nun um den großen Ausweis u. verweise auf die bei dem Kreissonder-  
hilfausschuss sich befindenden Unterlagen. Ich stehe völlig mittellos da,  
wohne bei meiner Tochter, die für sich und ihr Kind selbst den Unterhalt  
verdienen muß. Laut amtätzl. Zeugnis bin ich noch sehr leidend und nicht  
in der Lage, mein Unterhalts zu verdienen. Ich tuje auch die Sterbe-  
urkunde von meinen Gesch. Mann bei, sowie den Lehrvortrag für meinen Sohn  
Harald, der am 10.11.29 geboren ist.

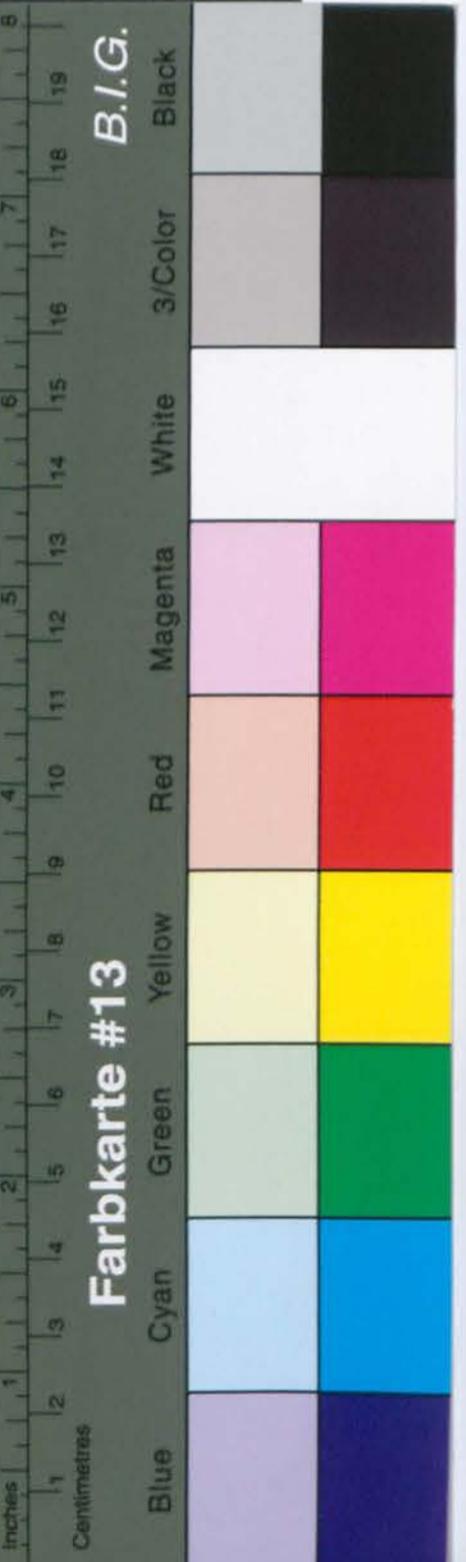
Bad Oldesloe, den 24.9.48.

Hochachtungsvoll

*Dethlefsen*

vorzuheben und einmal sogar in unfairer Weise dieses gegenüber  
seinem Kollegen auszunutzen versucht haben soll. Er geriet nach  
und nach immer mehr unter den Einfluß seiner SS-Parteifreunde und  
entglitt seiner Frau. Es waren diese Parteifreunde, die Frau Lixfeld,

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Ludolph Dethlefsen

Kiel, den 30. Oktober 1947

Dorfstandsmitglied der  
Schleswig-Holsteinischen Landesgenossenschaftsbank

Sophienblatt 35  
Landesgenossenschaftsbank

- 6 Nov 1947

Kreisverwaltung Stormarn  
-Kreiswohlfahrtsamt-  
-in Amtl. Stelle für politische Wiedergutmachung,

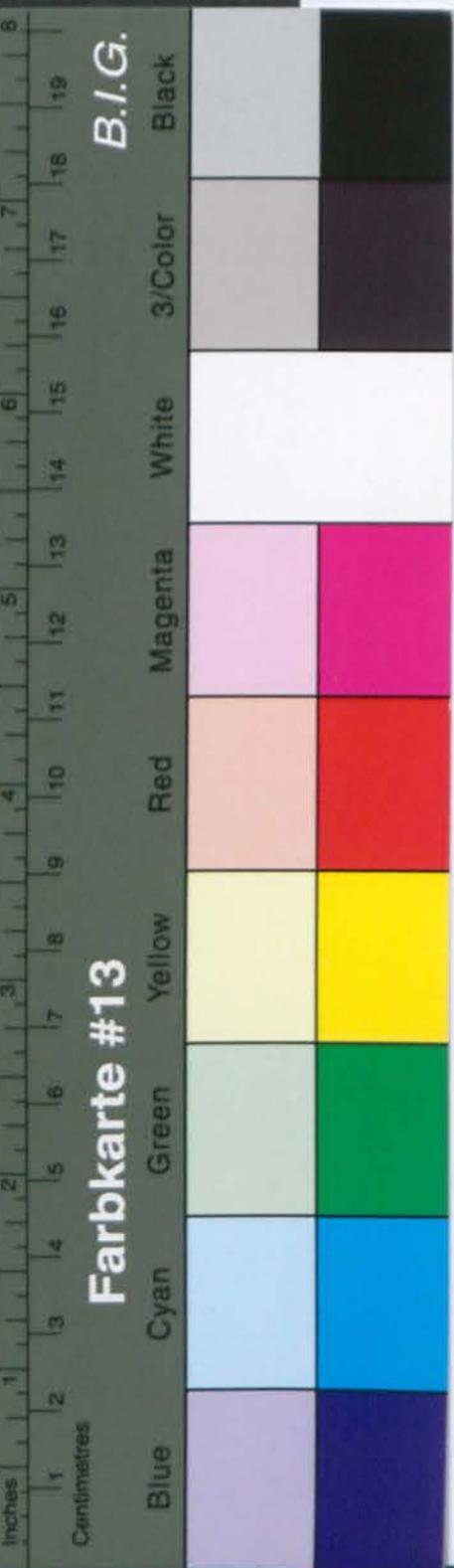
B a d O l d e s l o e  
Mühlenstr. 22

Ihr Zeichen: 4/413 Rg./Re.

Der verstorbene Heinrich Lixfeld ist im Jahre von Johannesburg i./Ostpr. als Direktor der Schleswig-Holsteinischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft nach Kiel gekommen. Ich habe von Anfang an mit der Familie Lixfeld gesellschaftlich verkehrt, wie ich auch Herrn Lixfeld selbst in seiner Eigenschaft als Direktor der genossenschaftlichen Warenzentrale, die in engster geschäftlicher Beziehung zu der von mir geleiteten genossenschaftlichen Geldzentrale steht, nahestand.

Durch unseren nahen gesellschaftlichen Verkehr haben wir -meine Frau und ich- einen genauen Einblick in das Familienleben Lixfelds gewonnen. Wir hatten den Eindruck eines sehr harmonischen Zusammenlebens, eines guten, sauberen und geordneten Hauses, einer tadellosen, durchaus christlichen Einstellung der Familie zu allen weltanschaulichen Fragen. Die ihrem Ehemann geistig weit überlegene Frau Martha-Maria Lixfeld leitete aber nicht nur den Hausstand mit sicherer, kluger und ruhiger Hand, sondern sie suchte auch die Stellung ihres Mannes so viel wie nur irgend möglich zu fördern und zu stützen, indem sie ihm anzuregen versuchte, aus seiner an und für sich guten und aussichtsreichen Position es zu einer wirklichen Leistung zu bringen. Es ist für Frau Martha-Maria Lixfeld eine schwere Enttäuschung gewesen, als sie sah, daß ihr Ehemann geschäftlich vollkommen versagte und zur Festigung seiner Stellung dazu überging, seine Eigenschaft als SS-Sturmführer hervorzuheben und einmal sogar in unfairer Weise dieses gegenüber seinem Kollegen auszunutzen versucht haben soll. Er geriet nach und nach immer mehr unter den Einfluß seiner SS-Parteifreunde und entglitt seiner Frau. Es waren diese Parteifreunde, die Frau Lixfeld,

# Kreisarchiv Stormarn B 2



trotzdem sie oft und sehr ausgiebig die große Gastfreundschaft der Familie Lixfeld ausnutzen, wegen ihrer durch und durch christlichen Weltanschauung feindlich gesinnt waren, dieses aber keineswegs offen zur Schau trugen. Es waren Leute, die die auf einem hohen geistigen Niveau stehenden Ausführungen der Frau Lixfeld über religiöse Fragen als überspannt ansahen, weil sie davon ganz und gar nichts verstanden, und es waren dieselben Leute, die zuletzt sogar die Frau als geistig nicht normal hinzustellen versuchten und dementsprechend auch den Ehemann beeinflußten.

Es muß für die Frau das schwerste Leid gewesen sein, als es diesen Kreisen gelang, Herrn Lixfeld zu veranlassen, die Erziehung seiner Kinder den Händen seiner Frau zu entreißen und ihnen anstatt der bisherigen christlichen Erziehung eine solche im nationalsozialistischen Sinne zu geben. Dass das Gemüt der Frau dadurch einer starken Depression unterlag, war nur zu verständlich. Das größte Verbrechen aber war es, daß man diese Frau als geistig anormal in eine Nervenheilanstalt brachte und sie, als es ihr gelungen war, daraus zu entfliehen, weiter verfolgte, nur um einen Grund zu haben, die Scheidung der Ehe zu erzwingen und ein junges Mädchen heiraten zu können, angeblich mit der albernen Ausrede, daß es nationalsozialistische Pflicht sei, für den Staat Kinder zu zeugen. Die Anormalität lag in diesem Falle bestimmt mehr auf der Seite des Ehemannes Heinrich Lixfeld als auf der Seite der Frau Martha-Maria Lixfeld.

Man bedenke, ein Ehepaar, das fast 25 Jahre in bester Harmonie zusammengelebt hat, wird systematisch auseinander gebracht, eine Frau, der der Ehemann sein ganzes Fortkommen, seine glücklichsten Jahre verdankt, wird auf die unerhörteste Weise seelisch mishandelt und verstoßen, ein Treubruch, wie er schrecklicher und verantwortungsloser auch gegenüber den beiden der Ehe entsprossenen Kindern wohl garnicht gedacht werden kann. Eine derartig behandelte Frau hat nach meiner Auffassung und nach meiner Kenntnis der Dinge das Recht auf Wiedergutmachung.

*Rudolph Schleper  
Kreisarchiv Stormarn B 2*

Revised 1 January, 1946  
Third Reprint September 1946  
© C.C.G. (B.E.) PUBLIC SAFETY (Special Branch)

## MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY

### Fragebogen

ACHTUNG: Der Fragebogen muß in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden

WARNING: Read through the Fragebogen carefully before filling it in. The English text will prevail if discrepancies exist between it and the German translation. Answers must be typewritten or written clearly in block letters. Every question must be answered precisely and conscientiously and no space is to be left blank. If a question is to be answered by either "yes" or "no," write the word "yes" or "no" in the appropriate space. If the question is inapplicable, indicate this by some appropriate word or phrase such as "none" or "not applicable." Add supplementary sheets if there is not enough space in the questionnaire. Persons making false or incomplete statements are liable to prosecution by Military Government.

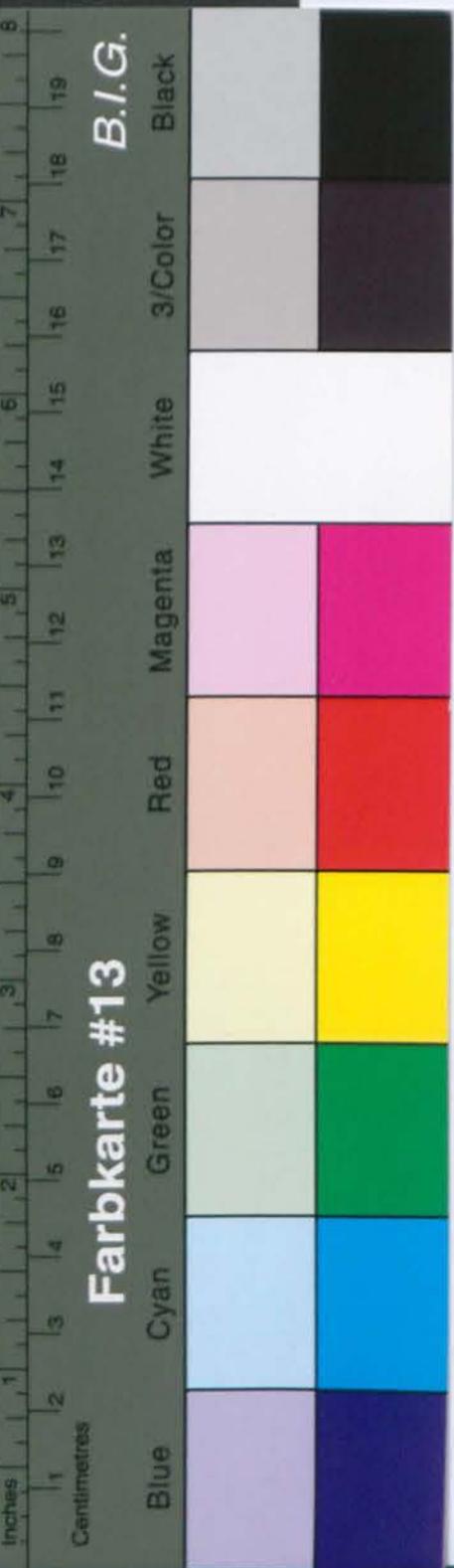
WARNUNG! SORGFÄLTIG DURCHLESEN! In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend. Mit Schreibmaschine oder deutlich in Druckschrift schreiben! Jede Frage genau beantworten! Fragen mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten! Falls die Frage nicht mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann, müssen eindeutige Angaben gemacht werden, z.B. „keine“ oder „unzutreffend“. Im Falle von Platzmangel Bogen anheften! Falsche oder unvollständige Angaben sind gemäß der Verordnungen der Militärregierung strafbar.

#### A. PERSONAL = A. PERSÖNLICHE ANGABEN

1. Name position you hold, or for which you are being considered (including agency or firm).
2. Name (Surname) (Christian Name/s)
3. Other names which you have used or by which you have been known.
4. Date of birth.
5. Place of birth.
6. Height.
7. Weight.
8. Colour of hair.
9. Colour of eyes.
10. Scars, marks or deformities.
11. Present address (City, street and house number).
12. Permanent residence (City, street and house number).
13. Identity card, type and number.
14. Wehrpass No.
15. Passport No.
16. Citizenship.
17. If a naturalized citizen, give date and place of naturalization.
18. Name any titles of nobility which have been held by you or your wife or your respective parents and grand parents.
19. Religion.
20. With what church are you affiliated?
21. Have you ever severed your connection with any church, officially or unofficially?
22. If so, give particulars and reason.
23. What religious preference did you give in the census of 1939?
24. Name any crimes of which you have been convicted, stating dates, place and nature of the crimes.

1. Augenblickliche oder angestrebte Stellung	Hausfrau	2. Name	Lixfeld
		Zu(Familien)name	
3. Andere von Ihnen benutzte Namen oder solche, unter welchen Sie bekannt waren oder sind	Martha-Maria		
	Vor(Tauf)name(n)		
4. Geburtsdatum	11. Februar 1896	5. Geburtsort	Marienborn Krs. Siegen/Westf.
6. Größe	169 cm	7. Gewicht	46 kg
8. Haarfarbe	blond		
9. Farbe der Augen	grau		
10. Besondere Merkmale (Narben, Schmisse, Geburtsmerkmale, Verstümmelungen, Tätowierungen) oder Entstellungen	Narbe am linken Unterarm		
11. Gegenwärtige Anschrift	Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37 (Stadt, Straße und Hausnummer)		
12. Ständiger Wohnsitz	Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37 (Stadt, Straße und Hausnummer)		

# Kreisarchiv Stormarn B 2



AV VBI Personalausweis 644567					
13. Art der Ausweiskarte	Nr.	14. Wehrpaß Nr.	- keine		
keine -					
15. Reisepaß Nr.		16. Staatsangehörigkeit	deutsch		
17. Falls naturalisierter Bürger, geben Sie Ort und Datum der Einbürgерung an		-	unzutreffend		
18. Angabe aller von Ihnen, Ihrer Gattin (Gatten), Ihrer beiden Eltern und sämtlichen Großeltern innegehabten Adelstitel keine -					
19. Religion	evangelisch	20. Welcher Kirche gehören Sie an?	evangelischen		
21. Haben Sie je offiziell oder inoffiziell Ihre Verbindung mit einer Kirche aufgelöst?	nein	22. Falls ja, geben Sie Einzelheiten und Gründe an	keine		
23. Welche Religionsangehörigkeit haben Sie bei der Volkszählung 1939 angegeben?	evangelisch				
24. Führen Sie alle Vergehen, Übertretungen oder Verbrechen an, für welche Sie verurteilt worden sind, mit Angabe des Datums, des Orts und der Art	kéine				
B. SECONDARY AND HIGHER EDUCATION = B. (VOLKS-) GRUNDSCHUL- UND HÖHERE BILDUNG					
Name and Type of school (if a special Nazi School or military academy, specify this)	Location	Dates of Attendance	Certificate, Diploma or Degree	Did Abitur permit University matriculation?	Date
Name und Art der Schule (Im Falle einer besonderen NS- oder Militärakademie geben Sie diese an)	Ort	Wann besucht? (von—bis)	Zeugnis, Diplom oder akademischer Grad	Berechtigt Abitur oder Reifezeugnis zum Universitätseintritt?	Datum
Volks-schule	Siegen	1902-06	-	-	-
Lyceum	Siegen	1906-13	kein	-	-
C. PROFESSIONAL OR TRADE EXAMINATIONS = C. BERUFS- ODER HANDWERKSPrÜFUNGEN					
Name of Examination	Place Taken	Result	Date		
Name und Art der Prüfung	Ort der Prüfung	Ergebnis	Datum		
Abschlußprüfung am Frauenseminar der inneren Mission	Berlin	gut	April 1918		



# Kreisarchiv Stormarn B 2



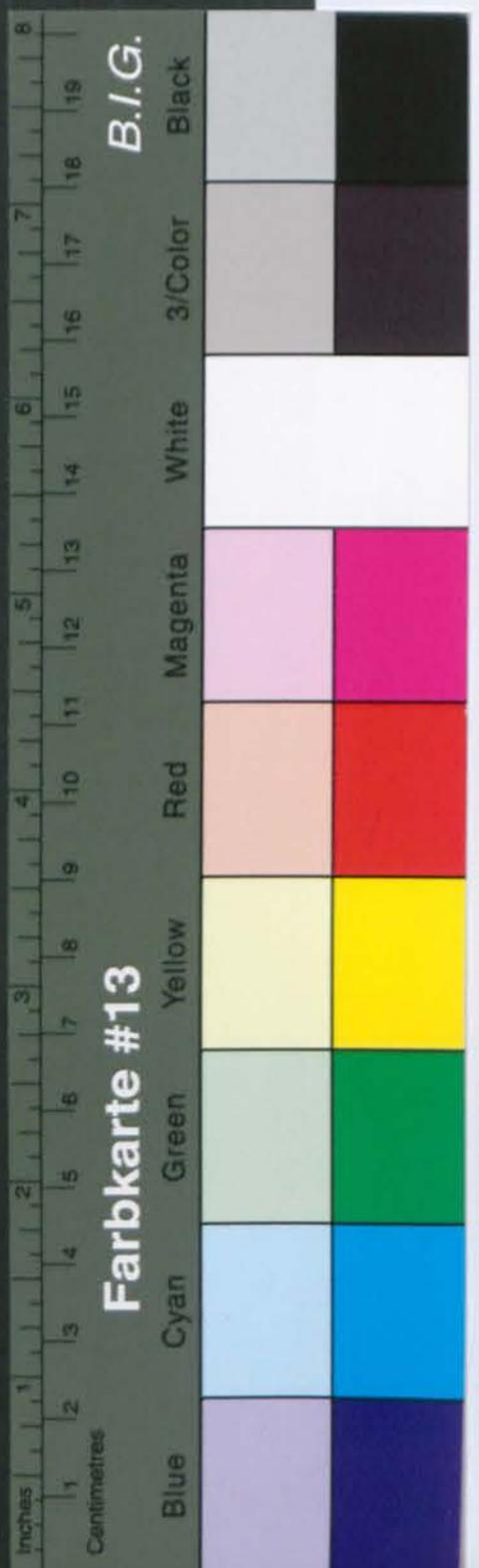
	1. Yes or No	2. From	3. To	4. Number	5. Highest Office or rank held	6. Date Appointed
	Ja oder nein	Von	Bis	Nummer	Höchstes Amt oder höchster Rang	Antrittsdatum
41. NSDAP.	nein					41.
42. Allgemeine SS.	nein					42.
43. Waffen-SS.	nein					43.
44. Sicherheitsdienst der SS.	nein					44.
45. SA.	nein					45.
46. HJ, einschließlich BdM.	nein					46.
47. NSDSB.	nein					47.
48. NSDoB.	nein					48.
49. NS-Frauenschaft	nein					49.
50. NSK.	nein					50.
51. NSFK.	nein					51.
52. Reichsb. der deutschen Beamten	nein					52.
53. DAF, einschließlich NSBO.	nein					53.
54. KdF.	nein					54.
55. NSV.	nein					55.
56. NS-Reichsb. deutsch. Schwestern	nein					56.
57. NSKOV.	nein					57.
58. NS-Bund Deutscher Technik	nein					58.
59. NS-Arztebund	nein					59.
60. NS-Lehrerbund	nein					60.
61. NS-Rechtswahrerbund	nein					61.
62. Deutsches Frauenwerk	ja	vom Gleichschaltung mit vaterländischem Frauenverein (DRK) bis April 1938				
63. Reichsbund Deutsche Familie	nein					63.
64. NS-Reichsbund für Leibesübungen	nein					64.
65. NS-Altherrenbund	nein					65.
66. Deutsche Studentenschaft	nein					66.

- 6 -

67. Deutscher Gemeindetag	nein					67.
68. NS-Reichskriegerbund	nein					68.
69. Reichsdozentenschaft	nein					69.
70. Reichskulturrkammer	nein					70.
71. Reichsschrifttumskammer	nein					71.
72. Reichspressekammer	nein					72.
73. Reichsrundfunkkammer	nein					73.
74. Reichstheaterkammer	nein					74.
75. Reichsmusikkammer	nein					75.
76. Reichskammer der bildenden Künste	nein					76.
77. Reichsfilmkammer	nein					77.
78. Amerika-Institut	nein					78.
79. Deutsche Akademie München	nein					79.
80. Deutsches Auslandsinstitut	nein					80.
81. Deutsche-Christen-Bewegung	nein					81.
82. Deutsche Glaubensbewegung	nein					82.
83. Deutscher Fichte-Bund	nein					83.
84. Deutsche Jägerschaft	nein					84.
85. Deutsches Rotes Kreuz	nein					85.
86. Ibero-Amerikanisches Institut	nein					86.
87. Institut zur Erforschung der Judenfrage	nein					87.
88. Kameradschaft USA.	nein					88.
89. Osteuropäisches Institut	nein					89.
90. Reichsarbeitsdienst (RAD.)	nein					90.
91. Reichskolonialbund	nein					91.
92. Reichsluftschutzbund	nein					92.
93. Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege	nein					93.
94. Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA)	nein					94.

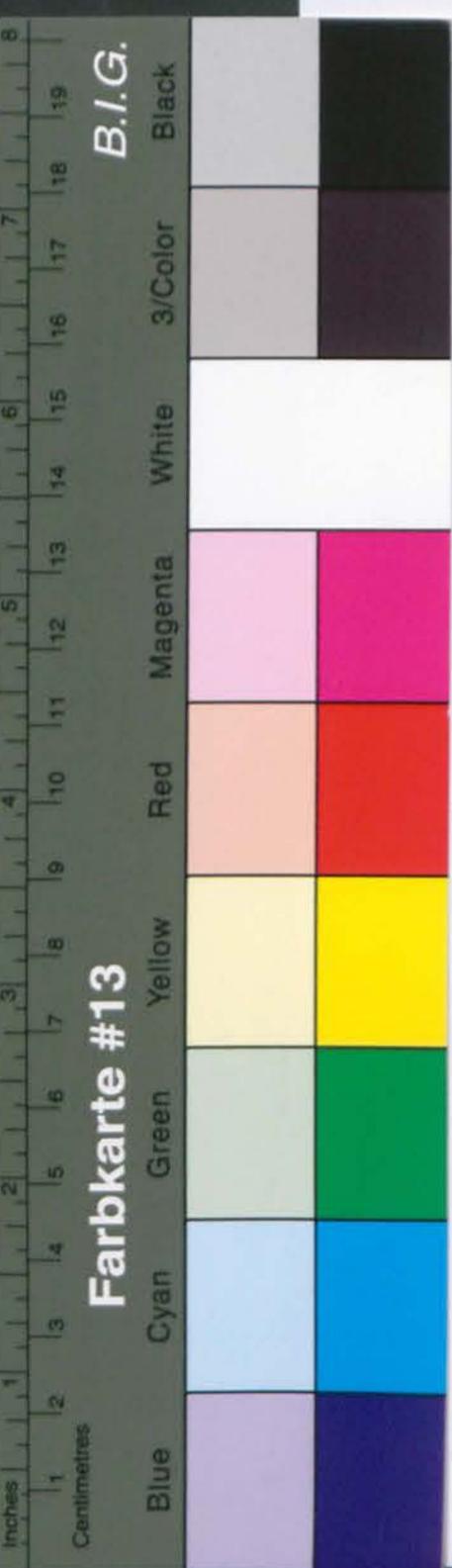
- 7 -

b



Kreisarchiv Stormarn B 2

# Kreisarchiv Stormarn B 2



## G. WRITINGS AND SPEECHES = G. VERÖFFENTLICHUNGEN ALLER ART UND REDEN

118. List on a separate sheet the titles and publishers of all publications from 1923 to the present, which were written in whole or in part, or compiled or edited by you, and all public addresses made by you, giving subject, date and circulation or audience. If they were sponsored by any organization, give its name. If no speeches or publications write "none" in this space.

118. Geben Sie auf einem Extrabogen die Titel und Verleger aller von Ihnen seit 1923 bis zur Gegenwart ganz oder teilweise geschriebenen, zusammengestellten oder herausgegebenen Veröffentlichungen und alle von Ihnen gehaltenen öffentlichen Ansprachen und Vortlesungen, mit Angabe des Themas, Datums, der Auflage oder Zuhörerschaft an. Falls Sie im Auftrage einer Organisation schrieben oder sprachen, geben Sie deren Namen an. Falls keine Reden, Ansprachen oder Veröffentlichungen, setzen Sie das Wort „keine“ ein **keine**

## H. INCOME AND ASSETS = H. EINKOMMEN, VERMÖGEN UND BESITZ

119. Show the sources and amount of your annual income from 1 January, 1931 to 1945. If records are not available, give approximate amounts.

119. Herkunft und Höhe des jährlichen Einkommens vom 1. Januar 1931 bis zur Gegenwart. In Ermangelung von Belegen sind ungefähre Beträge anzugeben.

year Jahr	Sources of Income Einkommensquelle	Amount Betrag
1931		
1932		
1933		
1934	<b>kein Einkommen</b>	
1935		
1936		
1937		
1938		
1939		
1940		
1941		
1942		
1943		
1944		
1945		

120. List any land or buildings owned by you or any immediate members of your family, giving locations, dates of acquisition, from whom acquired, nature and description of buildings, the number of hectares and the use to which the property is commonly put.  
 121. Have you or any immediate members of your family ever acquired property which had been seized from others for political, religious or racial reasons or expropriated from others in the course of occupation of foreign countries or in furtherance of the settling of Germans or Volksdeutsche in countries occupied by Germany? 122. If so, give particulars, including dates and locations, and the names and whereabouts of the original title holders. 123. Have you ever acted as an administrator or trustee of Jewish property in furtherance of organisation decrees or ordinances? 124. If so, give particulars.

120. Ihnen oder unmittelbaren Angehörigen Ihrer Familie gehöriger Grundstücks- oder Hausbesitz. Erwerbsdatum, von wem erworben, Art der Gebäude, Grundstücksgrößen in Hektar und die gewöhnliche Verwendung des Besitzes sind anzugeben **keine**

121. Haben Sie oder ein unmittelbares Mitglied Ihrer Familie jemals Besitz erworben, welcher anderen Personen aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen entzogen oder anderen Personen enteignet wurde im Verlauf der Besetzung fremder Länder oder zwecks Förderung der Ansiedlung von Deutschen oder Volksdeutschen in von Deutschland besetzten

**nein** 122. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an, einschließlich Zeit- und Ortsangaben, sowie Namen und gegenwärtigen Aufenthalt der ursprünglichen Besitzer **unzutreffend**  
 123. Waren Sie jemals als Verwalter oder Treuhänder für jüdischen Besitz zwecks Förderung von Arisierungserlassen oder -verordnungen tätig? **nein** 124. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an **unzutreffend**

## I. TRAVEL OR RESIDENCE ABROAD = I. REISEN ODER WOHNSTIZ IM AUSLAND

125. List all journeys or residence outside Germany, including military campaigns.

125. Zählen Sie alle Reisen oder Wohnsitze außerhalb Deutschlands auf (Feldzüge eingebettet).

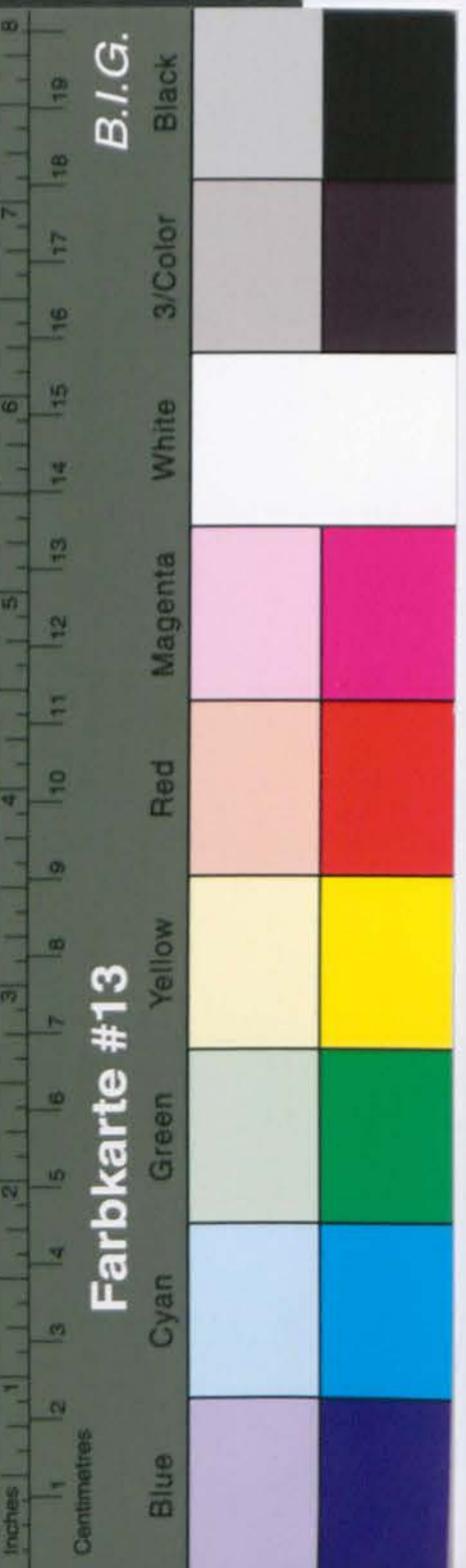
Countries Visited Land	Dates (from—to) Daten (von — bis)	Purpose of Journey Zweck der Reise
		Besuch der Pariser Weltausstellung Erholung
Frankreich	Oktober 1937	
Dänemark	Juli 1939	

126. Was the journey made at your own expense? 127. If not, at whose expense was the journey made? 128. Persons or organisations visited. 129. Did you ever serve in any capacity as part of the administration of any territory annexed to, or occupied by the Reich? 130. If so, give particulars of office held, duties performed, location and period of service. 131. List foreign languages you speak, indicating degree of fluency. 132. Have you already at any time completed an Allied Military Government Fragebogen? If "yes," state date and place. 133. Have you at any time been dismissed or excluded from employment of any kind by order of an Allied Military Government? If "yes" state date and place.

126. Haben Sie die Reise auf eigene Kosten unternommen? **ja** 127. Falls nein, auf wessen Kosten **unzutreffend**

128. Welche Personen oder Organisationen haben Sie besucht? **keine**

# Kreisarchiv Stormarn B 2



B.I.G.

129. Haben Sie jemals, und falls ja, in welcher Rolle in der Zivilverwaltung in einem der von Deutschland eingegliederten oder besetzten Gebiete gedient oder gearbeitet? nein 130. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an über Ihr Amt, Ihren Pflichtenkreis sowie Ort und Zeitdauer des Dienstes unzutreffend

131. Kenntnis fremder Sprachen und Grad der Beherrschung französisch und englisch Schulkenntnisse

132. Haben Sie jemals einen Fragebogen der Militärregierung ausgefüllt und eingereicht? nein Falls „Ja“ Ort und Zeitpunkt angeben unzutreffend 133. Sind Sie jemals auf Anordnung einer der Alliierten Regierungen oder der Militärbehörde irgendeines Postens enthoben oder an einer Berufsausübung oder Beschäftigung verhindert oder davon ausgeschlossen worden? nein Falls „Ja“, Ort und Zeit angeben unzutreffend

REMARKS = Bemerkungen

The statements on this form are true, and I understand that any omissions or false or incomplete statements are offences against Military Government and will render me liable to prosecution and punishment.

Die auf diesem Formular gemachten Angaben sind wahr, und ich bin mir bewußt, daß jegliche Auslassung oder falsche und unvollständige Angabe ein Vergehen gegen die Verordnungen der Militärregierung darstellt und mich der Anklage und Bestrafung aussetzt.

*Hans Hoffmann* 4.10.1947  
SIGNED = Eigenhändige Unterschrift Date/Datum

## CERTIFICATE OF WITNESS OR, IN RELEVANT CASES, IMMEDIATE SUPERIOR

I certify that the above is the true name and signature of the individual concerned and that, with the exception noted below, the answers made on this questionnaire are true to the best of my knowledge and belief and the information available to me. Exceptions (if no exceptions, write "none").

## BESCHEINIGUNG DES ZEUGEN, ODER, WENN IN BETRACHT KOMMEND, DES UNMITTELBAREN DIENSTVORGESETZTEN

Ich bescheinige hiermit die Richtigkeit obigen Namens und obiger Unterschrift. Mit Ausnahme der nachfolgenden Punkte sind die in diesem Fragebogen gegebenen Antworten meines besten Wissens und Gewissens und im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Auskunftsmöglichkeiten richtig. Ausgenommen: (Das Wort „keine“ ist auszufüllen, falls solche nicht gemacht werden):

Signed *Hans Hoffmann* Official Position Kaufmann Date 4.10.47.  
Eigenhändige Unterschrift Amtsstellung Address:

PDU CCG 692 2,000,000 6.4"

9

14. Oktober 1947. 13

Eidesstattliche Erklärung  
Vorgetragen erschien heute vor der Amtsstelle

**Löphel** (Name)  
wohnhaft in Bad Oldesloe geb. 14.11.96

in Darmstadt und gab folgende Erklärung ab:

Ich habe bei dem Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe den Antrag auf Annerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt. Zur Vervollständigung meiner Personalakte b. dem Kreissonderhilfsausschuss geb. Ich kenne folgende Erklärung an Eides Statt ab, nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, insbesondere die Strafbarkeit einer fälschen darartigen Erklärung belehrt worden bin:

x) Ich bin niemals Mitglied der NSDAP. oder ihrer Gliederungen gewesen.

x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:  
NSDAP vom ..... bis .....  
SS vom ..... bis .....  
HJ vom ..... bis .....  
SA vom ..... bis .....  
NSDAP vom ..... bis .....  
NSKK vom ..... bis .....  
  
Durchdruck  
b.w.

Da ich in Bad Oldesloe lebender, tätiger, er Verwaltung (Sonnenstrahlen) e. 1. El d. in Bad Oldesloe 1948.  
  
Minn

hochliegt einstimmig,  
• Anerkennung noch die r., wohnhaften Einwohne e. Einleute beiden waren in gewohnt und sind daher keinen Auskünfte über das

Pauschalurteil Stormarn  
3

den 9. Dezember 1948

Pauschalurteil Stormarn  
3

zeige Abstand nahm, edem christlich orientierten bedenken lebendig

*H. Hoffmann*



... wurde ein gemeinsamer Protokoll  
der Kreisoberhäupter und der Kreisoberhäupter des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn  
am 24. Februar 1948.

Es waren anwesend:  
a) Herr Westphaling,  
b) Herr Lerbs,  
c) Herr Pietzsch,  
d) Herr Daßelstein,

Vorsitzender,  
Beisitzer,  
Beisitzer,  
Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag der Frau Martha-Maria Lixfeld in Bad Oldesloe als ehem. polit. Verfolgte.

Beschluss: Der Kreisoberhäupter beschließt einstimmig, den Antrag der Frau Lixfeld wegen Fehlens der Voraussetzungen für die Anerkennung abzulehnen. Die von Frau Lixfeld vorgebrachten Gründe können eine Verfolgung durch den Nationalsozialismus nicht rechtfertigen. Wenn eine Verfolgung eingetreten ist, so lediglich durch ihren Ehemann. Wie durch die Aussage des Zeugen Seidler nachgewiesen, hat Frau Lixfeld sich während der Nazizeit sehr für die NSDAP eingesetzt und insbesondere Propagandareden für die NS-Frauenschaft gehalten. Sie kann daher als Verfolgte des Naziregimes nicht angesehen werden. Hinzu kommt weiter, dass Frau Lixfeld am 10. II. 1947 als polit. Geschädigte anerkannt wurde und seit dieser Zeit bis zur Verkündung des Rentengesetzes vom 4. III. 1948 nichts unter-

129. Haben Sie jemals, und falls  
oder besetzten Gebiete gedient oder

Pflichtenkreis sowie Ort und Zeit

131. Kennnis fremder Sprachen t  
Zeitpunkt angeben

132. Haben Sie jemals einen frag  
Regierungen oder der Militärbera  
hindert oder davon ausgeschlos

The statements on this form are  
Military Government and will rend.  
Die auf diesem Formular ge  
und unvollständige Angabe ein  
Bestrafung aussetzt.

SIGNED = Eigenhändige Unterst

CERTIFICATE C  
I certify that the above is the  
answers made on this questionnaire  
(if no exceptions, write "none").

BESCHEINIGUNG

Ich bescheinige hiermit die  
Fakten sind die in diesem frag  
mehr zur Verfügung stehenden A  
nicht gemacht werden:

Signed  
Eigenhändige Unterschrift

F0U CCCG 602 2 000 000 6.47

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Kreisarchiv Stormarn B 2

**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Dark Gray	Black

Inches  
Centimetres

8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19

nommen hat; um in den Besitz der Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte zu gelangen. Der Antrag auf Anerkennung war daher, wie geschehen, abzulehnen.

Lic. Dr. Hoffma  
Pastor

Fischelbach, 14. Oktober 1947.

Im Juni d.Jhs.1943 erhielt ich von einem in Hamburg wohnenden Freunde, Herrn Hosch, die Nachricht, dass mein Schwager Heinrich Lixfeld, der mit ihm btr. einige Angelegenheiten wiederholt verhandelt hatte, beabsichtigte, uns beide wegen unserer Einstellung zum Nationalsozialismus und vor allem zu bestimmten Fragen der christ-

12

sem Gebiet - das von den  
s gehasst wurde - durch  
n. Die Situation sei  
liche Aussprache zwi-  
s. Mein Schwager war  
ie gemäss den Prinzi-  
, da ich ihm über meines  
lärung gegeben hatte.  
als als Superintendent  
ein leitete und wegen  
System auf und unter  
id gewarnt und die  
imte Ausführungen in  
Martha bestätigten  
Weise. Darauf bin  
die sicher zu erwar-  
u konferieren. Längere  
nahmen staatlicher Or-

zeige Abstand nahm,  
edem christlich orien-  
sensbedenken lebendig

Bad Vibes, 2000

Kreisarchiv Stormarn B 2



<p>129. Haben Sie jemals, und falls oder besetzten Gebiete gedient oder Pflichtenkreis sowie Ort und Zeit</p> <p>131. Kenntnis fremder Sprachen</p> <p>132. Haben Sie jemals einen Fra Zeitpunkt angeben — <b>unzut</b> Regierungen oder der Militärbe</p> <p>hindert oder davon ausgeschlos</p> <p><i>[Handwritten signatures and marks]</i></p> <p>The statements on this form are Military Government and will render Die auf diesem Formular g und unvollständige Angabe einer Bestrafung aussetzt.</p> <p><i>SIGNED = Eigenhändige Unterschrift</i></p> <p><b>CERTIFICATE C</b> I certify that the above is the answers made on this questionnaire (if no exceptions, write "none").</p> <p><b>BESCHEINIGUNG</b> Ich bescheinige hiermit die Fakten sind die in diesem Frage mir zur Verfügung stehenden nicht gemacht werden:</p> <p>Signed <b>Eigenhändige Unterschrift</b></p>	<p>Wahlkreis . . . . . Stimmbezirk Nr. . . . . Bezeichnung: . . . . .</p> <p>Gemeinde . . . . . Kreis . . . . .</p> <p><b>Abschluß des Wählerverzeichnisses</b></p> <p><b>I. Endgültiger Abschluß des Wählerverzeichnisses.</b> (§ 20 Abs. 1 der Wahlordnung zum ersten Bundestag)</p> <p>Das Wählerverzeichnis wird endgültig mit der Bescheinigung abgeschlossen, daß es nach der am . . . . . 1949 veröffentlichten Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 18. bis 24. Juli 1949 ausgelegen hat.</p> <p>Im Wählerverzeichnis sind . . . . . Wahlberechtigte eingetragen. den . . . . .</p> <p>(Unterschrift des Gemeindewahleiters oder seines Beauftragten)</p> <p>(Dienststegel)</p> <p>(Dienststellung)</p> <p><b>II. Nachtrag des Gemeindewahleiters</b> vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher. (§ 20 Abs. 6 Satz 2 der Wahlordnung zum ersten Bundestag)</p> <p>Ort, Zeit und nähere Einzelheiten der Wahl waren in der Wahlbekanntmachung, die am</p>
--	--

Lic. Dr. Hoffm

三

Telefon N

Fischelbach, 14. Oktober 1947.

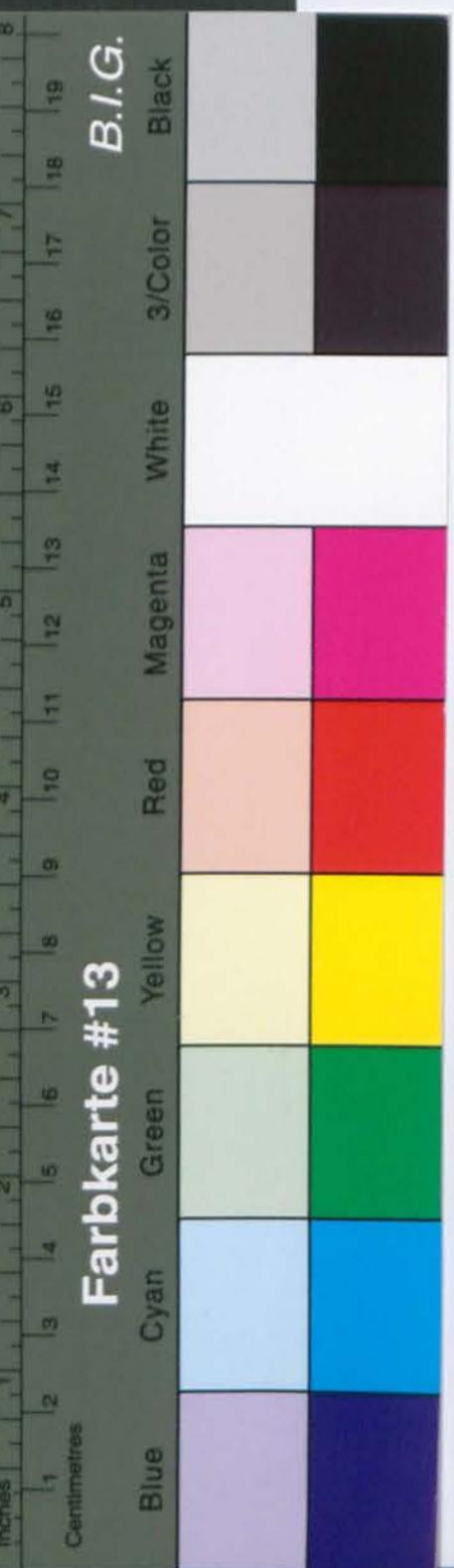
13

Im Juni d.Jhs.1943 erhielt ich von einem in Hamburg wohnenden Freunde, Herrn Hosch, die Nachricht, dass mein Schwager Heinrich Lixfeld, der mit ihm btr. einige Angelegenheiten wiederholt verhandelt hatte, beabsichtigte, uns beide wegen unserer Einstellung zum Nationalsozialismus und vor allem zu bestimmten Fragen der christlichen Mystik und aktiver Tätigkeit auf diesem Gebiet - das von den damaligen Gewalthabern bekanntlich besonders gehasst wurde - durch die S.S. oder die Gestapo verfolgen zu lassen. Die Situation sei so schwierig und dringlich, dass eine persönliche Aussprache zwischen uns beiden unverzüglich erfolgen müsse. Mein Schwager war detailliert darüber orientiert, dass wir beide gemäss den Prinzipien der Partei unser Leben verwirkt hatten, da ich ihm über meines Freundes und meine Auffassungen genaue Aufklärung gegeben hatte. Meine Lage war um so kritischer, als ich damals als Superintendent der Bekennenden Kirche die Synode Wittgenstein leitete und wegen häufiger Ausserungen gegen das herrschende System auf und unter der Kanzel längst von der Gestapo in Dortmund gewarnt und die Überführung in ein K.Z. angedroht war. Bestimmte Ausführungen in Briefen meines Schwagers an meine Schwester Martha bestätigten die Nachricht meines Freundes in auffallender Weise. Darauf bin ich nach Hamburg gereist, um mit diesem über die sicher zu erwartenden Schritte meines Schwagers gegen uns zu konferieren. Längere Zeit hindurch mussten wir mit jedem Tag Massnahmen staatlicher Organe gewartig sein.

Dass mein Schwager schliesslich von einer Anzeige fibstand nahm, führe ich darauf zurück, dass in ihm, einer ehedem christlich orientierten Persönlichkeit, nachgerade doch Gewissensbedenken lebendig wurden.

S. Hoffmann.

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Lernmont v. F. Gianner

Landratsamt  
Bad Oldesloe

-5 NOV 1947

Gedenkblatt 10ffan  
Hjelms. 2. XI. 47.

14

Am  
Letz R.

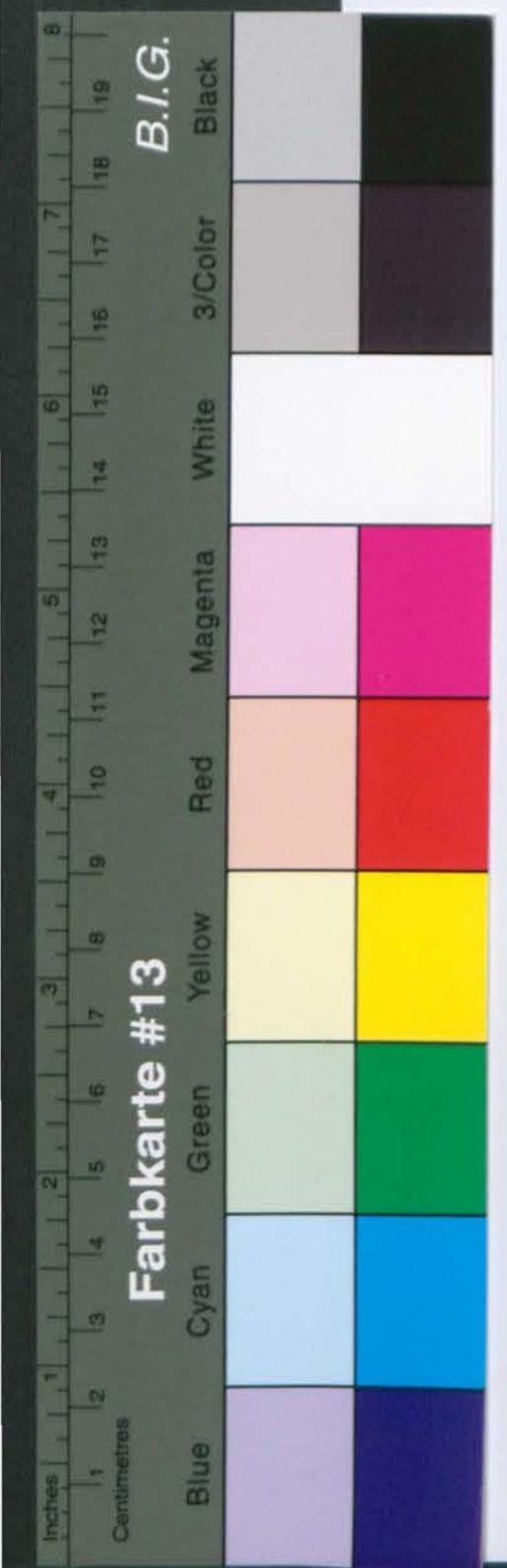
Die Comitata Halle für politische Wahrnehmung

lief Oskar.

Ruf des Bevölkeren am 21.10.47. Rett. d. An.  
Folgeaufst Lügfeld 4/413 - Rg. Re. Kran auf leicht  
und steil an der Bahn. Mit gegenw Lügfeld einer  
mit zwei, folgende ist in Zusammenhang steht, wie.  
Folgeaufst bekannt, der in den Jahren als die off-  
enheit öffentl auftribut - war bestellt.  
Allerdings führte sie schon früher gleich in  
die Lügfeld. Die früher Lügfeld nicht mehr.  
Zurück führte sie gegen nun wieder  
nicht in die Lügfeld, mit dem Brücke verdeckt.  
Die Tafel ist noch sehr viel später nicht  
folgt. Und die Zusammenfassung jetzt zusammen ist  
noch mal was zu lange Zeit mit Personen und Orten und  
Mitglied der Gemeinde Riesensand ist diese Zusammen-  
fassung die offizielle Lügfeld, die die S. T. angefordert,  
nicht die früher und dort. Sie wird ein Heft Kran  
in nicht zusammen. Es ist nicht, sondern das  
Kran soll zusammen abholen werden.

Die Lügfeld kann später nur für die in der  
Brücke zum offiziellen umgetragen zu haben,  
nicht sie in Zusammenhang steht. Sie befindet sich  
noch längere Zeit in der Kran - Konstruktion.  
Gedenkblatt  
Gianner

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Fritz Kaiser  
Kreisbaumeister a.D.

Geesthacht, den 4.11.1947

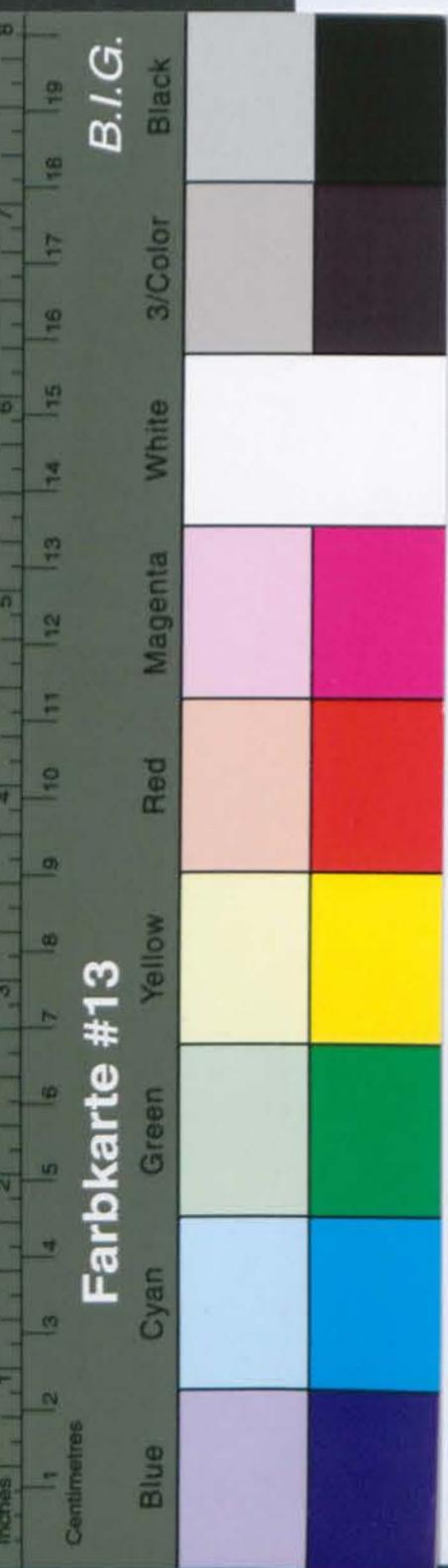
An  
die Kreisverwaltung Stormarn  
- Amtl. Stelle für pol. Wiedergutmachung-  
in Bad Oldesloe

Landratsamt  
Bad Oldesloe  
- 6 NOV 1947

Betr.: Sache Martha-Maria Lixfeld, Oldesloe, Lübeckerstr. 37  
Bezug: dort. Schr. 4/413 - Rg/Re v. 16.10.47

Frau Lixfeld ist die Schwester meiner Ehefrau und mir seit 1911 persönlich bekannt. Seit Dezember 1920 war sie mit Heinrich Lixfeld verheiratet und führte mit diesem in Ostpreussen eine glückliche Ehe, die erst durch die Bekanntschaft des L. mit Fr. Gronau und auch besonders durch die veränderte weltanschaulich-politische Einstellung des Ehemannes gestört wurde, sodass L. die Scheidung suchte. Um dafür Gründe zu erlangen, benutzte er jedes Mittel unter Einsatz seines politischen Einflusses als S-Sturmführer und S.D.-Aussenstellenleiter zur Erlangung eines ärztlichen Gutachtens. Dabei brachte er seine Frau gegen ihren ausdrücklichen Willen in die geschlossene Nervenklinik des Dr. Kreutzfeld in Kiel. Dort gelang es Frau L. mit Unterstützung einer Schwester zu entfliehen. Sie suchte zunächst Zuflucht bei ihrem Bruder Dr. lic. Hoffmann, Pastor in Fischelbach. Da dieser aber selbst unter SD-Beobachtung stand, zog sie ihrer jüngsten Schwester nach Siegen. Dort traf ich sie Ende November 1943 gelegentlich der Beerdigung des Ehemannes meiner jüngsten Schwägerin und offenbar infolge des anhängigen Scheidungsprozesses, sowie der ständigen Luftalarme gesundheitlich heruntergekommen an und nahm sie daher auf meiner Rückreise mit nach Johannisburg/Ostpreussen. Der damals 14-jährige Sohn Harald war durch den Vater bereits in einer SS-Heimschule in Schloss Bischofsstein bei Lengenfeld in Eichsfeld untergebracht worden. Seine Mutter war um seine weltanschaulich-moralische Erziehung sehr besorgt und wollte ihn daher mit nach Ostpreussen nehmen. Es gelang uns damals den Jungen unter Verwandt eines Weihnachtsurlaubs dort herauszubekommen und von Kassel aus mit nach Johannisburg zu nehmen. Der Vater und die Schulleitung machten hinterher unerlässl. Schwierigkeiten, die aber wohl infolge meiner Beziehungen in Johannisburg erfolglos blieben. Im Zusammenhang damit wurde seitens des L. auch wieder alles unternommen, um seine Frau mürbe zu machen. Frau L. versuchte alles, um die Erziehung ihres Sohnes in ihrem Sinne bestimmen zu können; der Vater dagegen beeinflusste den Jungen immer gegen die Mutter und die christlichen Prinzipien der Erziehung. Die Tochter, Frau Ursula Link, spannte der Vater auch in seine Pläne gegen die Mutter ein. Der Scheidungsprozess in Kiel nahm einen eigenartigen Verlauf; Anträgen der Ehefrau wurden m.W. nie stattgegeben; sie war damals körperlich einfach nicht in der Lage die Reise ohne schützende Begleitung durchzuführen und beantragte Vertagung. Offensichtlich bestand zwischen den Anwälten der Parteien eine Verständigung, die wohl auch durch politischen Druck erreicht worden war. Der Anwalt von Frau L. riet dieser zur Gegenklage, ohne dabei darauf hinzuweisen, dass sie dadurch dem Ehemann die Scheidung eigentlich erst ermöglichte, denn die Begründung der Klage war völlig unzureichend. Der Scheidungstermin fand trotzdem statt und die Scheidung wurde ausgesprochen, ohne dass Frau L. Gelegenheit hatte, ihre Angelegenheiten in Kiel selbst vorzutragen. Ich wurde durch das Amtsgericht in Johannisburg zum Pfleger der Sohnes Harald bestellt. Es hielt ebenso wie in der Scheidungssache schwer, für die Unterhaltsklage gegen L. einen Korrespondenzanwalt zu bekommen. Jeder fürchtete politische Nachteile, weil die pol. Stellung des L. bekannt war. Ich konnte mich damals nicht des bestimmten Eindrucks erwehren, dass die Angelegenheit beim Landgericht in Kiel unter gewissem politischen Druck stand. Jedenfalls aber den gegenseitigen Anwälten auf diese Weise

# Kreisarchiv Stormarn B 2



diese Weise eine Übereinstimmung gegen Frau L. erreicht war.  
Meine Schwägerin befand sich bei dieser Angelegenheit bestimmt in der Rolle einer politisch Verfolgten, welches in der Hauptsache durch die Kusserungen der Tochter, Frau Link, der Mutter gegenüber, anlässlich eines Besuchs der Ersteren in Johannisburg bestätigt wurde. L. drohte damals mit neuen Massnahmen, bei denen unter Umständen Verhaftung, Einlieferung in geschlossene Nervenanstalten in Aussicht genommen waren. Frau L. konnte sich damals einfach nicht wehren, lebte in ständiger Angst und nahm das Urteil hin, um endlich Ruhe zu bekommen und nicht noch schlimmere Quälungen ausgesetzt zu sein. L. wollte auf jeden Fall die Scheidung durchsetzen und die Heirat mit Frl. Gronau ermöglichen, durch welche Frau L. ihre Anrechte auf eine Versorgung durch laufende Versicherungen beim Todesfall des Ehemannes verlor. Dieses ist durch pol. Druck erreicht worden, da die Lebensversicherungsbeträge und die Angestellten-Rente jetzt der 2. Frau gezahlt werden, während die 1. Frau L. sich mit ihren Kindern nur ganz notdürftig noch halten kann. Die Restschuld des L. ist aus dem Unterhalt ist soviel mir bekannt nicht gezahlt worden. Es handelt sich dabei um etwa 3.000,- RM. In den letzten Monaten des Jahres 1944 war ich infolge eines auswärtigen Einsatzes nur selten in Johannisburg und konnte mich dadurch der Sache nicht mehr recht annehmen und weiss daher über den weiteren Verlauf nichts genaueres mehr.

F. Kaisn

Sperrfach  
R. M. 1948

Frau Martha-Maria Lixfeld

Bad Oldesloe, den 17.3.1948  
Lübeckerstr. 37

An den  
Kreis-Sonderhilfsausschuss Stormarn  
Bad Oldesloe

Hiermit bitte ich höflich um Gewährung einer Beihilfe zum Lebensunterhalt und möchte dazu unter Bezugnahme auf die sich dort befindlichen Akten noch folgendes ergänzend bemerken:

Seit meiner Flucht aus Ostpr. lebe ich hier in Bad Oldesloe mit meinem 18-jährigen Sohn. Dieser ist Kaufm. Lehrling bei der Firma Max Bartholl und verdient monatlich RM 50.-. - Meine verwitwete Tochter bestreitet für sich und ihr Kind den Lebensunterhalt und unterstützt soweit es ihr möglich ist meinen Sohn und mich. Der Verdienst meiner Tochter beträgt netto RM 180.- und reicht bei den heutigen Verhältnissen nur kaum aus. Die Miete für unsere zwei Zimmer beträgt RM 43.-. Nach allem, was ich vor der Kapitulation durchmachen musste, war ich schwer erkrankt, und bei absoluter Mittellosigkeit kann meine Gesundheit sich jetzt gar nicht festigen. Ich füge Gutachten und Rechnung des behandelnden Arztes bei. Die Kosten für ärztl. Bemühungen kann ich natürlich auch nicht mehr länger aufbringen. -

Aus diesen Gründen bitte ich, mir irgendwie weiter zu helfen, bis durch schwedenden Prozeß mir evtl. Vermögenswerte, die mir seinerzeit nach Mecklbg. verschleppt wurden, zugesprochen werden.

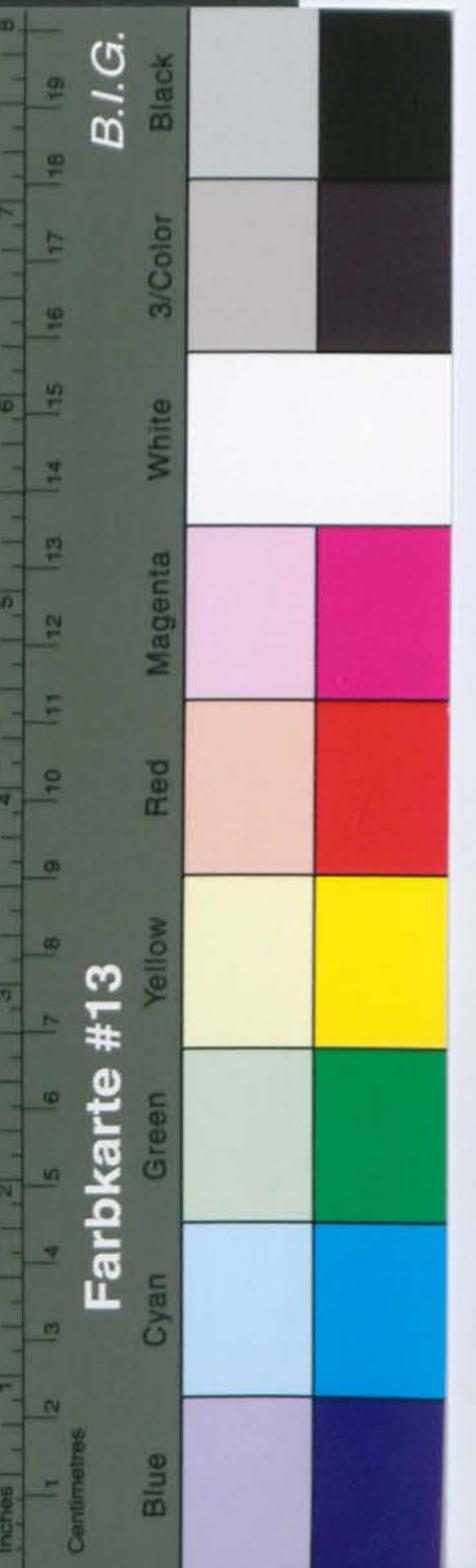
Hochachtungsvoll !

*Martha-Maria Lixfeld*

*F. Kaisn*  
F. Kaisn wohnt lass?  
fr. 18.3.

Einn. Beihilfe ist  
am 25.3.48 beantragt.  
*ll.*

# Kreisarchiv Stormarn B 2



**Farbkarte #13**

R. Münzenberg, Bad Oldesloe DR 255 680/500 S 47 KI A

**B/G.**

**G/C/Or**

**W/Or**

**Y/Or**

**M/Or**

**C/Ornata**

**Bl/Or**

**Br/Or**

**Gr/Or**

**Re/Or**

**Ma/Or**

**Wa/Or**

**Bl/Or**

**Br/Or**

**Gr/Or**

**Re/Or**

**Wa/Or**

21  
den 1.3.1949.

tung Stormarn,  
chilfsausschuss,  
13,  
e 1 o e

vom 22. Februar  
einer anderen An-  
steilt. Frau Lixfeld  
aus persönlichen  
orden, und teilt daher

als Flüchtling  
Seidler, Ratze-  
erhältnis war in dem  
ht mehr zu verborgen  
ebombte aus Kiel auch  
wartete. Herrn Schmacka,  
euge unserer damali-  
bare Verhalten der  
gegenüber, die sie  
anden aus dem Hause  
, daß sie die leiden-  
Zimmer sperren, und  
l in diesem Zimmer

chtlingsamtes konnten  
Wir fanden keine  
hen Beschimpfungen;  
men sei" ertragen.  
städtischen Behörden  
, daß Verleumdungen  
lich bestätigte es,  
der Wohlfahrt, daß  
sei die Frau eines  
lücklingsamt Oldesloe,  
e das 17.-mal ausgeset-  
er Abwesenheit meine  
heit meines Mannes  
zu. Ihr Vater war Offi-  
dieser neuen Bedrägnis,  
einer Verfolgung durch  
o, nicht mehr aus und  
i fand, der mir hätte  
konnte, was an weiterer  
n den unerträglich schweren  
en englischen Offizier  
sich meine bedrängte  
bei ihm größtes Verständ-  
jen. Ich bin noch im  
Behörden eingewiesen  
gewesen.

b.w.

**Dr. med. Ruppert**  
Facharzt für innere Krankheiten  
Leitender Arzt der inneren Abteilung  
des Kreiskrankenhauses Bad Oldesloe

An

Frau Martha Lixfeld, Oldesloe, Lib. Str. 37

Für ärztliche Bemühungen im Monat Sept. bis Nov. 47

erlaube ich mir, RM 97.00 zu berechnen.

Diagnose: Beginnender Eiweissun-  
geschaden.

Dr. med. V. Ruppert

Spezifikation umseitig.

E. Nummergut, Bad Oldesloe DR 285 660/500 8 47 Kl A

Kreisarchiv Stormarn B 2



Bad Oldesloe, den 24. Februar 1949.

Vorgelegten erschien heute der Privatier Seidler, Bad Oldesloe, Ratzburgerstr. und erklärte mit dem Gegenstand der Vernehmung durch den Besitzer Herrn Herbs vertraut gemacht, folgendes:  
Frau Lixfeld wohnt bei mir und hat mir nach dem Zusammenbruch und insbesondere schon früher immer und immer wieder erklärt, dass sie, da sie redgewandt sei, in ihrem damaligen Wohnort und der näheren Umgebung stets Propagandareden für die NS-Frauenschaft gehalten habe. Dieses habe sie auch deshalb getan, damit ihr Ehemann eine bessere Chance in seinem Fortkommen habe. Ich habe niemals den Eindruck gehabt, dass Frau ~~Lixfeld~~ gegen den Nationalsozialismus eingestellt gewesen ist, sondern vielmehr, dass sie stets für die NSDAP. und deren Tun eingenommen war.  
Auf weitere Anfrage: Nach meinen Feststellungen ist Frau ~~Lixfeld~~ im Besitz von erheblichen Geldmitteln. Eine besonderer Notstand kann nicht anerkannt werden.

*D. H. S.*

Dr. med. Puppe,  
*Al. Lixfeld*

Betrug dankend erachtet.

=====  
RM 97.00  
B 15 2.00  
12 X 0.69 48.00  
B 15 2.00  
15 X H 1 45.00

Kreisarchiv Starmarn B 2



Bad Oldesloe, den 22. Febr. 1949

- Lixfeld - D./K.

Herrn  
Dr. Martens, Rechtsanwalt  
in Bargteheide  
Lindenstrasse 9

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

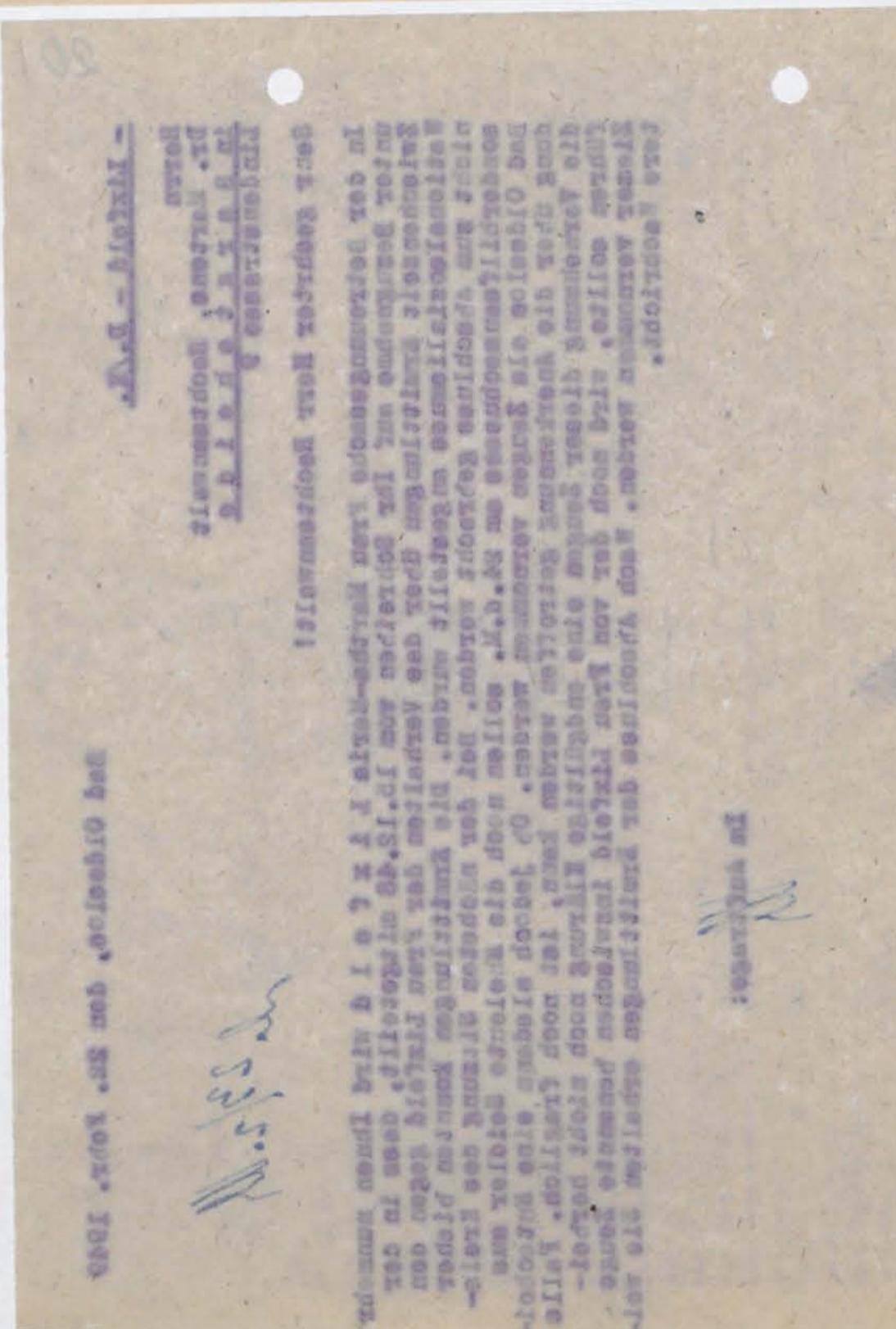
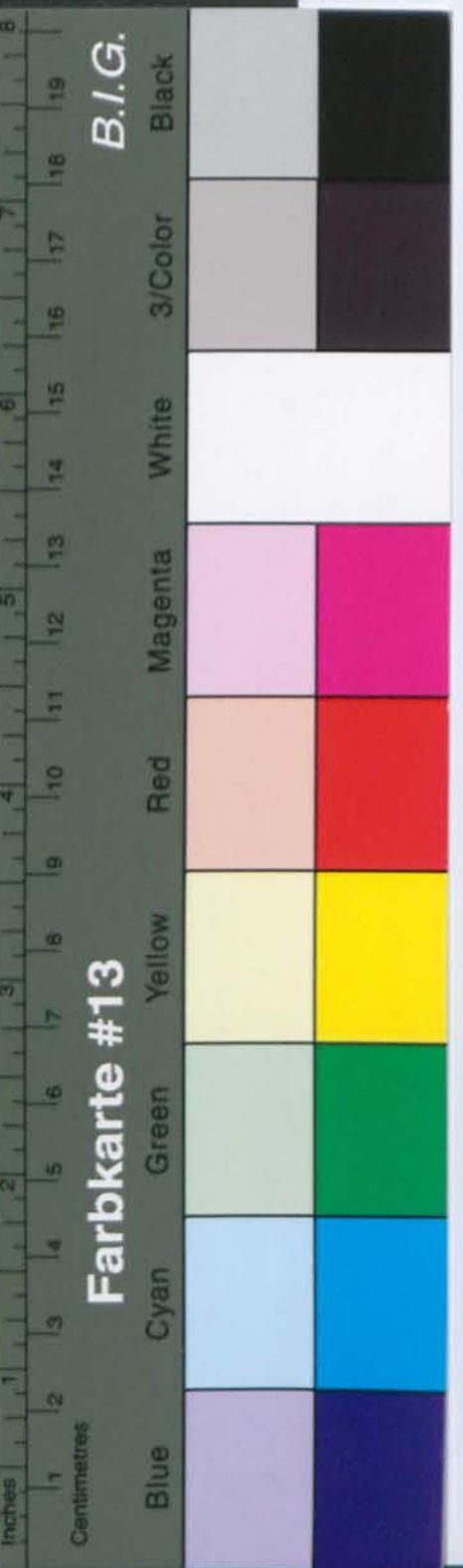
In der Betreuungssache Frau Martha-Maria Lixfeld wird Ihnen nunmehr unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 15.12.48 mitgeteilt, dass in der Zwischenzeit Ermittlungen über das Verhalten der Frau Lixfeld gegen den Nationalsozialismus angestellt wurden. Die Ermittlungen konnten bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Bei der nächsten Sitzung des Kreis-sonderhilfsausschusses am 24.d.M. sollen noch die Eheleute Seidler aus Bad Oldesloe als Zeugen vernommen werden. Ob jedoch alsdann eine Entschei-dung über die Anerkennung getroffen werden kann, ist noch fraglich. Falle die Vernehmung dieser Zeugen eine endgültige Klärung noch nicht herbei-führen sollte, wird noch der von Frau Lixfeld inzwischen benannte Zeuge Ziemer vernommen werden. Nach Abschluss der Ermittlungen erhalten Sie wei-tere Nachricht.

Im Auftrage:

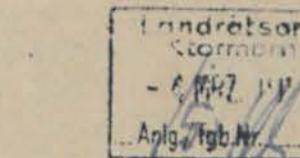
# Kreisarchiv Sturmarn B 2



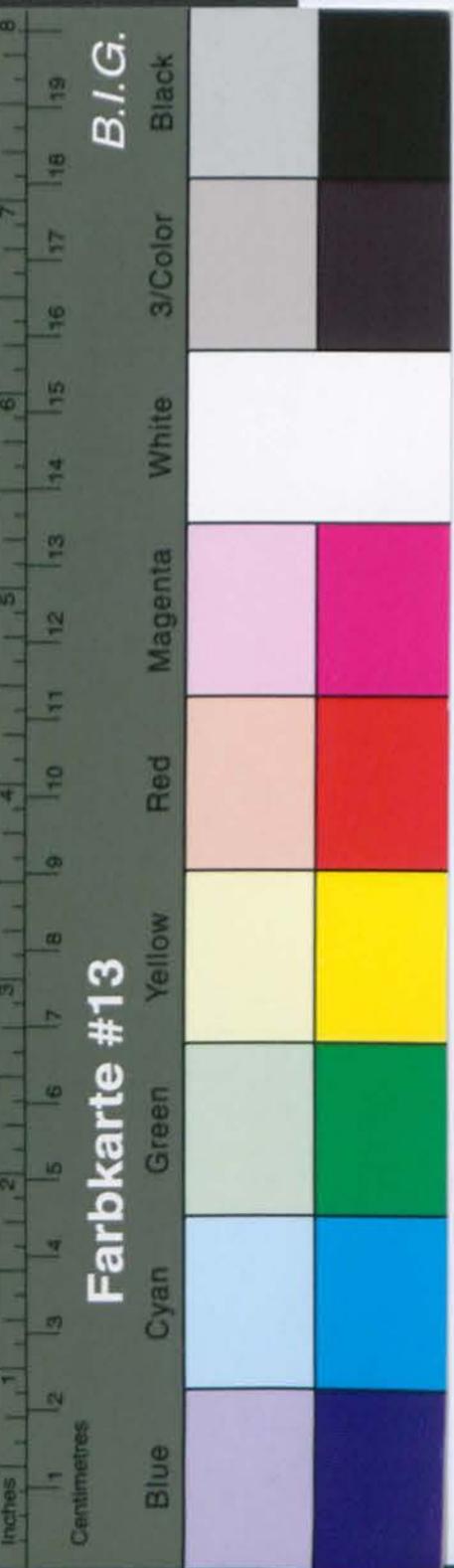
# Kreisarchiv Stormarn B 2



Dr. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
Bargteheide  
Lindenstraße 9  
Tel. Bargteheide 517



# Kreisarchiv Stormarn B 2



B.I.G.

Beweis: Herr Schmacka, Bargteheide, Struhberg 15,  
Hilfswerk: Herr Gehrke, Oldesloe, Baracke Bürgerpark,  
Hilfe bei den Hausleuten durch einen Herrn Rahn  
bei den Städtischen Werken, der mir gesperrten  
Strom öffnen lassen mußte.

Darüber hinaus wurde meine politisch-religiöse Angelegenheit  
Herrn Runge übergeben. Auf diese Art und Weise bin ich in  
den Besitz des kleinen Scheines gekommen.

Als der Bruder des Herrn Seidler über die SPD. in den Kreis-  
tag kam, gab man dem Ehepaar Seidler "die gute Stube", die  
für mich "zu groß" war, als "Büro" und mir eine andere Woh-  
nung.

Aus Rache, daß sie mich nicht eher los wurden, hatte uns  
Ehepaar Seidler denunziert, weil wir nun von dieser Seite  
Hilfe fanden. Bei anfänglich bestem Verhältnis mit diesen  
Leuten bin ich trotz eifrigsten Interesses für meine persön-  
lichen Angelegenheiten in größter Zurückhaltung geblieben.

Herr Seidler hatte beim "Braunen Haus" einen Prozeß mit einer  
anderen Mieterin, als ich dort ankam. Durch Zufall hatte Frau  
Seidler bei mir Photos meines Mannes in Uniform gesehen. Weil  
sie nun nicht wußte, welch Geistes Kind ich sei, versicherte  
sie mir immer wieder, welch guter Nationalsozialist ihr Mann  
gewesen sei, im Gegensatz zu Schwager Hektor, daß ihr Mann  
aber zu alt gewesen sei, um noch Parteimitglied zu werden.

Diese Menschen können wohl nicht als Zeugen für meine innere  
Gesinnung Geltung haben."

Ich bitte, diese Darlegungen von Frau Lixfeld bei der Entscheidung  
des Kreissonderhilfsausschusses gegebenenfalls zu berücksichti-  
gen.

*Mirathau*

Rechtsanwalt

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass  
der Kreissonderhilfsausschuss in der jetzten Sitzung beschlossen hat,  
Ihren Antrag auf Anerkennung als eben. polit. verfolgte wegen Fehlens  
der Voraussetzungen abzulehnen. Die von Ihnen vorgebrachten Gründe  
können als Verfolgungen durch den Nationalsozialismus nicht anerkannt  
werden. Wenn eine Verfolgung aus politischen Gründen eingetreten  
sollte, so kann diese Verfolgung nur durch Ihren Mann eingetreten  
sein. Es kommt weiterhin, dass Sie nach Ihren eigenen Angaben dem hier  
vernommenen Zeugen gegenüber erklärt haben, dass Sie früher wiederho-  
lungen für die NS-Freundschaft geführt hätten. Die weitere Abstufung er-  
folgte, weil Sie bereits am 10.11.1947 die Bescheinigung über die  
Anerkennung als politisch Geschädigte erhalten und erst jetzt den  
Antrag auf Anerkennung als eben. polit. Verfolgte stellen. Die Frist  
zur Stellung dieses Antrages muss bereits als verstrichen angesehen  
werden.

Gegen die Entscheidung des K.H.A. steht Ihnen das Recht der  
Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides  
an den Landessonderhilfsausschuss in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre

22

-Lixfeld-H.-/ -1947-01-28 Bad Oldesloe, den 28. Janz 1948.  
Frau  
Martha-Maria Lixfeld,  
B.d. Oldesloe,  
Lübeckerstr. 37.

*M. Lixfeld*

23

Lixfeld-D./-

Bad Oldesloe, den 28. März 1949.

Herrn Rechtsanwalt,  
Dr. Martens,

Baumgasse  
Lindenstr. 9.

J. 28.3.49

In der Betreuungsache Frau Martha Marie Lixfeld in Bad Oldesloe wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 1.3.1949 mitgeteilt, dass der Kreissozialhilfesausschuss in der letzten Sitzung beschlossen hat, den Antrag der Frau Lixfeld wegen Fehlens der Voraussetzungen für die Anerkennung abzulehnen. Die von Frau Lixfeld vorgebrachten Gründe können als Verfolgungen durch den Nationalsozialismus nicht anerkannt werden. Wenn eine Verfolgung aus politischen Gründen eingetreten sein sollte, so kann diese Verfolgung nur durch den Mann eingetreten sein. Es kommt weiter hinzu, dass Frau Lixfeld nach den Bekundungen des hier vernehmen Zeugen Seidler als Reinerin für die NS-Frauenschaft aufgetreten ist. Frau Lixfeld ist am 10.11.1947 als politisch Geschädigte anerkannt und hat einen Antrag auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte nicht gestellt. Die Frist zur Steilung dieses Antrages muss als verstrichen angesehen werden, da Frau Lixfeld erst nach Verkündung des Rentengesetzes diesen Antrag stellte. Ob Frau Lixfeld gegen den Besuch der SS-Heimschule durch Ihren Sohn war, ist bisher ebenfalls nicht ersiezen. Dem Antrage auf Anerkennung konnte daher nicht entsprochen werden.

Im Auftrage:

zu beglaubigen und hier bei dem Kreissozialhilfesausschuss einzurichten.  
Werdet dies an das 'außenpolit. Büro' übertragen.  
Im Auftrage:  
Friedrichsen

Kreisarchiv Stormarn B 2



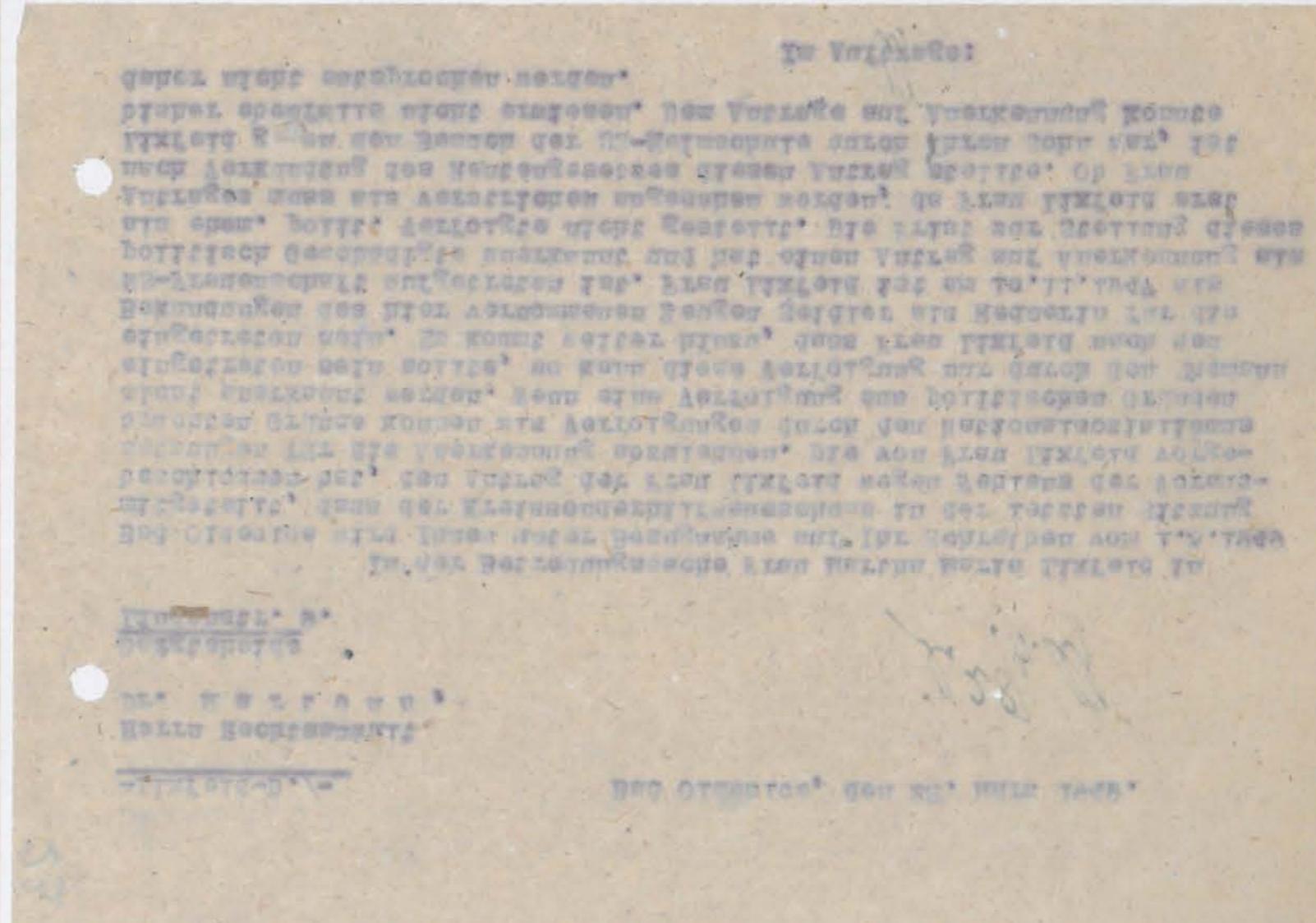
2. Juni 1949

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -  
- Lixfeld - D./K.

Frau  
Martha - Maria Lixfeld  
in Bad Oldesloe  
Lübeckerstr. 37

In Ihrer Betreuungssache haben Sie mit Schreiben vom 9.4.49 Einspruch gegen die Entscheidung des Kreissonderhilfsausschusses eingelegt und gleichzeitig mitgeteilt, dass Sie die Begründung nachreichen wollten. Dieses ist bisher nicht geschehen.  
In Ihrem eigenen Interesse werden Sie gebeten, die Beschwerdebegründung nunmehr slesbald hierher einzureichen.  
Zur Vervollständigung Ihrer Akte ist noch die Abgabe der anliegenden eidestattlichen Erklärung erforderlich. Diese Erklärung muss ~~vor~~ der Stadtverwaltung - Amt für öffentlich rechtliche Angelegenheiten - abgegeben werden.

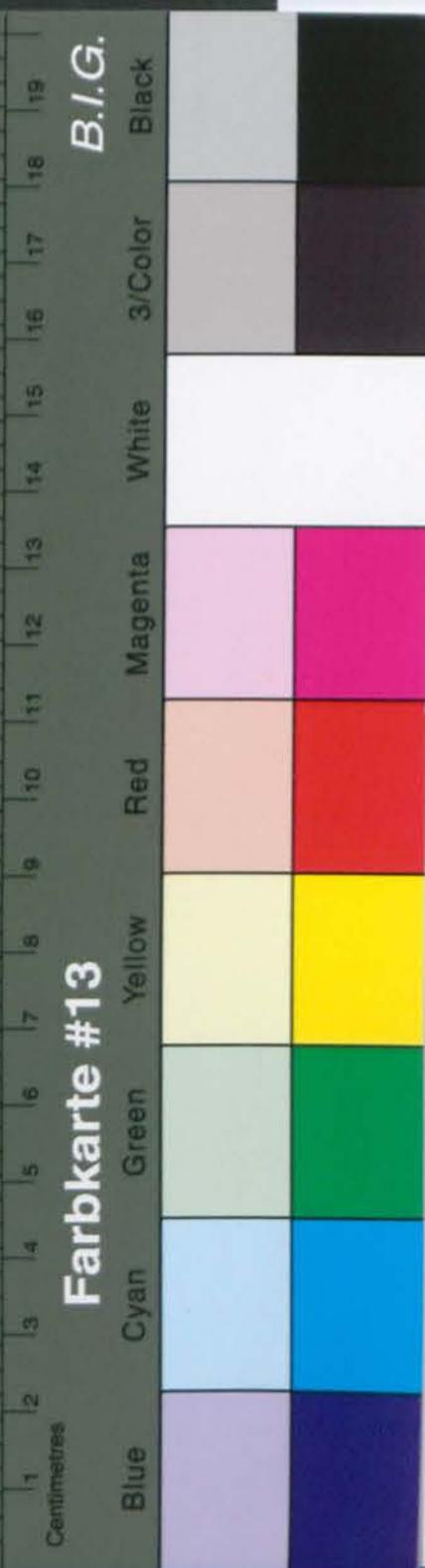
Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B 2



Kreisarchiv Stormarn B 2



M. Lixfe

Abschrift (5) Johannesburg/Ostpr. d.  
den 10.7.44 Bahnhofstr.,<sup>7</sup>  
bei Kaiser

Herrn  
Rechtsanwalt und Notar Dr. Hahn

in K i e

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!  
Auf Ihr Schreiben des Herrn Lixfeld an Herrn RA Bockelmann vom 15.  
1.44 heftes u.a.:

"Nicht versäumen will ich für das Verständnis zu danken, das Sie für meine besondere Lage aufgebracht haben. Hat meine Frau sichh  
sich bereits gemeldet wegen des Unterhaltes? - Hoffentlich gelingt es Ihnen durch vernünftiges Zureden die Sache in Ordnung zu bring<sup>en</sup>. - Leicht wird es nicht sein. U! s.w.-"  
Ich hatte Herrn Bockelmann bereits über alles informiert und es ist  
ist ja wohl anzunehmen, daß er es auch weiter geleitet hat. Wie dem auch sei, erwarte ich, dass Herr Lixfeld nun endlich zum Ausdruck bringt, wie er sich die ganze Auseinandersetzung gedacht hat.

Ich bitte Herrn Lixfeld zunächst doch einmal veranlassen zu wollen, daß meine Haushaltseinrichtung für Einmachezwecken im voraus zum Versand nach hier kommt. Ich habe Land von den Herren der An- und Verkaufsgenossenschaft bekommen und stehe vor der Ernte. Es wird allgemein erwartet, daß ich ohneweck Verzögerung in die Lage versetzt werde, diese sachgemäß bergen zu können, um für eine gute Ernährung des Jungen auch im Winter zu sorgen.

zu können, um für eine gute Ernährung des Jungen auch im Winter zu sorgen.  
Ich bitte auch zunächst um eine möglichst sofortige Rückäußerung,  
wie Herr Lixfeld über die Überweisung von 1304.—RM denkt, die sich aus  
Auslagen zusammensetzt wie folgt. Diese Aufstellung ist eine vorläufige  
Forderung für bare Auslagen:

200.RM die mir meine Schwester, Frau Ruth Ruppert und deren kürzlich verstorbener Mann als Weihnachtsgeschenk nach Nikolassee schickten und die Herr Lixfeld gewiß vergaß mir auszuhändigen.

100.RM die mir dieselbe Schwester lieh, als ich im Sommer 42 in Weustadt war, um mich von dort nach Bischofsstein begieben zu können, um für den Jungen zu sorgen.

100.-RM die mir mein Bruder, Superintendent Dr. Lic. Hoffmann ausgelegte für Gepäckannahme, Ferngespräche, Reisen zu Herrn RA Hesse u. dgl. in der Zeit als mein Unterhalt noch nicht geregelt war.  
80.-RM für 2Reisen von Fischelbach und Siegen nach Bischofsstein, um für  
64.-RM den Jungen zu sorgen. Verpflegung und Übernachtung während dieser Reisen, die dringend notwendig waren, um dem Jungen für Instandsetzung u. Ergänzungen seiner Wäsche und Kleider entsprechend den Forderungen der Heimschule sorgen zu können.

140.-RM gab ich noch aus für Neuananschaffungen für den Jungen.. Die Rechnungsbelege wurden durch Herrn RA Hesse schon weiter geleitet. Für vieles besitze ich allerdings keine Belege, weil es mir für das Kind aus Mitleid unter der Hand gegeben wurde und wofür ich dieserhalb begreiflicherweise auch keine Belege fordern durfte. Dazu kommen unzählige Kleinigkeiten, wie regelmäßige Versorgung mit Obstpäckchen, Schuhbeschlägen, Schuhcreme, für die Schule, Bastilarbeiten, Klebstoff, Tinte, Hefte u. a.m. Briefpapier u. Marken, Auslagen für Schneiderarbeiten, Nähmittel, Seife, Geburtstagsgeschenke u.s.w.

Geburtstagsgeschenke u.s.w.  
75.-RM Fahrgeld und Verpflegung für den Jungen für 3 Reisetage 3.-6.-Dez.  
von Bischofsstein nach hier (einschließl. Aufenthalt durch Luft-  
angriff Leipzig)

40,-RM      für Weihnachtsgeschenke für den Jungen  
20,-RM      Weihnachts- oder Geburtstags-Geschenk

20.-RM Neuanschaffung von Büchern und Heften und dergl. beim Schulwech-

# Kreisarchiv Stormarn B 2



wechsel.

185.-RM

Rechnung der Modewerkstatt Schumann, Marburg für Kleideranschaffung und Fassendmachen für mich. Dien Leistungen röhren noch von der Zeit her, als mir noch kein Unterhalt gewährt war. Herr RA Hesse hielt meine diesbez. Ansprüche für gerechtfertigt. Er reichte auch damals gleich die Rechnung ein.

1304.- RM

zusam.

Mein Sohn verbringt die Ferien in der Hauptsache in einem Seesportlehrgang. Für den Rest der Ferien sind bereits Aufwendungen gemacht. In der Eile des Abreisestages erhielt ~~zwar~~ er aber eine Einladung des Vaters nach Stettin. Er bat mich daher den Brief einstweilen zu bestätigen. Nach der Rückkehr will er dann selbst noch schreiben und will ich ihn gleich daran erinnern.

Der Junge ist mit befriedigenden Leistungen und gutem Betragen nach Klasse 5 versetzt worden. Er hatte ~~zwar~~ sehr viel nachzulernen, weil bei nie ausgetfallen Unterricht und sowieso die hies. Oberschule weit in den wissen wissenschaftlichen Fachleistungen der Heimschule Schloß Bischofstein voraus ist. Harald fragt immer wieder, warum ihm sein Vater für seine guten Zeugnisse ein Geschenk mache und wie es denn eigentlich mit der Taschenuhr wäre, die ihm angeblich doch schon Weihnachten geschenkt wäre aber immer noch nicht hier. Er benötigt diese Uhr. - In der Tat sind sein Fleiß und seine Fortschritte um so mehr anzuerkennen, weil er auenahmslos fast täglich dabei seinen H.J. Dienst versah beim Segeln, Rudern, Turnen, der Reiterei im Wechsel.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt, möglichst schnelle Rückäußerung zu erwirken, weil ich auch im Interesse des Kindes vor größeren Ausgaben stehe, für das ich ja auch immer noch ohne jedem Unterhalt bin.

Heil Hitler!

gez. Unterschrift  
(Martha Maria Lixfeld)

## Abschrift

Gollnow, den 9. Dezember 1944.

Justizrat  
Walter Weitze  
Rechtsanwalt und Notar  
Gollnow i/Pom.

Vorbereitender Schriftsatz Gerichtsexemplar.

in der Sorgessache Lixfeld / Lixfeld 15 G 15/44

Der Rechtsanwalt von Lajewski in Johannisburg hatte am 17. November 1944 eine Klage des minderjährigen Harald Lixfeld vertreten durch seine Mutter gegen den Direktor Heinrich Lixfeld eingereicht. Das Aktenzeichen ist nicht bekannt. Der Beklagte hat aber am 17. November 1944 in den Akten 15 G 15/44 einen Schriftsatz eingerichtet, zu dem in der Klagesache Stellung genommen werden soll. Harald Lixfeld und seine Mutter sind aus Johannisburg evakuiert und nach Massow Pom. verschickt. Sie wohnen dort Warsower Mühle. Harald Lixfeld besucht die Oberschule in Gollnow.

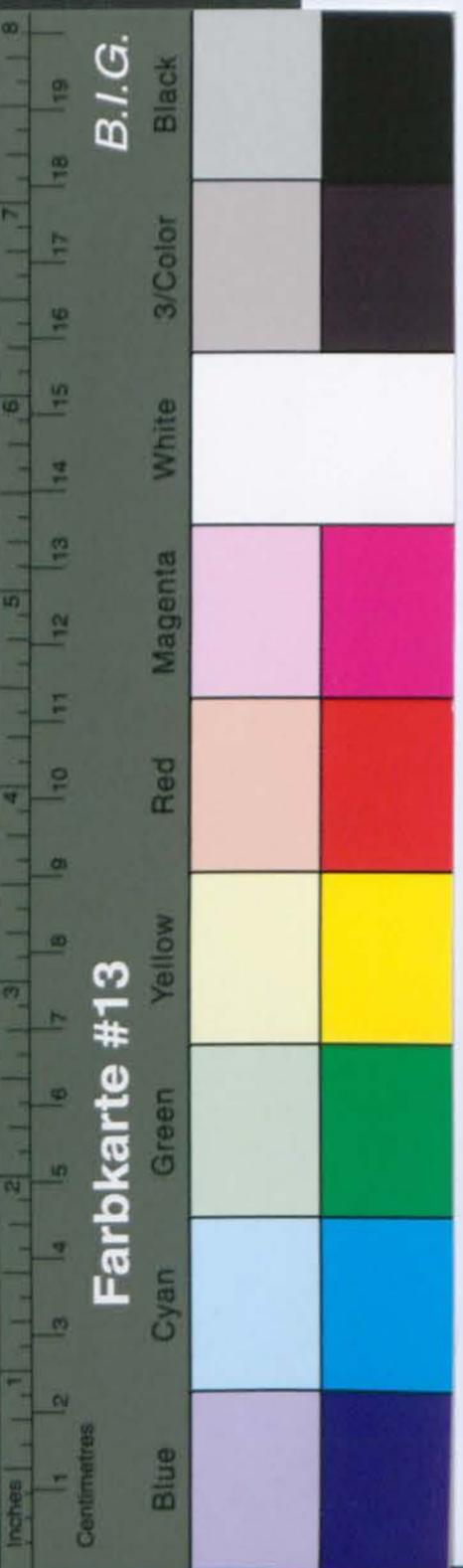
Auf die Anführungen im Schriftsatz vom 17. November 1944 (15 G 15/44) wird folgendes erwidert. Dass der Beklagte für seinen Sohn den angemessenen Unterhalt zahlen muss, kann nicht zweifelhaft sein. Dass der Betrag von 120 RM monatlich angemessen ist, kann auch keinem Zweifel unterliegen. Der Beklagte hat früher an die Schule in Bischofstein monatlich 130 RM gezahlt. Außerdem war er aber verpflichtet, für Kleider, Schuhe, Wäsche, Bücher usw. zu sorgen. Der Beklagte hat also früher viel mehr für seinen Sohn ausgegeben, wie jetzt verlangt wird. Dass er zur Zahlung in der Lage ist, unterliegt auch keinem Zweifel. Infolge der Evakuierung und Verschickung nach Massow (befindet) sind die Aufwendungen für den Sohn noch grösser geworden. In Massow befindet sich keine höhere Schule. Er muss jeden Tag nach Gollnow und zurück fahren.

Die Anführung, dass der Sohn unberechtigt von Bischofstein weggeholt sei, ist unwichtig. Vertragsgemäss musste für den Sohn gesorgt werden, namentlich für seine Kleider, Schuhe, und Wäsche. Der Beklagte kümmerte sich darum garnicht. Die Mutter war von Johannisburg aus nicht in der Lage, das zu tun. Als sie in Bischofstein war, fand sie, dass die Kleidung des Sohnes und die Schuhe zerrissen waren. Es war niemand zu finden, der sie aussesserte. Sie musste ihn deshalb nach Johannisburg mitnehmen. Da ihr die Sorge für die Person zustand, war sie dazu berechtigt. Sie war auch dazu verpflichtet, denn sie muss dafür sorgen, das der Sohn in jeder Beziehung angemessen versorgt wird. Gerade der Beklagte würde Pflichtverletzungen behaupten, wenn er auch nur das geringste erfüre. Der Beklagte hat sich in dem Scheidungsprozess verpflichtet, seiner Ehefrau monatlich 300 RM zu zahlen. Er hat dies auch während des Prozesses getan. Der Betrag ist auch entsprechend seinen Verhältnissen angemessen. Wie er weiss, ist seine Ehefrau körperlich krank. Infolge der mit dem Scheidungsprozess verbundenen seelischen Aufregungen ist ihr Zustand noch schlechter geworden. Die mit der Evakuierung entstandenen Aufregungen und Anstrengungen haben auch noch eingewirkt. Sie ist nicht arbeitsfähig. Trotzdem hat sie in dieser Zeit nicht untätig sein wollen. Sie hat sich deshalb um die Stelle als Hausdame für das Schülerheim der Oberschule in deutsch Rylan beworben. Der Amtsarzt in Johannisburg hat ihr aber mitgeteilt, dass sie davon Abstand nehmen und sich schonen müsste.

Beweis: Zeugnis und Gutachten des Amtsarzt in Johannisburg. Sie konnte deswegen die Stellung nicht annehmen. Sie hat auch dem Herrn Penquitt in Johannisburg nicht den Haushalt geführt, wie der Beklagte anzunehmen scheint. Sie hatte bei diesem eine Wohnung gemietet. Seine Ehefrau war evakuiert. Im Auftrage der NSV hat Frau Lixfeld ihn während dieser Abwesenheit ehrenamtlich etwas betreut.

Beweis: T

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Beweis: Zeugnis:

1. der Kreisleiterin Hesse,
2. der Ortsleiterin Czibor,
- (3) in Johannisburg.

Frau Lixfeld hatte diese Tätigkeit auch übernommen, weil sie hoffte, sich dabei zu erkräftten. Sie ist nun selbst evakuiert. Sie ist zur Zeit völlig erschöpft, bedarf dauernd ärztlicher Fürsorge und muss Stärkungsmittel dauernd gebrauchen. Der für sie vereinbarte Unterhalt von 300 RM monatlich ist für sie angemessen und erforderlich. Ganz abwegig ist aber die Ansicht des Beklagten, dass er seine Unterhaltpflicht auf die Mutter des Kindes abwälzen könne. Im übrigen wird Bezug genommen auf die Anführungen der Klage vom 17.11. 1944 und beantragt, dem Kläger das Armenrecht zu erteilen und ihm einen Anwalt, wenn möglich Dr. Jansen in Kiel beizutragen. Vollmacht auf mich füge ich bei,

gez. Unterschrift  
Justizrat.

Abschrift:

In Erie!

Siegen, den 30.IX.43

Ursula!

Dir selbst sehe ich mich genötigt die Klagbegründung zu beliebiger Verwendung zuzustellen.

Du hast mir gesagt, Vater hat Dir die Pistole auf die Brust gesetzt, weil er die sogen. Feier anlässl. Deiner Hochzeit von der Einladung der Gronau abhängig machte. Du könntest mit dem Frauenzimmer nicht zusammenkommen ohne ihr ins Gesicht schlagen zu müssen. In der Klagebegründung steht: Die Tochter kann und will das Zusammenleben mit der Mutter nicht mehr ertragen, dasselbe, was Dr. Greutzfeld angab.

Von Harald hörte ich, Du hättest wahrscheinlich der Gronau noch gedankt für das Schurkenstück meinen Sohn mir auch noch für die Ferien entzogen zu haben. Aus Feigheit bist Du mir auf meine Fragen dieserhalb nicht nur die Antwort schuldig geblieben. Heute ersehe ich aus einem Brief von der Gronau, dass Du von ihr Geschenke sogar annimmst. Obst u. Gemüse.

Aus Angst, berechtigter Angst, ich käme nach Kiel, schickst Du mir schnell das Winterzeug.

Pfui, Schmach, Schande über Dich, Du Gottvergessene!

Deine Mutter.

Die Sache von Brehloh läuft bei der Dienststelle, bereite Dich darauf vor, falls Du durch Dein weiteres schandbares Verhalten mit hinein Dich selbst gezogen hast u. ziehst.

Bitte schick mir sofort die 23 Punkte, abgeschnitten, ich bitte Dich befleissige Dich des sorgsamsten Umgangs mit meinem Haushaltsgut; denn, wie Du weisst, bin ich zur Armen Frau geworden.

-----  
Siegen, den 30.IX.43 abends

Verehrte liebe Frau Link! Ursula!

Ich habe heut die so sehr wichtige Besprechung in Laasphe nicht wahrnehmen können. Die entsetzliche Entdeckung, dass meine einzige Tochter mit dem Verhältnis des Vaters Verbindung pflegt ist das Schwerste, das mich nun wie neuer Keulenhieb trifft seit ich der entsetzlichen Haft entflohen bin u. bringt mich erneut an den Rand des Grabs. Herrgott im Himmel, gibt es denn kein Erbarmen mehr für mich gemarterte Seele, auch das noch, auch mein Kind, das ich trug u. 9 Monate nährte u. in unerlösem Glück erzog? Wie soll ich den neuen Schlag verwinden? Ich verlange sofortige umgehende Erklärung zu dem Verhalten. Warum ist Haralds Kleiderkarte noch nicht in meinem Händen? Warum wurden in den grossen 3/4 gefüllten Karton nicht seine Sachen gepackt, die ich verlangte, die ihm zu klein sind u. ich verwerten will? Warum ist sein Fahrrad noch nicht hier? Was soll das alles heißen? Komm Du Gottvergessenes Kind mir nicht mit der Begründung Dein Vater wolle sie nicht heiraten. Ich rechne mit Deiner Hilfe - Du heuchelst mir dem Frauenzimmer Bescheid tun zu wollen u. nun das? Sobald es die Meinen erfahren bist Du ausgestossen aus meiner Verwandschaft. Schämst Du Dich überhaupt nicht mehr? Ich frage Dich nach dem Brief, in dem Dir Rutheltante auch durch mich Asyl zu jeder Zeit bieten liess u. teilte Dir mit, dass Harald in Neubukow 3 Briefe von mir nicht ausgetauscht worden sind.

Hast Du besagten Brief erhalten?

Alles was bis jetzt errungen ist, meine Gewichtszunahme, mein seelisches Gleichgewicht, meine gelockerte Haltung über den Erfolg des Scheusal von Lixfeld los zu sein, ist in Frage gestellt. Wie ein Ring umkralt mich neu beginnende Nervenentzündung u. arbeitet das Herz in harten

27

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Stössen. Tante Ruthel weint vor Schmerz um Dich u. dass Du uns das angetan hast, wo Du weisst, was ich gelitten habe an Qualen u. welche Kämpfe ich erstritten bis ich hier aufrecht schreiten konnte bei all der Liebe und Müh von Ruthela.

Mein Rückfall kommt

Die sie nun womöglich vergebens aufgebracht hat auf Dich u. Deine Kinder! wie soll ich in die Nacht gehn mit der Erkenntnis Auch mein Kind hintergeht mich?

Wie verhält sich das Alles. Ich wünsche Genauen Hergang zu erfahren, 1) ob Du besagten Dankesbrief geschrieben hast, 2) wie es kommt, dass Du Obst u. Gemüse von ihr annimmt u. mit ihr korrespondierst. 3. Wie Du die Sache aus der Welt zu schaffen gedenkst u. klipp u. klaren Bescheid ob Du das schandbare Frauenzimmer oder Deine Mutter wählst? Sie verehrte liebe Frau Link bitte ich Dir meine Notlage, die dadurch für mich geschaffen ist entsprechend zu werfen.

Ich bitte Sie, dem verblendeten Kind die Augen zu öffnen, was sie mir getan hat.

Herzl. Grüsse Ihnen Ihre M. Lixfeld

Siegen, den 11.X.43

Ursula!

Dein Vater hat geschrieben: "Morgen kommt Frau Link nach Kiel". In Deinem Br. an Harald vom 2. Okt. steht: "Ich dachte, Mama käme her". Und da fragst Du Heuchelmensch, woher ich diese Nachricht hätte, die wohl Menschen erklären könnten, die viel Zeit für nebensächlichen Kram hätten?

Meine weiteren Instruktionen an Deine Schwiegereltern, die mir beide schriftlich gegeben haben, dass sie geschlossen hinter mir stehen, werden Deine Situation nicht verbessert haben, mit der Mitteilung, welche niedrächtige Rolle Du im Jahr vor Weihnachten gespielt hast. Als ich Dich auf den Kien bat, mich nicht zu verlassen, u.3.) in diesem Prozess nun fortlaufend.

Am 23.XI. nachm. 16<sup>o</sup> hats Du mir gesagt: Natürlich musst Du Dich von Vati scheiden lassen wenn Du nicht mal Kino u. Dances verträgst. Er kann doch nicht ewig auf Deine Anstellerei Rücksicht nehmen u. ich habe es ja viel leichter, wenn Du gar nicht da bist". Auf meine entsetzte Frge, wo ich denn hinsolle: "In eine Anstalt, die höchstens 150,-RM kosten darf, mehr haben wir nicht mehr für Dich." Im Verlauf der weiteren Unterhaltung: Im übrigen ist uns alles egal, geh wohin Du willst, häng Dich auf oder lass es bleiben, sorge bloß, dass Du die MK 150.-- nicht überschreitest."

Dann spieltest Du Schlager.

Die Unterhaltung vom Tag vorher liegt ebenfalls schriftl. fest. Wohin Du Deine Mutti gewünscht hast, als Du am Kamin angabst in meiner Heimgestaltung, als Ihr darin Eure Gäste empfingt, - Du siehst, so verrückt wie Du denkst, bin ich in Schwäche und Elend damals nicht gewesen. Es ist dabei das Wort Blocksberg gefallen - Gnade Dir Gott, - Deine Einstellung ist: Recht od. Unrecht, mir egal, ich schlage mich wie der Abschaum der Menschheit dahin, wo ich im jeweiligen Augenblick Profit sehe. In der jetzigen Zeitepoche, die zu Entscheidung drängt, zu Bekenntnis für Wahrheit und Licht, oder Lüge u. Bösem, Gott oder Teufel glaubst Du blöde Gans das behagliche Spiel des in "Ruhegelassenwerdens" lang behaupten zu können, ausgerechnet Du?

Der Jung ist 8 Tage zu spät gekommen zum(Schulbesuch) Schulbeginn, hat Lehrerwechsel gehabt u. die ersten Stunden u.a. Mathem. versäumt. Und da erlaubst Du Dir dem Jungen Vorhaltungen zu machen?

Ich soll Dir den Jungen nicht entfremden? So... u. da ist es nicht natürlich, dass er 10 Tage im Jahr bei mir ist, nachdem er 5 Wochen

Moch Deine Mutter.

Abschrift

28

Siegen, den 14.X.43.

Ursula!

Hein Brief vom 7. Okt. ist so dumm wie frech. Ich verbitte mir zunächst jede Kritik von meiner schlauen Tochter. Meine Zeit ist Gott sei Dank sehr knapp geworden - die Nacht zu schnell herum wie früher. Das ist mein Fortschritt- Ueberheblichkeit mich wie alles andere beurteilen zu können ist das Zeichen Deiner unreifen ehrfurchtlosen Jugend, wie sie der ganzen Zeitepoche eigen ist - Selbstverblündung - die zuletzt alles besser weiß wie Gott selbst.

So..... Du erwartest von mir ein Opfer. Weisst Du was das ist? Hast Du schon mal was geopfert?

Selbst die Heldenaten eines so wertvollen Mannes wie Herr Bath ist Dir nicht heilig genug, ihn Deinen Profit dienlich machen zu mögen. Ich bin aber nicht mehr mundtot, nicht bei Greutzfeld und nicht in Göppingen. Das mir vom(Gottesfreuden) Gottesfreunden ein Gotteslohn geopferte Schreibpapier für die umfangreichen Instruktionen, die mir obliegen, ist mir meine Zeit, allerdings zu schade für Dein blödes Gewäsch.

Immerhin siehst Du Dich noch als mein Kind an, dem ich versuchsweise die Augen öffnen möchte.

An Dein Gewissen wende ich mich aber vorerst nicht mehr. Das ist z.Zt. horizontlos (was zuletzt zu innerer Oede führt). Bei Deinem Vater schätzest Du dieses Gewissen z. Zt. im Unterleib nach Alkoholmissbrauch der letzten Jahre, als ich ihn nicht wie früher behüten konnte. Das hast Du ausnahmsweise einmal richtig erkannt,. Deins aber ist noch ferner, scheint's. Ich wende mich daher in Deiner Instinktlosigkeit (Folge von Gewissenlosigkeit) an etwas, das in Dir sehr deutlich der ganzen Sippe unverhohlen ins Auge gefallen ist. Deine gute Orientierung von Profit.

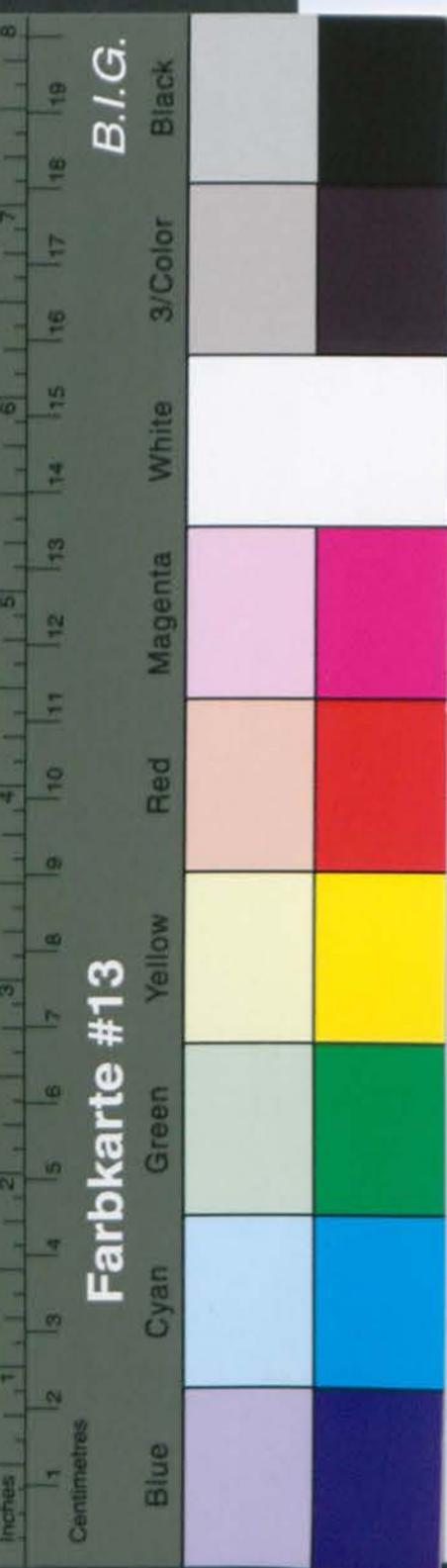
Deine Schwiegereltern, die braver Ursula Beth, stehn erschüttert in der Leidenschule des Heilandes, der uns leiden macht, wo es uns am schwersten schmerzt. Drum steh ich in innerer Verbindung mit ihnen sowieso, in heiliger Gemeinsamkeit von Schmerzen als Folge der Gewissenlosigkeit der Zeitepoche u. ihrem Gericht. Dein ganzes Sträuben auch unbequemes Leid lau Br. vom 7. Okt. also nichts zu tun) schliesst Dich von vornherein aus mit Links mit trauern zu können. In viel näherer Aufgabe hast Du versagt. Links und Deine Mutter auf den Blocksberg gewünscht an Deinem Tag - den Du Hochzeit nennst - Angeberei wegen u.s.f. Du bist unfähig zu aufrichtig Teilnahme, geschweige dann Mitleid. (Du willst doch nicht mal Ärger.) Ja u. denn liegt der Haken da:

Greutzfeld hat mir schon gesagt, dass Du mit 2 Zungen geredet und geschrieben hast. Mir sagst Du, Du kannst die Hure nicht sehen ohne ihr die Fäuste ins Gesicht knallen zu müssen. Statt dessen verhälst Du Dich so, dass sie's wagen kann Dir Geschenke zu machen. Deines Vaters Schreiben an Dich: "Meine Kinder lieben Dich u. auch mein Bruder (Jakob) mag Dich gern," wollet Du dementieren? Statt desse schickst Du Danksagungen. Mich willst Du belehren, das wäre Anstand. Ein anständiges Kind wirft der Hure die Geschenke in die Fresse.

Jawohl, von dem Tod Herrn Baths werden die Leidtragenden sehr erschüttert sein. Erschütterung pflegen tiefe Spuren zu hinterlassen. Die Entdeckung, dass meine einzige Tochter lügt, intrigiert, ihr Leben auf

auf Strümpfen, die ohne Kleiderkarte zu beschaffen, mir doppelt schwer fällt fällt u. bittet, wenn nicht anders, um meine blauen Strand-schuhe zum Turmen. Du aber hattest noch gute Turnschuhe von mir gekauft bekommen.

# Kreisarchiv Stormarn B 2



Der Jung ist 8 Tage zu spät gekommen zum (Schul)beginn, nat Lehrerwechsel gehabt u. die ersten Stunden u.a. Mathem. versäumt. Und da erlaubst du mir dem Jungen Vorhaltungen zu machen? Ich soll dir den Jungen nicht entfremden? So... u. da ist es nicht natürlich, dass er 10 Tage im Jahr bei mir ist, nachdem er 5 Wochen

bei dem Kuppelpack in Neubukow mit deinem Einverständnis mir ferngehalten worden ist. Wer bist du denn? Du untergräbst bei dem Kinde durch Kritik laut Br. vom 2. Okt. an meinem Erziehungsmassnahmen meine Autorität. Du wünschest ein Heim für Dich in meinen Sachen, ohne mich, in dem du dann auch den Jungen mir wieder entziehen kannst? Offensichtlich schämst du Dich nicht mehr die Verbindung zu der Hure Deines Vaters zu pflegen, laut Brief. Dieser Hure, der in meinen Händen ist, wovon ich natürlich weiteren Bericht deinen Schwiegereltern gebe. Ich sehe aber nicht ein, warum der Jung wegen Eurer Lumperei frieren soll. So wie ich Deine Schwiegereltern informiert habe, nachdem du mir aus Feigheit Auskunft verweigerst, so sicher lasse ich meinem Fürsorgeoffizier die offiz. Mitteilung zugehen, die ermächtigt gerichtlich gegen Dich vorzugehen, falls ich nicht innerhalb von 10 Tagen Haralds Kleiderkarte in Händen habe u. Auskunft, ob (der Jung von ) c. Schuhe für ihn u. wann diese zu erwarten sind. Ob der Jung von mir in gelben Leinen einen Sommerrauß bekommt od. nicht, bestimme ich, nicht du. Du kriegst keinen ct. davon. Zur Wahrung meiner Belange gegen Dich u.

in Haralds Interesse sind bereits die nötigen Massnahmen getroffen. Hiermit verbiete ich Dir, irgend etwas in Gebrauch zu nehmen, das im Buffet oder einer der Vitrinen oder in meinem Schlafzimmer u. dgl. verwahrt ist u. lege Dir noch einmal aus Herz schonend mit meinem übrigen Hausrat umzugehen. Hiermit verbiete ich Dir, irgend etwas davon nach unten zu schleppen. Es wird weder mit Silber gekocht noch Möbel im Stoff weiter zerstossen u. demoliert u. Geschirr u. Gläser zerschlagen. In diesem Zusammenhang wird Dich interessieren, dass ich bindende Aussagen des Vorstandes in Johbg. in Händen habe in der niederschmetternden Beurteilung meines Klägers, dahinlautend, dass dieser dort geschäftlich durch anmassende Ueberheblichkeit u. brutale Aushandlung seiner polit. Machtstellung erledigt war vor unserem Umzug. In Kiel bekommt er nicht einmal Geschäftsbericht. Lass die lächerlichen Briefe an den Jungen, in denen du Dich als Autorität aufspiels, die du so lumpig bist nicht mehr zu wissen, was einfachste Regel des Anstandes ist. Deiner Mutter gegenüber u. dem schmutzigen Verhältnis eines moralisch verkommenen Mannes - wie jedes einfache anständige Kind des Volkes sie eine hat.

Wenn du also vorziehest demnächst irgendwo anders zu bleiben, wenn ich unangemeldet komme, meinen Haushalt zu überprüfen, steht dem von mir aus nichts im Wege, denn laut Klagbegründung lehnst du's ja ab mit uns zusammen zu sein. Was ich von dir zu erwarten habe, hast du unter Beweis gestellt - u. süss ich heut in Göppingen. Stoss Dich weiter aus rechtlich denkender Gesellschaft - auch Dich kann ich mit Liebe nicht mehr hindern vom Abgrund, scheint's. Dein albernes Gewäsch von Lebensmut u. dgl. wolltest du bitte lassen. Der grosse Verwandtenkreis hat dich lange durchschaut. Ich habe nicht nötig mich mit meinem Schicksal abzufinden ich kämpfe weiter, es zu meistern mit Gottes weiterer Durchhilfe. Hier ist kein Creutzfeldt, dem eine unnatürliche Tochter mich wehrlos überlässt. Hier nimmt uns auch keine unnatürliche Tochter die Marmelade vom Brot so geschehn im Jahre des Heils 42 wiederholt vor Weihnachten, als ich wie ein Schatten an der Wand in Eure schmutzige Gesinnung hinschwimmen musste.

Zur Rückäußerung innerhalb 10 Tagen, sonst geht Abschrift des Br. an Deine Schwiegereltern.

## Abschrift

29

Abgebereien aufbaut, eine Heuchlerin 1. Klasse ist, mit der Hure ihres Vaters der angeblich geliebten Mutter in dem tiefsten Leid ihres Lebens in den Rücken fällt u.s.f. dürfte wohl robustere Frauen, die nicht mit dem schweren Wechsel ihrer Jahre noch obendrein zu kämpfen haben, zum Erliegen bringen. Wie viel mehr mich, nach schwerster Krankheit, Hölle Poter, Gefangenschaft, Verret von Seiten eines geliebten Mannes. Der Rückschlag von Dir war so, mein Kind, dass er tagelang mein bisher Erreichtes aufs Spiel setzte. Ob Du dafür Mitgefühl hast oder nicht, Das kommt auf Dich und Deine Kinder. Daraus kann ich nichts ändern. Ursula Bath ist so geistig fundementiert, dass sie nicht nötig hat, das Du über sie nachdenkst. Wäre es nicht profitlicher für Dich, Du dachtest darüber nach, das dünne Astchen in dem Herzen Deiner Schwiegermutter nicht noch selbst abzubrechen? Und nun diese unverfrönen Unverschämtheit mich zu verdächtigen, mich taktlos dem Trauerfall gegenüber zu verhalten, die ich selbst täglich bewusst den Weg nach Golgatha gehe. Du rechnest aber mit meiner Schwäche. Diemal verrechnest Du Dich. Bis jetzt haben Links sich nicht zu beklagen gehabt über meine übermäßige Mitteleinsamkeit. Wenn Du aber meinst aus diesem Trauerfalle den Profit ziehen zu können Dein weggeschwimmendes Fellchen (viel gilt Du da so wie so nicht) zu retten, irrst Du diesmal. Mein Drama nicht. Ich habe niemand der totkrank war auf Seite schaffen helfen, auch niemand vor Gericht gezerrt. Dein Drama kommt jetzt, falls Du Dich nicht noch schleunigst bessinst. Wie würdest Du nun erst mit Deiner Schwiegermittler umgehn, falle sie mal das Unglück haben sollte, von Deiner Gnade abhängig zu werden? Und hat ein gewisser X, den nach Deiner Aussage Dein Mann mit Kakel.... bezeichnet seine Uniform erst ausgezogen wozu er auf dem derkten Weg zu sein scheint, dürfte bei Deiner Freundin Bettina u. bei deren sauberer Mama wohl kaum in Winkelchen für Dich sein. Mir scheint, es bleibt profitlicheres, Du sorgst dafür, dass Du bei Deiner Schwiegermutter nicht abfällt. Kommen Links über den Verlust des wertvollen Schwiegersonnes, werden sie's ertragen, wenn Umstände ihnen die Augen über das Früchtchen von Schwiegertochter öffnen müssen. Noch eins, Du hast Dir erlaubt bei Harald abfällige Bemerkungen über meine Schwester Hanna zu machen, obwohl sie Dir nie etwas zu leide getan hat. u. Du die überhaupt nicht kennst. Wie wäre es mir eingefallen über die Familie Deines Vaters ehrenrühriges aufzudecken. In diesem Zusammenhang sei Dir gesagt: "Sich Dir mal die Visage eines gewissen Ehemannes an von Geschlechtskrenkhheit gezeichnet u. beurteile die Frau, der dieser zu entsprechenden Gesundheitszustand verholfen hat. Dann erst. Harald Winterunterzüge krieg ich ohne seine Kleiderkarte nicht rau. Er benötigt auch sonst warmes. Der helle unpraktische Anzug nützt ihm nichts z.Zt. Also die Kleiderkarte! Sag mir kein Wort von Liebe mehr bis es unter Beweis gestellt ist. Beil. Rechnung dürfte Deine Angelegenheit sein. Ich habe kein Öl auf den Mantel gegossen u. auch nicht die fehlenden Knoepfe verschlampt. Ich verrechne mich aber selbstverständlich mit Deinen Auslagen für Porto für mich und Fracht für Haralds Rad. Teile mir mit, was ich Dir schuldig bin. Ich überweise es sofort. Also, meine Forderung vom 11. ds. Mt. bleibt, näm. die Rückäußerung bis zum 20. ds. Mts.

Gruss Mutter.

Haralds Rad ist noch nicht hier. Er hat keine Turnschuhe mehr, turnt auf Strümpfen, die ohne Kleiderkarte zu beschaffen, mir doppelt schwer fällt u. bittet, wenn nicht anders, um meine blauen Strand-schuhe zum Turnen. Du aber hättest noch gute Turnschuhe von mir gekauft bekommen.

Kreisarchiv Stormarn B 2

Abschrift

Bischofstein, den 21.10.43

Lieber Vä

Du fragst nach meinen Arbeiten. Du weisst, dass ich durch Deine Schuld 8 Tage versäumt habe. Ich teilte Dir doch schon alles mit. Es war Lehrerwechsel - ich habe die ersten Stunden in Mathem. versäumt und daher nichts kapiert und eine schlechte Arbeit geschrieben. Die Herbstferien - leider nur 10 Tage - bin ich also doch bei Mutti gewesen. Was willst Du nun eigentlich? Wie konntest Du mich 6 lange Wochen bei den Weibern in Neubuckow lassen? Hier im alten Grosselternhaus sah ich erst, was Du mir damit angetan hast. Bist Du feig oder warum hast Du damals meine Fragen unbeantwortet gelassen? Mutti ist dieselbe Treue, Liebe, Fürsorgende wie früher. Du hast sie vergöttert, weil niemand wie sie es so schön zu machen verstand für Dich und uns. Du läufst in ihren handgestrickten Strümpfen heute noch. Aus jedem Fädelchen strickt sie mir jetzt Wintersocken. Ein dicker brauner Anzug liegt hier fertig. Ich kann ihn nicht bekommen, weil die Kleiderkarte noch nicht hier ist. Die Punkte sind auch wahrscheinlich verplempert. Was nützt mir der helle Sommeranzug von der Gronauschen? Ich friere. Meine ausgebesserten warmen Unterzüge bekommen wir nicht heraus ohne Kleiderkarte. Den Dreck von den Weibern in Neubuckow will und brauch ich nicht. Ich habe eine Mutter, die zum mindesten so gesund ist, dass sie aufs Beste für uns immer gesorgt hat und auch heute noch sorgt. In Neubuckow bin ich vor Langeweile bei der albernen alten Hexe umgekommen. Hier sehe ich wie einfach und schön die Voreltern und Verwandten alles haben. Da kann Mutti auch waschen, wo eine Waschküche u. Bleiche u. Trockenboden ist u. vertritt Rutheltante und findet sich mit allem zurecht, wenn die auf Reisen ist. Wie schön hat Onkel Hermann das alles geordnet eh er weg kam. So wie Tante Ruth und ihre drolligen Jungs möchten wir es auch einmal haben. Niemand hat ihnen was zu sagen. Sie waschen und trocknen wenn es nötig ist und haben alles zur Hand. Und Bauern, Eulerts, Lucks und Konsers u. Landrats alle halten Dich für verrückt und stehen geschlossen hinter Mutti. Unser Heim war Vorbild für die ganze Stadt. Muss ich Dir nun erst Dein letztes Zeugnis aus der Genossenschaft sagen, das vorliegt: "Rücksichtslos, oft unter Alkohol, faul, unfähig, keine Ahnung von Bilanz und Jahresabschluss - ein Blender, alles nur Bluff! Unter Ausnutzung seiner polit. Stellung stilles Wegschaffen hinten herum, was im Weg stand. Weggelobt durch Königsberg. Die Frau fähige Stütze." Schwarz auf Weiss habe ich es gelesen.







## Kreisarchiv Stormarn B 2

lassen, wie Du  
ja wie ein Verl.  
Deine Liebe mu.  
Seit Du eingez.  
land. Und jetzt  
aber nichts gel.  
Wann fährst Du  
Auch Admiral D.  
seine Familie.  
in diesen vier  
Mutti aufpacke.  
mit fremden Wei.  
Als Kutschersc.  
Ich will keine  
widerlich. Auch  
das Getue mit  
und kümmerst D.  
Zuhause haben.  
Taten als Offi.  
Du Lust zu käm.  
hat uns heimat.  
nicht aufpacke.  
Lieber wäre ic.  
wohl Onkel Her.  
Aus Liebe zu m.  
Ich will Ueber.  
Schwäche wor?  
ist, morgens u.  
nicht gesehen.  
für all Deine  
erst gar nicht  
einen lieben V.  
auszieht und  
Wahrheit ins G.  
spricht von Di.  
für uns wie ei.

- 4/415 - RG/Re.      Bad Oldesloe, den 17.11.1947

Herrn  
Konrad Brand

F u h r w e g e n

Post Lütjensee über Trittau

Im Nachgang zu dem diesseitigen Schreiben vom 30.9.47 in  
Ihrer Wiedergutmachungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass  
der Kreis-Sonderhilfsausschuss in seiner 23. Sitzung vom  
10.11.47 auf Ihren Antrag an die Wiedergutmachungsbehörde  
Hamburg, zunächst festgestellt hat, dass selbst keine politische  
Schädigung nachgewiesen ist. Falls Sie erbberechtigt für  
den offener Geschädigten Herrn Emil Ronsheim sind, so wird  
Ihnen gleichzeitig gestellt, Schadenersatzansprüche zu gegebener  
Zeit (bei Bekanntmachung und Aufforderung zur Einreichung)  
zu stellen.  
Ein Wiedergutma-

### Farbkarte #13

B.I.G.

Centimeters

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Kreis-Sonderhilfsausschuss  
Stormarn

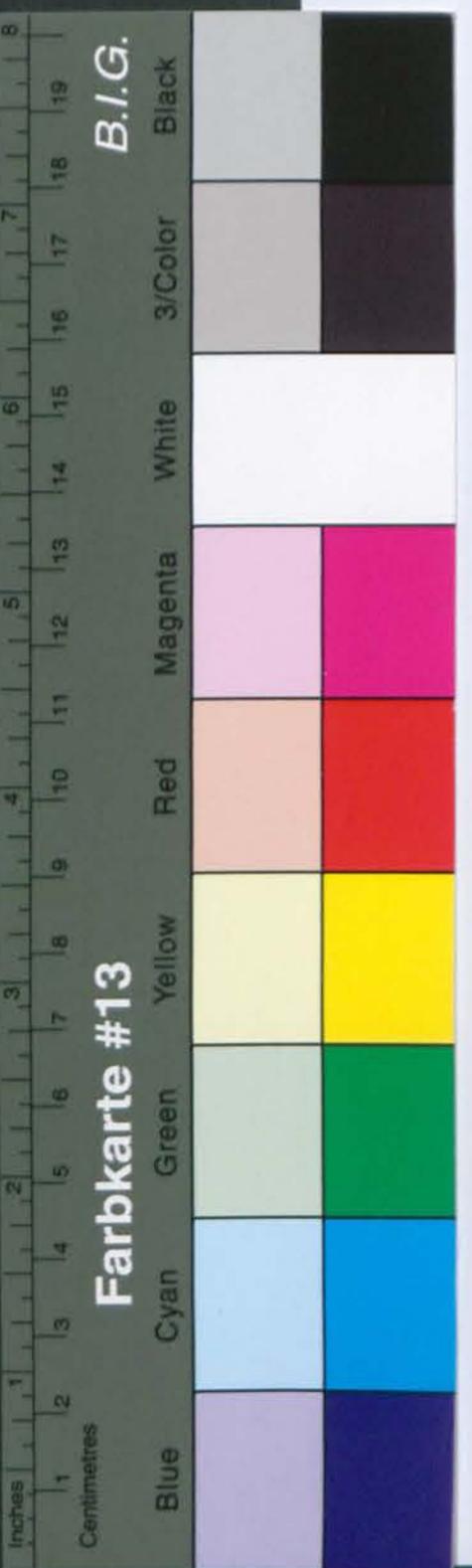
Bad Oldesloe, den 25.3.1948

An die  
Landesregierung Schleswig-Holstein,  
Ministerium des Innern,  
Ref. I/3 Pol.Wi.Gu.,

Kiel,  
Düsterbrookeweg 70/90.

Betr.: Wirtschafts-Beihilfen zur Behebung besonderer Notstände.

Edward Stone, Wiemerskamp	300,- RM
Bernhard Czarnowski, Bargteheide, I. Bahnhofstr.	400,-
Wilhelm Malzahn, Trensbüttel	400,-
Paul Henke, Glinde, Suchkoppel	300,-
Thekla Molinus, Glinde	300,-
Joachim Niemeier, Glinde, Mühlenstr. 1	300,-
Willy Klawitter, Barsbüttel	300,-
Josef Kipka, Bad Oldesloe, Heiligengeiststr. 76	300,-
Rudolf Mohr, Bad Oldesloe	300,-
Gertrud Pick, Bad Oldesloe	250,-
Magdalene Stave, Bad Oldesloe	250,-
Max Immisch, Bad Oldesloe	400,-
Käthe Stoltenfeld, Bad Oldesloe	250,-
Frieda Jaehde, Reinbek, Schützenstr. 26	250,-
Max Fischer, Schöningstedt	250,-
Anna Teichgräber, Löhlebeck bei Ohe	350,-
Hans Priowler, Reinbek, Kickallee	350,-
Elisabeth Depatrie, Wittenkamp 56	200,-
Frieda Rescke, Reinbek, Scallosstr., Baracke	400,-
Frieda Borufka, Reinbek, Klützkamp 14	300,-
Wilhelm Gering, Bargteheide, Lübeckerstr. 39	800,-
Willi Tomschin, Schöningstedt	300,-
Johannes Möller, Kl.-Hansdorf	400,-
Mets Schumann, Ahrensburg	300,-
Emma Vagt, Ahrensburg	300,-
Gustav Kunstorff, Ahrensburg	300,-
Anni Hansen, Ahrensburg	300,-
Amalie Hern, Ahrensburg	300,-
Maria Herds, Ahrensburg	300,-
Wilhelm Paasch, Ahrensburg	300,-
Emma Kraus, Gr.-Hansdorf	300,-
Karl Holtmann, Gr.-Hansdorf	300,-
Amelie Rohrer, Gr.-Hansdorf	300,-
Paul Hammerl, Schmalenbeck	300,-
Richard Tradowsky, Gr.-Hansdorf	300,-
Otto Vagt, Reinfeld, Lehnkamp 2	500,-
Martha Maria Lixfeld, Bad Oldesloe	500



## Kreisarchiv Stormarn B 2

B.I.G.

**Farbkarte #13**

8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
Inches  
Centimeters

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesregierung Schleswig-Holstein, Ministerium des Innern  
Geschäftszeichen: - I/6 - Pol.Wi.Gu.

(24b) Kiel, den 3. April 1948  
An die Dösterbrookter Weg 70-90  
Landkreisverwaltung Stormarn  
- Abt. Polit. Wiedergutmachung -  
Kreis-Sonderhilfsausschuss  
Bad Oldesloe

Betr.: Gewährung einmaliger Beihilfen.  
Bezug: Dort. Schreiben vom 25.3.1948.

Das Md.I. - Ref. Pol.Wi.Gu. ist bereit, für die nachstehend aufgeführten Antragsteller einmalige Beihilfen im Gesamtbetrag von RM 12.700,- zu gewähren.  
Sie wollen bitte den Betrag verauslagen. Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses ist die Rückerrstattung an die Kr.K.K. bereits verlassen worden.

	RM
Edward Stone, Niemarskamp	300,-
Bernhard Czernowski, Bargteheide, I.Bahnhofstr.	400,-
Wilhelm Malzahn, Tresbüttel	400,-
Paul Henke, Glinde, Suchkoppel	300,-
Thekla Molinus, Glinde	300,-
Joachim Biemeier, Glinde, Mühlenstr. 1	300,-
Willy Klawitter, Barsbüttel	300,-
Josef Kipka, Bad Oldesloe, Heiligengeiststr. 76	300,-
Rudolf Matern, Bad Oldesloe	300,-
Gertrud Pick, Bad Oldesloe	250,-
Magdalene Steva, Bad Oldesloe	250,-
Max Immisch, Bad Oldesloe	400,-
Käthe Stoltenfeld, Bad Oldesloe	250,-
Frieda Jachds, Reinbek, Schützenstr. 26	250,-
Max Fischer, Schöningstedt	250,-
Anna Teichgräber, Mühlenbeck bei Ohe	350,-
Hans Pniower, Reinbek, Kückallee	350,-
Elisabeth Dopatka, Wittenkamp 56	200,-
Frieda Reschke, Reinbek, Schlossstr., Baracke	400,-
Frieda Borufka, Reinbek, Kl.Witzkamp 14	300,-
Wilhelm Gering, Bargteheide, Lübeckerstr. 39	800,-
Willi Tomschin, Schöningstedt	300,-
Johannes Möller, Kl. Hansdorf	400,-
Meta Schumann, Ahrensburg	300,-
Emma Vagt, Ahrensburg	300,-
Gustav Kunstorff, Bümmerstedt	300,-
Anni Hansen, Ahrensburg	300,-
Amalie Herm, Ahrensburg	300,-
Maria Harde, Ahrensburg	300,-
Wilhelm Paasch, Ahrensburg	300,-
Emma Kraus, Gr. Hansdorf	300,-
Karl Holtmann, Gr. Hansdorf	300,-
Amelie Rohrer, Gr. Hansdorf	300,-
Paul Hammerl, Schmalenbeck	300,-
Richard Tredowsky, Gr. Hansdorf	300,-
Otto Vagt, Reinfeld, Letzkamp 2	500,-
Martha Maria Lixfeld, Bad Oldesloe	500,-

Bezug: Dort. Schreiben vom 25.3.48 - 4/413 - Anders - D./Re. - Edmund Anders, Bargteheide, Tremshüttlerweg 53 450,- RM

Im Auftrage: gez. Nielsien insgesamt: 12.700,- RM

1.) D.-Einnahme- u. Ausgabe-Anweisung über 12.700,- RM ist zu fertigen.

Einzahler: Landeshauptkasse in Kiel.

Empfänger: Umstehende Empfänger.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x z

35

56

EL, den 6. Oktober 1949.  
deshaus  
fon 21480-84

der 9. Sitzung des Kreis

am 25. N.

B

P r o

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

A u s c h u t t u n g  
Landesrevisionsamt Schleswig-Holstein, Ministerium des Innern  
Geschäftszeichen: "L/5 - hol.-W.G."

An die  
Landkreisverwaltung Stormarn  
- Abt. Polit. Wiedergutmachung -  
Kreis-Sonderhilfsausschuss  
Bad Oldesloe 9.

Betr.: Gewährung ehemaliger Beihilfen.  
Bzgl.: Dort. Schreiben vom 25.3.1948.

Das H. d. I. "Rat. Pol. Wi. Gu." ist bereit, für die nachstehend aufgeführten Antragsteller ehemalige Beihilfen im Gesamtbetrag von Rf 12.700,- zu gewähren.  
Sie wollen bitte den Entzug veranlassen. Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses ist die Rück erstattung an die Kr.K.K. bereits vereinbart worden.

Karl Stöve, Wienershamp, Bargteheide, I. Bahnhofstr.  
Wilhelm Berthold Uzarski, Bargteheide, I. Bahnhofstr.  
Paul H. Vilkelis

Paul H. Vilkelis

Joschi

Willy

Josef

Rudolf

Gottfrid

Magdal

Max Im

Kathar

Frieda

Max Fr.

Anne F.

Hanna P.

Elisabeth

Frieda

Wilhelm

Willi

Johanna

Meta S.

Emma V.

Gustav

Anni He

Amalie

Maria H.

Wilhelm

Arno L.

Karl Ho

Amelie

Paul Ha

Birthe

Otto Va

Marta

Bezug: Dor

Edmund

tigen.

Elisab.

Ende

56

EL, den  
dieses  
den 21.08.54

6. Oktober 1949.

Bad Oldesloe, den 9. Dezember 1948

Bad Oldesloe, den 9. Februar 1949

Protokoll  
der 9. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsausschusses Stormarn  
am 25. November 1948

Es waren anwesend:

- a) Herr Westpheling, Vorsitzender,  
b) Herr Lerhs, Beisitzer,  
c) Herr Pietsch, Beisitzer,  
d) Herr Dabelstein, aus der Verwaltung (Schriftführer)

Vorlage: Antrag der Martha-Maria Lixfeld in Bad Oldesloe auf Erteilung des grossen Ausweises.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, vor Entscheidung über eine evtl. Anerkennung noch die in Bad Oldesloe, Ratzeburger Str., wohnhaften Eheleute Seidler zu vernehmen. Die Eheleute Seidler haben früher mit Frau Lixfeld zusammen gewohnt und sind daher in der Lage, die noch erforderlichen Auskünfte über das Verhalten der Frau Lixfeld zu geben.

Lixfeld wurde mit liche Vernehmung der Ehefrau der Frau Lixfeld zum Nationenbauer nicht eingegangen. ergutmachungsantrag der Frau

im Auftrage:

B.L.G.

Black

White

3/Color

Yellow

Red

Magenta

Cyan

Blue

Color

Centimeters

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Kreisarchiv Stormarn B 2





56

EL, den  
6. Oktober 1949.  
deshaus  
von 21490-94

39

Kreisverwaltung Sigmarn  
Kreissonderhilfsausschuss  
— Abtg. 4/413 —  
— Lixfeld — D./K.

An die  
Stadtverwaltung  
in Bad Oldesloe

In der Betreuungssache d

37

*Gentiljimmit  
für Johannesburg Ospr.  
auf Amt Oberfinanz-  
präsidium  
bzw. Frau Lixfeld*

38

Dr. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
Bargteheide  
Lindenstraße 9  
Tel. Bargteheide 517

+13

• 1 d,

in Lixfeld und die  
sprüfung untersogen.  
lbt sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
gen an das Land

vorliegenden Ehreche-  
ich krank war.  
Arts, dass in dem ge-  
gen Mal irgendwieche

rau Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann wäre es eige-  
nach während des Ehe-  
en Vordergrund ger-  
eirupellos gewesen  
nden ins Irrenhaus  
er dann nicht auch  
Ehrecheinung mit  
t ein zu deutlicher  
bild, als das er ueber-

Igor Rechtsvertreter  
iges Mal durchblicken,  
der Einweisung der

dem Studium der Herr-  
ner, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erst  
in Thomannes krank

Aus

Bargteheide, den 15.12.1948.

An den  
Kreissonderhilfsausschuss  
in Bad Oldesloe  
Landratsamt  
z.Hd. des Herrn Dabelstein

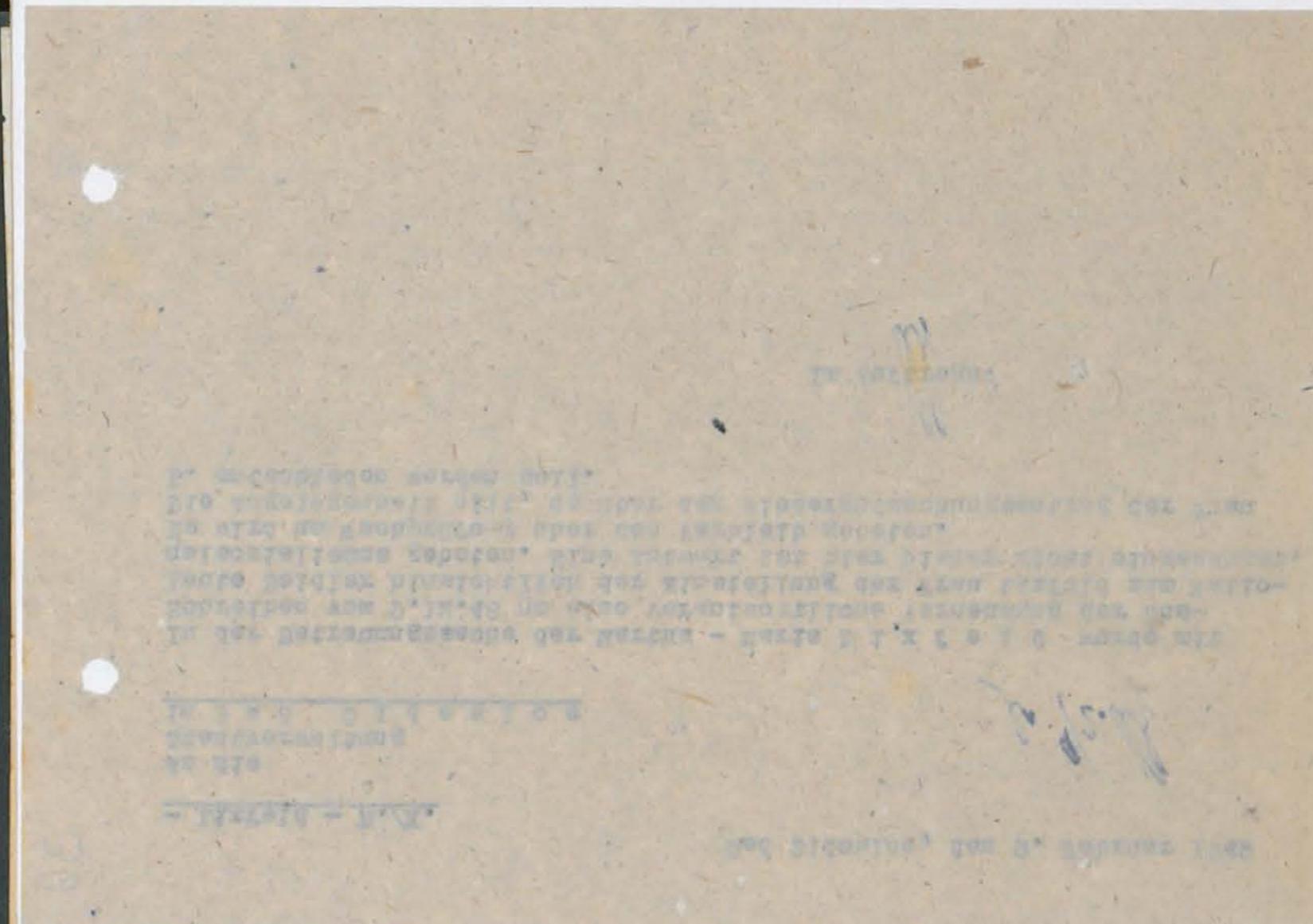
hrter Herr Dabelstein!

issonderhilfsausschuss läuft ein Antrag der Frau  
aria L ix f e l d auf Erteilung des großen Be-  
ngsscheines. Den kleinen Schein besitzt sie be-

Frau Lixfeld nach ihrer Darstellung kürzlich gesagt  
ollen gegen die Bewilligung der großen Bescheinigung  
Bedenken bestehen, als Frau Lixfeld nazifreundliche  
en getan haben soll. Frau Lixfeld hält dies für aus-  
sen, und auch mir erscheint es völlig unwahrschein-  
Anbetracht der Leiden, die Frau Lixfeld in der Nazi-  
chmachen muste.

Lixfeld sich in einer äußersten Notlage befindet,  
te Beschleunigung notwendig. Ich wäre Ihnen daher  
kbar, wenn Sie Frau Lixfeld möglichst bald die an-

gebliche



Kreisarchiv Stormarn B 2



56

EL, den  
6. Oktober 1949.  
Postamt 21480-54

39

Kreisverwaltung Stormarn  
Kreissonderhilfsausschuss  
- Abtg. 4/413 -  
- Lixfeld - D./K.

An die  
Stadtverwaltung  
in Bad Oldesloe

In der Betreuungssache d  
Schreiben vom 9.12.48 um  
leute Seidler hinsichtli  
naleozialismus gebeten.  
Es wird um Nachprüfung u  
Die Angelegenheit gilt,  
L. entschieden werden sc

Urschriftlich  
der Kreisverwaltung Stormar  
Abt. 4/413  
in Bad Oldesloe  
zurückgerichtet. Seidler wün  
nung durch die dortige Dien

Bad Oldesloe, den 18.2.49

38

Dr. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
Bargteheide  
Lindenstraße 9  
Tel. Bargteheide 517

+13

ia Lixfeld und die  
xfeld wurden von dem  
rprufung unterzogen.  
digt sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufrin aufgrund der  
gen an das Land

vorliegenden Eheschei  
ich krank war.  
Akte, dass in dem ge  
gen Meil irgendwelche

rau Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann wäre es eige  
nach während des Eher  
en Vordergrund ger

Bargteheide, den 15.12.1948.

An den  
Kreissonderhilfsausschuss  
in Bad Oldesloe  
Landratsamt  
z.Hd. des Herrn Dabelstein

Ans

Sehr geehrter Herr Dabelstein!

Beim Kreissonderhilfsausschuss läuft ein Antrag der Frau Martha-Maria Lixfeld auf Erteilung des großen Be  
rechtigungsscheines. Den kleinen Schein besitzt sie be  
reits.

Wie Sie Frau Lixfeld nach ihrer Darstellung kürzlich gesagt  
haben, sollen gegen die Bewilligung der großen Bescheinigung  
insofern Bedenken bestehen, als Frau Lixfeld nazifreundliche  
Außerungen getan haben soll. Frau Lixfeld hält dies für aus  
geschlossen, und auch mir erscheint es völlig unwahrschein  
lich in Anbetracht der Leiden, die Frau Lixfeld in der Nazi  
zeit durchmachen musste.

Da Frau Lixfeld sich in einer äußersten Notlage befindet,  
ist größte Beschleunigung notwendig. Ich wäre Ihnen daher  
sehr dankbar, wenn Sie Frau Lixfeld möglichst bald die an  
gebliche

Landesregierung  
Gesetzsetzungsakten

An die  
Landkreisverwal  
- Abt. Polizei  
Kreis-Sonderhilf  
Bad Oldesloe

Bethell Gewährung  
Bezug: dort. So

Nas L.-d. I. - Re  
geführten Antra  
zu 12.700,- zu  
Sie wollen bitte  
Jahresabschluss  
veranlasst wird  
Adolf Stöck  
Berndhard Oze  
Wilhelm

Paul H  
Thekla  
Josach  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gottstu  
Magdal  
Max Im  
Fäthe  
Friede  
Max FJ  
Aurel T  
Hans P  
Elisab  
Friede  
Erich  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Metta S  
Emma V  
Gustav  
Amin H  
Amalie  
Maria  
Wilhel  
Emma K  
Karl H  
Anneli  
Paul H  
Rainer  
Otto V  
Martha

*Vorlesung*

2990 -

~~1. 1. 1949 - El. Wernberg  
10. 10. - Heidkamp  
16. 11. - Ratzbach~~

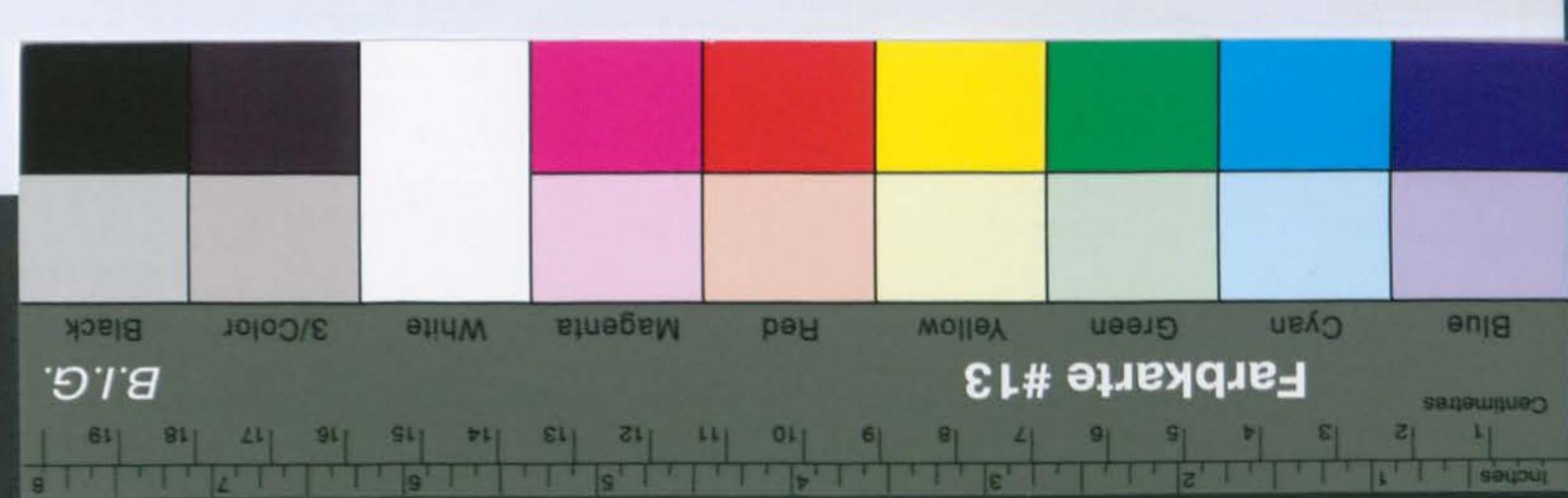
~~1. 1. 1949 - El. Wernberg  
10. 10. - Heidkamp  
16. 11. - Ratzbach~~

~~1. 1. 1949 - El. Wernberg  
10. 10. - Heidkamp  
16. 11. - Ratzbach~~

~~1. 1. 1949 - El. Wernberg  
10. 10. - Heidkamp  
16. 11. - Ratzbach~~

1.) D-Ei  
tigen  
Eins  
Ende

Kreisarchiv Stormarn B 2



Kreisarchiv Stormarn B 2

**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Purple	Light Blue	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Gray	Dark Gray
Dark Purple	Dark Blue	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Medium Gray	Very Dark Gray

Centimetres

Inches

Landesregie  
sschüttzei

n die  
Landkreisverwal.  
Abt. Polit. W.  
kreis-Sonderhilf.  
ad Oldes

str.: Gewährung  
zu: Dort. Sc

as K.-d.I. -- R  
eführten Antra  
M 12."00, -- zu  
die wollen bitt  
ehresabschluss  
eranlasst word

1667

Edward Stone  
Bernhard Cza  
Wilhel  
Paul H  
Thekla  
Joachim  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Max Im  
Käthe  
Frieda  
Max Fi  
Anna T  
Hans P  
Elisab  
Frieda  
Frieda  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Meta S  
Emma V  
Gustav  
Anni H  
Annelie  
Maria  
Wilhel  
Emma K  
Karl H  
Annelie  
Paul H  
Richar  
Otto V  
Marta

zug: Do  
Edmund

) D...-Ei  
tigen  
Einsa  
Empfe

gewöhnliche Äußerung zur Stellungnahme bekannt-Geben würden, damit Frau Lixfeld klar sieht, um was es sich überhaupt.

三

of the same

A stack of colorful gift wrap or paper. The top sheet features a repeating pattern of small, stylized flowers in green, yellow, and orange. Below it is a sheet with large, more detailed flowers in red, yellow, and green. The bottom sheet has a grid pattern with blue lines on a white background. The edges of the paper show some wear and discoloration.

Löhran den Antrag auf  
gestellt, da sie nach ihren  
DAP-Festsa verfolgt worden sei.  
ronnen und werden daher  
z 1949 vormittags 10.00 Uhr  
sprache zu erscheinen.

EL, den  
deshaus  
efon 21480-84

EL, den 10. Oktober 1949.  
deshaus  
efon 21480-84.

56

EL, den  
deshaus  
efon 21 480-84

• October 1949.  
EL, den  
deshaus  
efon 21480-84

old,

ia Lixfeld und die  
xfeld wurden von dem  
rpruefung unterzogen.  
ibt sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
gen an das Land

vorliegenden Bhescheid  
ich krank war.  
Akte, dass in dem ge-  
ges Mal irgendwelche

rau Lixfeld seine benutzt haben soll, dann waere es eigent- uch wachrend des Ehe- en Vordergrund ge-

skrupellos gewesen  
und ins Jungenhaus  
er dann nicht auch  
Ehescheidung mit  
t ein zu deutlicher  
old, als das er neber-

iger Rechtsvertreter  
iges Mal durchblicken,  
der Einweisung der

z dem Studium der Ehe-  
ner, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erst  
se Ehemannskrank

Aug.

Landesregierung  
Gesetzsetzende

An die  
Landkreisverwalt  
- Abt. Polit. W  
Kreis-Sonderhilf  
Bad Oldeslo

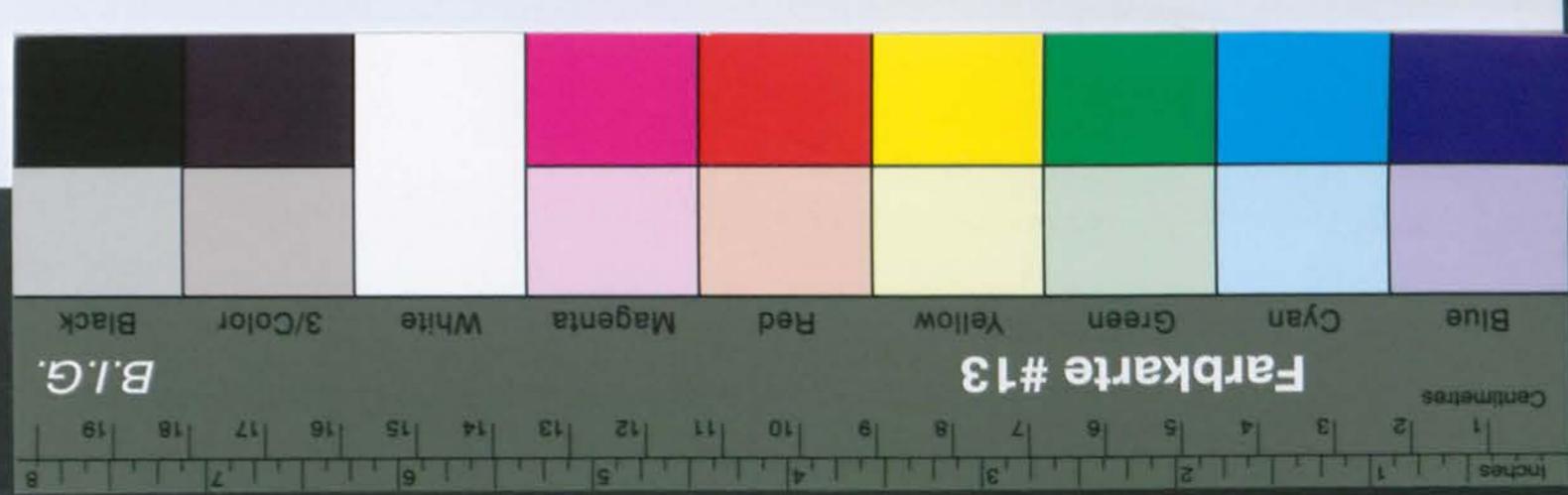
Bethell Gewähran  
Bezug: Dort. So

Nas. d. I. - Re  
Befürworten Antra  
Rif. 12.700 - zu  
Sie wollen bitt  
Jahresabschluss  
veranlasst wort  
Schwerd Stocce  
Berthold Gza  
Wilhelm  
Paul H.  
Thekla  
Josachin  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gottfrid  
Magdal  
Luz. Im  
Fäthe  
Fräule  
Max F.  
Aurelia  
Hans P.  
Elisab  
Friede  
Elieda  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Mette S  
Emma A  
Oskar  
Annal  
Maria  
Wilhel  
Anna K  
Karl H  
Anneli  
Paul H  
Ricard  
Otto A  
Martha  
Bezug: Do  
Edmund

1.) D. - Bi  
tigen  
S. 122  
Ende

Gebliebene Ausgaben  
demmt Frau Lixfeld  
handelt, und dass

# Kreisarchiv Stormarn B 2



BLG.

Farbkarte #13

Centimeters

Inches

7

Bad Oldesloe, den 1. März 1949.

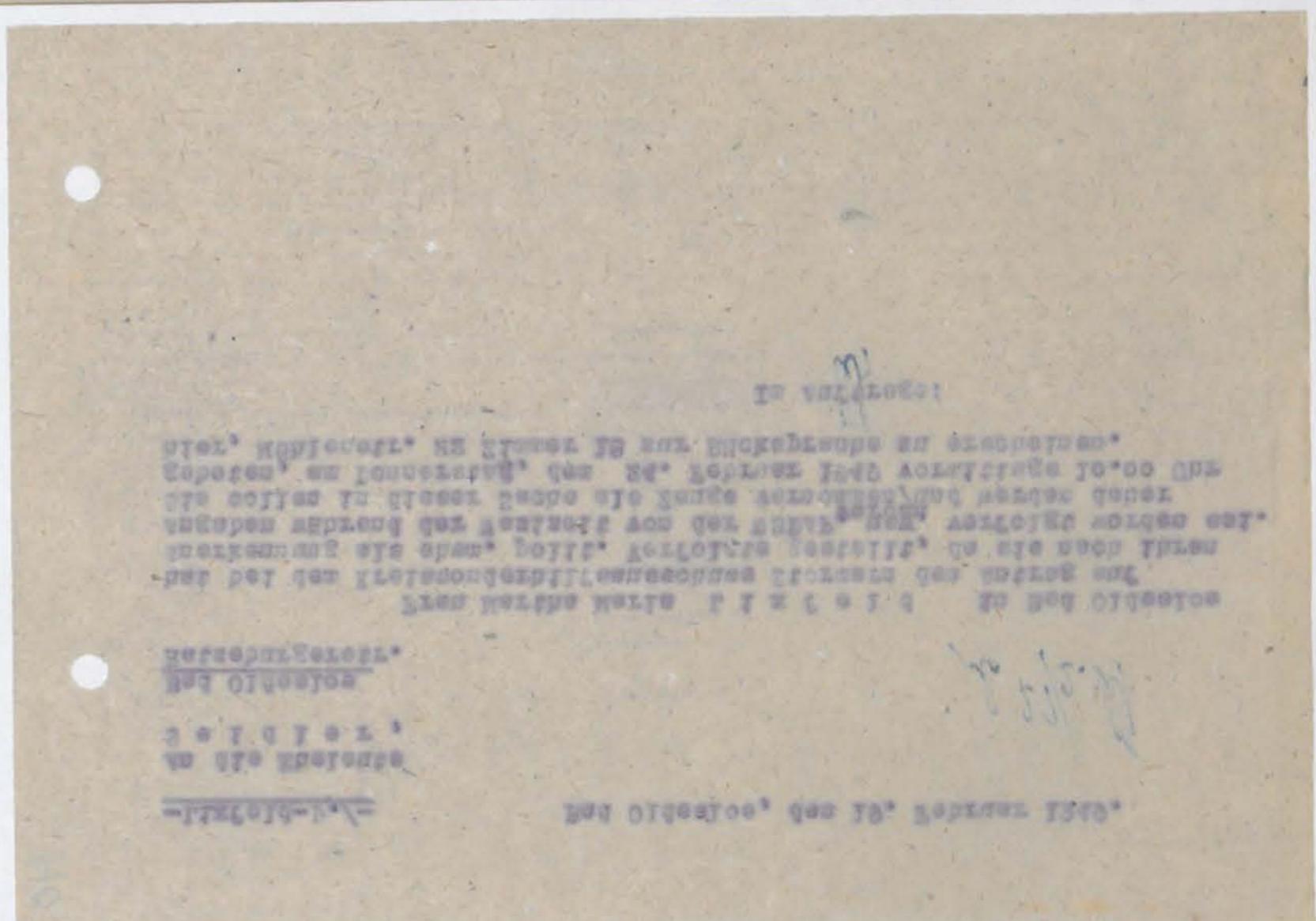
der 15. Sitzung des Kreisschulhilfsausschusses Stormarn  
am 24. Februar 1949.

Es waren anwesend:

a) Herr Westphaling, Vorsitzender,  
 b) Herr Lerbs, Beisitzer,  
 c) Herr Pietsch, Beisitzer,  
 d) Herr Bäbelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag der Frau Martha-Maria Lixfeld in Bad Oldesloe als ehren. polit. Verfolgte.

Beschluss: Der Kreisschulhilfsausschuss Stormarn beschließt einstimmig, den Antrag der Frau Lixfeld wegen Fehlens der Voraussetzungen für die Anerkennung abzulehnen. Die von Frau Lixfeld vorgebrachten Gründe können eine Verfolgung durch den Nationalsozialismus nicht rechtfertigen. Wenn eine Verfolgung eingetreten ist, so lediglich durch ihren Mann. Wie durch die Aussage des Zeugen Seidler nachgewiesen, hat Frau Lixfeld sich während der Nazizeit sehr für die NSDAP eingesetzt und insbesondere Propagandareden für die NS-Frauenschaft gehalten. Sie kann daher als Verfolgte des Naziregimes nicht angesehen werden. Hinzu kommt weiter, dass Frau Lixfeld am 10.11.1947 als polit. Geschädigte anerkannt wurde und seit dieser Zeit bis zur Verkündung des Rentengesetzes vom 4.3.1948 nichts unter-



Kreisarchiv Stormarn B 2





56

EL, den  
6. Oktober 1949.  
des Hauses  
von 21 450-84



Verwaltung  
des Kreises Stormarn

— Der Kreisdirektor —

459  
459 - Kreissonderhilfsausschuss -  
a. Lixfeld - D./K.

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -  
Abt. 15 der Geschäftsstelle  
des Amtsgerichts Kiel.

15 C 212/44

Justizsektionen Stormarn  
An das Amtsgericht  
- Landgericht  
20. JUNI 1949  
Antl. Tab. Nr.

In Sachen Lixfeld.....  
werden auf das Ersuchen vom 13. 6. 1949  
Aktz. 4/413 - Sonderhilfsausschuss -  
die Akten über sandt.  
g. 8. Lixfeld - R. Pd., A. Pd.  
Justizsekretär.

o. l. d.

In Lixfeld und die  
Hofwiesen wurden von dem  
Vorstellung untersogen.  
Ist sich, dass in  
Grund besteht, sich  
auch aufgrund der  
Gesetze an das Land

vorliegenden Ehrechein-  
lich krank war.  
Also, dass in dem Ge-  
genfall irgendwelche  
Frau Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann wäre es eindring-  
lich während des Ehe-  
Vorgrund ge-  
schulpellos gewesen  
den ins Irrenhaus  
oder dann nicht auch  
eine deutlicher  
als das er ueber-  
iger Rechtsvertreter  
iges Mal durchblicken,  
der Einweisung der

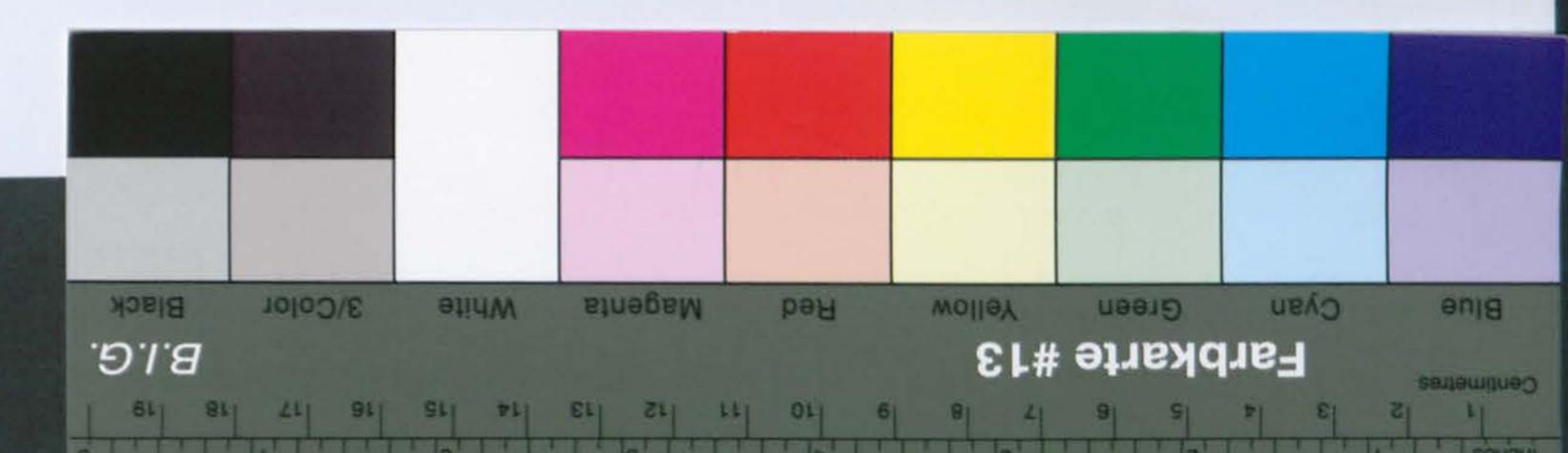
Bad Oldesloe, den 4. Juli 1949  
Ferien, Samstag, 31.  
Postkarte, Nr. 128 bei der Postsparkasse  
Postleitzettel: Hörnum 11

4. Juli 1949

24. August 1949

Aus  
n dem Studium der Rich-  
ner, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erst  
so Ehemannes krank

Kreisarchiv Stormarn B 2



El, den  
6. Oktober 1949.  
dienstags von 21.45 bis 22.

o 1 d.

In Lixfeld und die  
Hälfte wurden von dem  
Vorstellung unterzogen.  
Ist sich, dass in  
Grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
Gesetze an das Land

vorliegenden Eheschä-  
flich krank war.  
Akto, dass in dem Ge-  
genfall irgendwelche  
Rau Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann wäre es eincn-  
tlich während des Eher-  
on Vordergrund ge-  
kündigtes Gewesen  
den ins Jrenhaus  
oder dann nicht auch  
Eheschädigung mit  
einem deutlicher  
evidenz, als das er uch-  
iger Rechtsvertreter  
igen Mal durchblicken,  
der Einweisung der

dem Studium der Blät-  
ter, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erst  
be Ehemannes krank

Aus



Verwaltung  
des Kreises Stormarn

- Der Amtsdirektor -

4/413 -

Kreissozialhilfesausschuss -

G. - Lixfeld - D. K.

4/413 - Kreissozialhilfesausschuss -

Lixfeld - D. K.

an das  
Amtsgericht Lixfeld ./, Lixfeld  
in Kiel

In der Unterhaltsbeschwerde Lixfeld ./, Lixfeld  
werden anliegen die Akten nach Einsichtnahme  
gleichzeitig wird noch um Überlassung der sorgere-

für kurze Zeit zur Einsichtnahme gebeten.  
Akz.: 15.0.212/44

für kurze Zeit zur Einsichtnahme gebeten.

@ Bad Oldesloe, den 4. Juli 1949  
Invent. Nummer Nr. 144  
Buchstabe Nr. 1000 bei Notarvertrag  
Rechtsanwalt: Hennings, 12

4. Juli 1949

24. August 1949

Sorgerichtshof  
Lixfeld

2 X 79/44 -  
AG. Kiel

6 Kiel  
2 X 79/44 -  
AG. Kiel

Landesregierung  
Geschäftsstellen

An die  
Landkreisverwal-  
tung  
- Abt. Polit.  
Kreis-Sozialhilf-  
e  
Bad Oldesloe

Betr.: Gewährung  
Bezahlt. Dort. So-  
zialhilfe. Ich  
Büro für Sozialhilfe  
zu 12.000,- zu  
Sie wollen bitten  
Jahresabschluss  
veranlasst wird  
Edmund Stöcke  
Berthold Oza  
Wilhelm  
Paul H.  
Thekla  
Joseph  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Lucy Im  
Kathar  
Prieda  
Max P.  
Anna F.  
Hans P.  
Elielab  
Frieda  
Prieda  
Willi  
Johann  
Metta S.  
Anna V.  
Gustav  
Anni E.  
Amalie  
Maria  
Wilhelm  
Anna E.  
Karl H.  
Ametell  
Paul H.  
Erich  
Ottos V.  
Martha

(Verhandlung  
29.9.1949.)

Bezug: To  
Dommard

1.) U. Bi-  
tigen  
Einsatz  
Endlich

Kreisarchiv Stormarn B 2



Landesgericht  
Gesetzsetzliche

An die  
Landkreisverwalt.  
- Abt. Polit. W.  
Kreis-Sonderhilf.  
B.a.d. O.L.d.s.

Betrieß Gewährn  
Bezirk: Dörr: 50  
Das Land. I. - Re  
Geburten Antra  
R.M. 12.700,- zu  
Sie wollen bitt  
Jahresabschluss  
veranlasst word  
Schweri Störze  
Berndhard Uze  
Wilkels  
Paul H.  
mbecks  
Josachii  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Lars Im  
Kathie  
Friede  
Friede  
Willib  
Willi  
Johann  
Miete S  
Emma A  
Gustav  
Arno H  
Amelie  
Maria  
Wilhel  
Arno Z  
Karl H  
Annel  
Paul H  
Erich  
Otto V  
Martha

Benutz: To  
Edmund

1.) D.-Bi  
tigere  
Erne  
Ende

45  
4. Juli 1949

4. Juli 1949

4/413 - Kreisesonderhilfsausschuss - 8/14  
- Lixfeld - D.K.

an das  
Amtsgericht  
in Kiel

ab da  
abgehandelt  
ist es al

In der Unterhaltssache Lixfeld, v. Lixfeld abgeschlossen am 11

Aktz.: 15.0.212/443 : Kiel

werden umgehend die Akten nach Einsichtnahme mit Bank zurückgesandt.  
Gleichzeitig wird noch um Überlassung der Sorgerechtsakte Lixfeld

Aktz.: 2 X 79/44

für kurze Zeit zur Einsichtnahme gebeten.

Im Auftrage:

Kreisverwaltung Stormarn  
- Kreiswohlfahrtsamt -

Bad Oldesloe, den 10.2.1944

P. D. S.

Herrn

in.....

Als Schwerbehindigter erhalten Sie anliegend  
.... Brennstoffgutscheine über je 1 Ztr. Brikett.  
Über eine weitere Zuteilung ist bisher nichts  
bekannt.

Im Auftrage:

4501 1949 - 25

Kreisarchiv Stormarn B 2



56

L den  
eslau  
n 21480-84  
6. Oktober 1949.



Verwaltung  
des Kreises Stormarn  
— Der Kreisdirektor —

Abt. 4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -  
G.Z. - Lixfeld - D./K.

an das  
Amtsgericht  
in Kiel *Abf. 2*

In der Unterhaltssache Lixfeld ./ Lixfeld

aktz.: 15 C 212/44 *Herrn*

werden anliegend die Akten nach Einsichtnahme mit  
Gleichzeitig wird noch um Überlassung der Sorgere

aktz.: 2 X 79/44

für kurze Zeit zur Einsichtnahme gebeten.

*Im Auftrag*  
*W.M.*

J. Schütte, Bad Oldesloe-DR 28600, 3000 3.474

*abgetragen mit*

*\*nachdem am 10.6.1949 das Amtsgericht Kiel die Einstellung der*

*AKTEN 4/413/2000-2001 im Auftrag*

*\*WILHELM LIXFELD als Rechtsanwalt des Gegenstellers und seine Mandantin HEDVIGE LIXFELD als Rechtsanwältin des Angeklagten.*

*aktz.: 6 X 282/4501 : 282/451*

*In der Rechtschiedsangelegenheit Akte 4/413/2000-2001 ist der Gegenstelle Wilhelm Lixfeld als Rechtsanwalt des Angeklagten.*

*am 26.6.1949*

*Landgericht Kiel*

*am 26.6.1949*



6. Oktober 1949.

den  
shaus  
n 21480-84

Dr. jur. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
zugelassen auch beim Landgericht Lübeck  
Bürozeit: 9-17, Sonnabend 9-13  
Fernsprecher: Bargteheide 517  
Bankkonten: Kreissparkasse Bargteheide  
Schleswig-Holst. u. Westbank, Filiale Ahrensburg  
Postcheckkonto: Hamburg Nr. 127937

o l d,

In Lixfeld und die  
Kreisfeld wurden untersogen.  
Ist sich, dass in dem Ge-  
grund besteht, sich  
auch aufgrund der  
Von an das Land

vorliegenden Eheschei-  
dlich krank war.  
Akte, dass in dem Ge-  
gen Mal irgendwoche  
in Vordergrund ger-

an Lixfeld keine  
kennt haben soll,  
dann wäre es eige-  
lich während des Ehe-  
in Vordergrund ger-

der Rechtsvertreter  
der Einweizung der

dem Studium der Kno-  
der, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erkrankt  
o Ehemannes krank

Aus

Bargteheide, den 15.7.1949.  
Lindenstr. 9

An die  
Verwaltung des Kreises Stormarn,  
Kreissozialhilfesausschuss,  
Bad Oldesloe

24. August 1949

18/0

13

In der Betreuungssache der Frau Ma  
bitte ich um Bescheid, was auf mei  
ds. Js. veranlaßt worden ist.

eschäftsstelle  
des Landgerichts Kiel

(24b) Kiel, den

9/7

1949

Direktion des  
Kreises Stormarn  
des Oberlandesgerichts  
der Staatsanwaltschaft  
des Landgerichts  
des Amtsgerichts  
Bad Oldesloe

R 267/43 An die Geschäftsstelle  
des Amtsgerichts Kiel  
11.8.1949

Zum Schreiben vom

Geschäftsnr.: 4/493  
übersandt — zurückgesandt.

4.7.49

Kreisaustritts - Lixfeld - D/18 -

Auf Anordnung:

Follobur

Justizobersekretär, Justizangestellter

27.  
Strafgef. u. U.-Haftanst. Kiel  
DF 100 (988) 500 72/49 Kl. A

24/383/49

Abt 2 der Geschäftsstelle

des Amtsgerichts Kiel  
Lixfeld - Lüneburg - und Wilsede

als die Kreise Stormarn

M

11.8.49

Bad Oldesloe am 11.8.49  
am 26.7.49 an den Abt 2  
der Amtsgerichte Lüneburg und Wilsede

Landesregierung  
Kreisaustrittsamt

Am die  
Landkreisverwa  
- Abt. Polit.  
Kreis-Sozialhilf  
Bad Oldesloe

Bettina Gewähran  
Benzin. Dort. Bo  
Das M. d. I. R. Be  
Geburten. Antra  
RM 12.700,- zu  
Sie wollen bitte  
Jahresabschluss  
veranlaßt wird  
Edward Stoebe  
Berthold Oze  
Wilhelm...  
Paul H  
Winkel  
Joseph  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Luc Im  
Kathie  
Frieda  
Max Pl  
Anna T  
Hans P  
Elisab  
Frieda  
Frieda  
Wilhel  
Johann  
Metta S  
Emma V  
Gustav  
Anton H  
Auguste  
Maria  
Wilhel  
Ruth E  
Karl H  
Anneli  
Paul H  
Ricard  
Otto V  
Herta

29.9.49

24/383/49

Bezug: Do  
Bonnard

1.) D-31  
tigob  
Ettiza  
Endzu

# Kreisarchiv Stormarn B 2



56

den 6. Oktober 1949.

shaus  
n 2149-84

49

Dr. jur. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
zugelassen auch beim Landgericht Lübeck  
Bürozeit: 9-17, Sonnabends 9-13  
Fernsprecher: Bargteheide 517  
Bankkonten: Kreissparkasse Bargteheide  
Schlesw.-Holst. u. Westbank, Filiale Ahrensburg  
Postcheckkonto: Hamburg Nr. 127937

413

o. l. d.

in Linxfield und die  
Kreisfeld wurden von dem  
Spruch unter so gen.  
Ist sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
jen an das Land

vorliegenden Ehescheide  
ich krank war.  
Ist, dass in dem Ge-  
genfall argendwoche  
in Vordergrund ge-  
gen Linxfield seine

benannt haben soll,  
dann wäre es ehrlich  
während des Ehe-  
vertrag überreicht.  
In der Sitzung vom 23. d. M.  
erung des seinerzeitigen Be-  
en sind nunmehr dem Landes-  
eidung überreicht.

der Rechtsvertreter  
des Mal durchblicken,  
der Einweizung der

dem Studium der Ehe-  
or, dass Frau Linxfield  
durchaus nicht erkrankt  
e Schmanns krank.

Aus

24. August 1949

29.8.49

Bargteheide, den 15.7.1949.  
Lindenstr. 9An die  
Verwaltung des Kreises Stormarn,  
Kreissozialhilfesausschuss,  
Bad Oldesloe

Werner Martens

Rechtsanwalt

m Auftrage:

In der Betreuungssache der Frau Martha-Maria Linxfield wird Ihnen mitgeteilt, ich um Bescheid, was auf meine Beschwerde vom 10.6. ds. Js. veranlaßt worden ist.

Die Sitzung vom 23. d. M. erung des seinerzeitigen Be- en sind nunmehr dem Landes- eidung überreicht.

Landesgericht  
Gesetzessetzung

An die  
Landkreisverwal-  
tung  
- Abt. Polit.  
Kreis-Sonderhilf-  
Bad Oldesloe

Bathel Gewähran-  
tezzt. Dort. So  
Bezirk: Bad Oldesloe

Das L. d. I. B.  
Geburten Antra-  
RM 12.700,- zu  
Sie wollen bitte  
Jahresabschluss  
veranlassen wird  
Edward Stoege  
Berthold Oze  
Wilhelm...  
Paul H.  
Thekla  
Joschi  
Willy  
Joseph  
Rudolf  
Gertrau  
Magdal  
Lia... Im  
Käthe  
Frieda  
Max Pi.  
Aulus T.  
Eduard P.  
Elisav  
Frieda  
Frieda  
Wilhel  
Villi  
Johann  
Metta S  
Emma V  
Gustav  
Aini H  
Amalia  
Maria  
Vilhel  
Roma E  
Karl H  
Arneil  
Paul H  
Elo...  
Otto V  
Mertba

Es wird gebeten, bei allen  
Eingaben die nachstehende  
Geschäftszahl anzugeben.

Geschäftszahl:

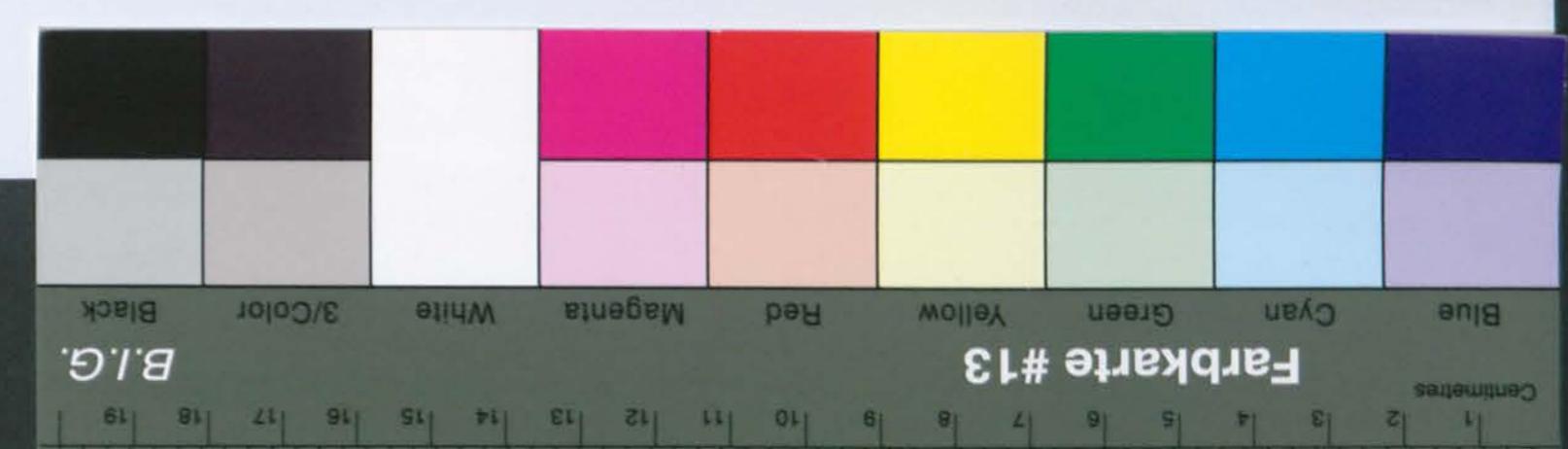
Es wird gebeten, diese  
Ladung zum Termin  
mitzubringen.

wegen

Nachdem Sie gegen den Straftreff  
vom  
zur Hauptverhandlung auf  
den

Vor den Amtsrichter in

Kreisarchiv Stormarn B 2



56

L den  
cahns  
am 21.9.50.84.

- Lixfeld - D./K.

P  
-  
-

der 28. Si  
ausschusses

Es waren anwesend:

1. Herr Sie
2. Herr Pro
3. Herr Pie
4. Herr Dal

Vorlage: Beschwerde der I  
vertreten durch  
Ablehnung der Ar

Beschluss: Der Kreissond  
der bereits ge  
bringen in de  
rechtfertigen  
gegeben nicht

50

e l d,

In Lixfeld und die  
nfeld wurden von dem  
spruefung untersogen.  
Iht sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
gen an das Land

vorliegenden Eheschei  
lich krank war.  
Arte, dass in dem Ge  
gen Fall irgendwelche

an Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann waere es eizont  
ich wachrend des Eher  
in Vorderrgrund Ge  
kappelloos Gewesen

ger Rechtsvertreter  
dem Studium der Akte  
des Mal durchblicken,  
der Einweisung der

dem Studium der Akte  
der, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erkr  
s Ehemannes krank

Aus

24. August 1949

29.8.11

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -  
- Lixfeld - D./K.

Herrn  
Rechtsanwalt Dr. Martens  
in Bargteheide  
Lindenstr. 9

In der Beschwerdesache Frau Martha Maria L ix f el d wird Ihnen mitgeteilt, dass der Kreissonderhilfsausschuss in der Sitzung vom 25. d. M. auch aufgrund der Beschwerde ~~hier~~ eine Abänderung des seinerzeitigen Beschlusses nicht herbei geführt hat. Die Akten sind nunmehr dem Landes-sonderhilfsausschuss zur endgültigen Entscheidung überreicht.

Im Auftrage:



20  
Von  
die  
Verwaltung  
des Kreises Schleswig  
- Kreissonderhilfsausschuss -

Bad Oldesloe

Landesregierung  
Vorstand des Kreises Schleswig-Holstein

An die  
Landkreisverwal  
- Amt. Polit. K  
Kreis-Sonderhilf  
B a d O l d e s l o e

Bath, Gewährung Re  
gesuchten Antra  
um 12.900,- zu  
Sie wollen bitte  
Jahresabschluss ver  
anlaßt word

Adolf Stoer  
Berthold Cze  
Wilhelm Ma  
Paul H  
Thekla  
Joseph  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Mar. Im  
Käthe  
Frieda  
Max Pi  
Ane T  
Hans P  
Elisabeth  
Frieda  
Wilhel  
Jonann  
Meta S  
Anna V  
Gustav  
Ane H  
Amelie  
Maria  
Willig  
Anna E  
Karl H  
Anneli  
Paul H  
Bücher  
Otto V  
Martha

29.9.11  
Liedbergstraße  
Bargteheide  
Rechtsanwalt Dr. Martens

wegen

Nachdem Sie gegen den Straftatbesteh  
vom

zur Hauptverhandlung auf

den

vor den Amtsrichter in

Kreisarchiv Stormarn B 2



56

L, den 6. Oktober 1949.  
in 2149-84

- Lixfeld - B./K.

**Protokoll**

der 28. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn am 28. Aug. 1949.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege, Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner, Beisitzer
3. Herr Pietsch, stellv. Beisitzer
4. Herr Dabeistein, Geschäftsführer.

Vorlage: Beschwerde der Frau Martha Maria Lixfeld in Bad Oldesloe, vertreten durch Rechtsanwalt Martens in Bargteheide, gegen die Ablehnung der Anerkennung.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschließt einstimmig, es bei der bereits getroffenen Ablehnung zu belassen. Auch das Vorbringen in der Beschwerdebegründung kann eine Anerkennung nicht erbringen, da die Voraussetzungen für eine Anerkennung als nicht gegeben nicht angesehen werden können.

24. August 1949

vorliegenden Ehescheide war.  
dass in dem Ge-  
genfall irgendwelche  
Vorwürfe gegen die  
Frau Lixfeld seine  
Richtung haben soll,  
dann wäre es eiden-  
lich während des Eher-  
eins Vordergrund ge-  
blieben gewesen  
den ins Jrenhaus  
oder dann nicht auch  
Ehescheidung mit  
einem deutlicher  
Bild, als das er ueber-  
liger Rechtsvertreter  
ligen Mal durchblicken,  
der Einweilung der  
1. dem Studium der Nach-  
richt, dass Frau Lixfeld  
durchaus nicht erste  
ihrem Mann krank  
Ausz.

ab 25.8.1949

Frage:

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher sind

Wahlberechtigte

eingetragen, deren Namen nicht mit dem Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ versehen waren.

den

(Unterschrift des Gemeindewahlleiters  
oder seines Beauftragten)

(Dienststellung)

**III. Nachtrag des Wahlvorstehers.**

(§ 40 Abs. 2 Satz 2, § 10 Abs. 2 Satz 2 der Wahlordnung zum ersten Bundestag)

Auf Grund der Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine<sup>1)</sup> wurde noch bei  
Wahlberechtigten der Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

Danach verbleiben noch . . . . . Wahlberechtigte ohne Wahlschein<sup>2)</sup>.

Der Vermerk über die Stimmabgabe wurde in die Spalte . . . . . eingetragen<sup>3)</sup>.

den

(Unterschrift des Wahlvorstehers)

1) Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine nicht übergeben wird, ist dieser Absatz zu streichen.

2) Diese Eintragung ist vor der Veröffentlichung der Wahlhandlung vorzunehmen.

3) Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahlhandlung vorzunehmen.

BW 4 — Abschluß des Wählerverzeichnisses — 1. Bundeswahl (§§ 20, 40 und 16 BWO). S. N. DO 243. 1304/5000. 6. 49. Kl. A.

Landesregierung  
Oberschlesische  
Landkreiseverwaltung  
Amt. Polit. Kreis-Sonderhilf  
Bad Oldesloe

Bezirk: Gewährtan  
Bezirk: Dort. So  
Post-Nr. d. I. . . . .  
Geschäftsstellen Antre-  
Rat 12.700, . . . . .  
Sie wollen bitte  
Jahresabschluß  
veranlassen wird  
Reiner Stothe  
Berthold Cza  
Wilhelm Mai  
Paul H  
Thekla  
Joseph  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Mar. Im  
Kathar  
Friede  
Max Fr  
Alma T  
Hans P  
Elisab  
Frieda  
Winfel  
Willi  
Johann  
Meta S  
Anna V  
Gustav  
Aimi H  
Annelie  
Maria  
Vilhel  
Roma E  
Karl H  
Arne H  
Paul H  
Bircher  
Otto V  
Martha

Kreisarchiv Stormarn B 2



# Kreisarchiv Stormarn B 2



**Farbkarte #13**



**Farbkarte #13**

Landesregie  
Geschäftszeichen

An die  
Landkreisverwal  
- Abt. Polit. W  
Kreis-Sonderhilf  
Bad Oldes

Beth. i. Gewährum  
Bezirk Dortmund Sc

Das M. d. I. - Ra  
geführt Antra  
RM 12.700, - zu  
Sie wollen bitt  
Jahresabschlüsse  
veranlaßt word  
Edward Stone  
Berthold Cza  
Wilhelm Molz  
Paul H.  
Thekla  
Joachim  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Max Im  
Käthe  
Frieda  
Max Fi  
Anna T  
Hans P  
Elisab  
Frieda  
Frieda  
Wilhelm  
Willi  
Johann  
Meta S  
Emma V  
Gustav  
Anni H  
Annelie  
Maria  
Wilhelm  
Emma K  
Karl H  
Annelie  
Paul H  
Erichar  
Otto W  
Martha

Bezug: Do  
Edmund

1.) D.-Si  
tigen  
Einsa  
Empfe

BWO: S-N, DO 24/1949/6 48 KTA

Wahlkreis ..... Stimmbezirk Nr. .... Bezeichnung: .....

Gemeinde ..... Kreis: .....

(Unterschrift des Gemeindewahlleiters  
oder seines Beauftragten)

(Dienststelle)

(Unters

56

L den  
sshaus  
m 21490-84  
6. Oktober 1949.

e 1 d,

ie Lixfeld und die  
xfeld wurden von dem  
ryruefung unterzogen.  
lbt sich, dass in  
grund besteht, sich  
aufhin aufgrund der  
gen an das Land

vorliegenden Eheschei-  
lich krank war.  
Akto, dass in dem ge-  
gen Mai irgendwelche

rau Lixfeld seine  
benutzt haben soll,  
dann wäre es eige-  
nach während des Ehe-  
on Vordergrund ge-  
skrupellos gewesen  
nden ins Jrenhaus  
er dann nicht auch  
Ehescheidung mit  
ist ein zu deutlicher  
xfeld, als das er ueber-

liger Rechtsvertreter  
zigen Mal durchblicken,  
i der Einweisung der  
us dem Studium der Rhe-  
ruer, dass Frau Lixfeld  
i durchaus nicht erst  
ion Emanuels krank

Aus

53

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -  
- Lixfeld - D./K.

an die  
Landesregierung Schleswig - Holstein  
Ministerium des Innern  
Ref. I/8 A Pol. Wi. Gu.  
- Landessonderhilfsausschuss -  
in Kiel

29/8/49  
Betrifft: Beschwerde der Frau Martha Maria L ix f el d gegen die Ablehnung  
der Anerkennung durch den Kreissonderhilfsausschuss.

In der Betreuungssache Frau Martha Maria Lixfeld werden anliegend die Akten  
des Kreissonderhilfsausschusses überreicht, mit der Bitte um Entscheidung  
über die eingelagerte Beschwerde der Frau Lixfeld.  
Zur Ergänzung der Ablehnung werden die Akten des Landesgerichts Kiel  
- 6 R 267/43 - beigefügt mit der Bitte, dieselben nach Entscheidung unmit-  
telbar an das Landgericht in Kiel zurückzusenden.

2/4.

Im Auftrage:

Kunstschul

Rechtsanwalt

x f e l d bitte ich noch-  
ine Beschwerde vom 10.6.49

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher sind

Wahlberechtigte

eingetragen, deren Namen nicht mit dem Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ versehen waren.

den

(Unterschrift des Gemeindewahleiters  
oder seines Beauftragten)

(Dienststellung)

## III. Nachtrag des Wahlvorstehers.

(§ 40 Abs. 2 Satz 2, § 10 Abs. 2 Satz 2 der Wahlordnung zum ersten Bundestag)

Auf Grund der Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine<sup>1)</sup> wurde noch bei

Wahlberechtigten der Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

Danach verbleiben noch . . . . . Wahlberechtigte ohne Wahlschein<sup>2)</sup>.Der Vermerk über die Stimmabgabe wurde in die Spalte . . . . . eingetragen<sup>3)</sup>.

den

(Unterschrift des Wahlvorstehers)

1) Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine nicht übergeben wird, ist dieser Absatz zu streichen.

2) Diese Eintragung ist vor der Veröffentlichung der Wahlhandlung vorzunehmen.

3) Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahlhandlung vorzunehmen.

BWO 4 — Abschluß des Wählerverzeichnisses — 1. Bundeswahl (§§ 20, 40 und 10 BWO). S. N. DO 243. 1304/5000. 6. 49. Kl. A.

Landesregierung  
GesetzsetzendeAn die  
Landkreisverwaltung- Amt. Polit. -  
Kreis-Sonderhilf

samt Olden

Bath

Gewährung  
Bezirk

Dort. 50

Das 24. d. I. — Be-

getriebenen Anträge

am 12. 7. 49.

zu

Sie wollen bitte

Jahresabschluß

verändert

Scherd. Stoc

Berthold. Orla

Paul. H.

Abekla

Joachim.

Willy.

Josef.

Rudolf.

Gertra.

Magdal.

Mar. Im.

Kathar.

Frieda.

Max. Pi.

Augs. T.

Hans. P.

Elisabeth.

Friede.

Frieda.

Wilhel.

Willi.

Johann.

Meta. S.

Emma. V.

Christav.

Ann. H.

Amalie.

Maria.

Vilhel.

Ruth. E.

Karl. H.

Arneil.

Paul. H.

Erich.

Otto. V.

Martha.

Benedict.

Emilia.

Eduard.

1.) D. - Bi  
tiged  
3222  
Endca

Kreisarchiv Stormarn B 2



(24b) KIEL, den 6. Oktober 1949.

Landeshaus  
Telefon 21 980-84

**54** Maria Lixfeld und die  
Lixfeld wurden von dem  
Befreiung unterzogen.  
erigt sich, dass in  
sgrund besticht, sich  
araufhin aufgrund der  
ungen an das Land  
er vorliegenden Ehoschei  
chlich krank war.  
r Auto, dass in dem Ge  
niges Mal irgendwelche

Dr. jur. Werner Martens  
Rechtsanwalt und Notar  
zugelassen auch beim Landgericht Lübeck  
Bürozeit: 9-17, Sonnabends 13-18  
Fernsprecher: Bargteheide 517  
Bankkonto: Kreissparkasse Bargteheide  
Hamburg Nr. 127937  
Postcheckkonto: Hamburg Nr. 127937

r Frau Lixfeld seine  
zu benutzt haben soll,  
on, dann wäre es eint-  
l auch während des Eher-  
n den Vordergrund ge-

Bargteheide, den 8.8.1949.  
Lindenstr. 9

An die  
Verwaltung des Kreises Stormarn,  
Kreissonderhilfsausschub,  
Bad Oldesloe

Aus

55

Geschäftsstelle 6 des Landgericht  
6 R 267/43

zu A.Z. 4/413

In Sachen  
Lixfeld ./ Lixfeld

An  
die  
in Ba  
Kreis  
wird  
ut  
ersu

In der Betreuungssache Lixfeld bitte ich noch-  
mals um Bescheid, was auf meine Beschwerde vom 10.6.49  
veranlaßt worden ist.

*M. H.*

Rechtsanwalt

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses an den Wahlvorsteher sind

Wahlberechtigte

eingetragen, deren Namen nicht mit dem Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ versehen waren.

den

vorsteher sind

ge

ahlschein“ oder „W“ versehen waren.

den

Unterschrift des Gemeindewahleiters  
(oder seines Beauftragten)

(Dienststellung)

### III. Nachtrag des Wahlvorstehers.

(§ 40 Abs. 2 Satz 2, § 10 Abs. 2 Satz 2 der Wahlordnung zum ersten Bundestag)

Auf Grund der Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine<sup>1)</sup> wurde noch bei

Wahlberechtigten der Vermerk „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

Danach verbleiben noch . . . . . Wahlberechtigte ohne Wahlschein<sup>2)</sup>.

Der Vermerk über die Stimmabgabe wurde in die Spalte . . . . . eingetragen<sup>3)</sup>.

den

n ersten Bundestag

hlschein<sup>1)</sup> wurde noch bei

“ oder „W“ eingetragen.

ohne Wahlschein<sup>2)</sup>.

ilte . . . . . eingetragen<sup>3)</sup>.

den

Unterschrift des Wahlvorstehers

wird, ist dieser Absatz zu streichen.  
ehmen.

1) Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahlscheine nicht übergeben wird, ist dieser Absatz zu streichen.

2) Diese Eintragung ist vor der Veröffentlichung der Wahlhandlung vorzunehmen.

3) Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahlhandlung vorzunehmen.

BW 4 — Abschluß des Wählerverzeichnisses — 1. Bundeswahl (§§ 20, 40 und 10 BWO). S. N. DO 243, 1304/5000. 6. 49. Kl. A.

BWO. S. N. DO 243, 1304/5000. 6. 49. Kl. A.

Landesregie  
ssorat für  
Sicherheit

an die  
Landkreisverwal  
- Abt. Polit.  
Kreis-Sonderhilf  
B. a. d. O. l. d. e.

Beth. Gewährung  
Bezirk: Dorf: Bo  
Das Land. I. Be  
Geburtsan Antra  
Rt 12. '700. 22  
Sie wollen bitt  
Jahresabschluß  
veranlaßt word  
Schwarz Stoile  
Berthold Cza  
Thekla  
Joseph  
Willy  
Joseph  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Lies Im  
Kathar  
Friede  
Max F.  
Augs T  
Hans P  
Elisabeth  
Friede  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Meta S  
Anna V  
Gustav  
Arni H  
Amalie  
Maria  
Vilhel  
Ruth E  
Karl H  
Anneli  
Paul H  
Erich  
Otto V  
Martha  
Benzig: Do  
Edmund

*Verlorene*  
2990

1.) Do - Bi  
tigen  
Erla  
Ende

Kreisarchiv Stormarn B 2



(24b) KIEL, den 6. Oktober 1949.

Landeshaus  
Telefon 21480-54

e n s

Geschäftsstelle 6 des Landgerichts  
6 R 267/43

Kiel, den 19. September 1949

zu A.Z. 4/413  
In Sachen  
Lixfeld ./ Lixfeld

An  
die Verwaltung des Kreises Stormarn  
in Bad Oldesloe  
Kreissonderhilfsausschuss

wird um Übersendung der Akten  
6 R 267/43  
ersucht.

Auf Anordnung:  
Justizangestellte Justizobersekretär

Vor Übergabe des Wählerverzeichnisses

eingetragen, deren Namen nicht mit



## III. Nachtrag des Wahlvorsteher.

(§ 40 Abs. 2 Satz 2, § 10 Abs. 2 Satz 2 de

Auf Grund der Liste der nachträglich

Wahlberechtigten der Ve

Danach verbleiben noch

Der Vermerk über die Stimmabgab

An die  
Verwaltung des Kreises Stormarn,  
Kreissonderhilfsausschuss,

(24 a) Bad Oldesloe

1) Falls eine Liste der nachträglich ausgestellten Wahls  
2) Diese Eintragung ist vor der Veröffentlichung der  
3) Diese Eintragung ist nach Abschluß der Wahl

BW 4 — Abschluß des Wählerverzeichnisses — 1. Bunde

Landesregierung  
Wissenschaftszentrum

An die  
Landkreisverwaltung  
Amt. Polizei  
Kreis-Sonderhilf  
Bad Oldesloe

Bethl. Gemeinde  
Bezirk: Dorf  
Das ist d. I. ... Be  
Gebürtigen Antze  
am 12. '000, ... zu  
Sie wollen blit  
Jahresabschluß  
verajlaßt word  
Schwarz Storch  
Berndhard Oza  
Wilhelm Malz  
Paul H  
mbeakle  
Josachil  
Willy  
Joseph  
Rudolf  
Gertrud  
Magdal  
Lars Im  
Kathar  
Frieda  
Max E.  
Aulus T  
Hans P  
Elisab  
Friede  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Meta S  
Emma V  
Gustav  
Anni H  
Annelie  
Maria  
Vilhel  
Ruma E  
Karl H  
Arneil  
Paul H  
Bischer  
Otto V  
Martha

*Verlust*  
2991

Bemerkung:  
Do  
Bonn  
Bonn

1.) D. E  
tigen  
Erste  
Ende

## Kreisarchiv Stormarn B 2



Auch Frau Lixfeld bzw. deren damaliger Rechtsvertreter lassen in ihren Klageschriften nicht ein einziges Mal durchblicken, dass sich der Ehmann unläuterer Methoden bei der Einweisung der Klientin in eine Heilanstalt bedient hat.

Das Bild, dass sich von Frau L. aus dem Studium der Entscheidungssachen ergibt, spricht eindeutig dafür, dass Frau Lixfeld zur damaligen Zeit tatsächlich krank war und durchaus nicht erst durch die angeblichen Verfolgungsmaßnahmen des Ehmannen krank geworden ist.

Aus



## Kreisarchiv Stormarn B 2

Landesregierung  
Geschäftszeichen

An die  
Landkreisverwaltung  
- Abt. Polit. -  
Kreis-Sonderhilfsschule  
Bad Oldesloe

Betr.: Gewährung  
Bezügl. Dort. Sc

Das M. d. I. - Reg.  
geführten Antrags  
RM 12.700,- zu  
Sie wollen bitt  
Jahresabschluss  
veranlasst word

Edward Stone  
Berthold Cza  
Wilhelm Melz

Paul H  
Thekla  
Joachim  
Willy  
Josef  
Rudolf  
Gertrude  
Magdal  
Max Im  
Käthe  
Frieda  
Max Fi  
Anne T  
Hans P  
Elisab  
Frieda  
Frieda  
Wilhel  
Willi  
Johann  
Meta S  
Emma V  
Gustav  
Anni H  
Amalie  
Maria  
Wilhel  
Emma K  
Karl H  
Amelie  
Paul H  
Eicher  
Otto W  
Martha

Bezug: Do  
Edmund

1.) Dr. E. Si  
tigen  
Einga  
Empfehl

- a) Falls eine Liste der nachrichtlich ausgestellten Wahls  
b) Diese Eintragung ist vor der Veröffentlichung der Wahl  
c) Diese Eintragung ist nach Abschluss der Wahl

- BW 4 — Abschluss des Wahlverzeichnisses — 1. Bunde

Landesregierung  
Rechtsanwalt und Notar  
Dr. Werner Martens  
Barlachstraße  
Lindenstr. 9.

Handstempel: Dr. Werner Martens

1.) Dr. E. Si  
tigen  
Einga  
Empfehl

Handstempel: Dr. Werner Martens

Abschrift

56



LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN  
MINISTERIUM DES INNERN

Abschrift

6. Oktober 1949.  
(24b) KIEL, den  
Landeshaus  
Telefon 21480-84

Geschäftszeichen:  
I/S A - Pol.Wi.Gu.  
(Im Antwortschreiben anzugeben)  
N./Ra.

An den Herrn  
Rechtsanwalt und Notar  
Dr. jur. Werner Martens,  
Barlachstraße,  
Lindenstr. 9.

Betrifft: Beschwerde der Frau Maria Lixfeld,  
Bad Oldesloe.

Die Ehescheidungsakte der Frau Maria Lixfeld und die  
Sonderhilfsausschuss-Akte der Frau Maria Lixfeld wurden von dem  
Ministerium der Innern einer eingehenden Überprüfung unterzogen.

Aus der Überprüfung der Akte ergibt sich, dass in  
keiner Weise für die Frau Lixfeld ein Rechtsgrund besteht, sich  
als politisch Verfolgte zu bezeichnen und daraufhin aufgrund der  
bestehenden Wiedergutmachungsgesetze Forderungen an das Land  
Schleswig-Holstein zu stellen.

Beim eingehenden Studium der hier vorliegenden Eheschei-  
dungsakte ergibt sich, dass Frau L. tatsächlich krank war.  
Des Weiteren ergibt sich aus dem Studium der Akte, dass in den ge-  
samten Ehescheidungsverfahren nicht ein einziges Mal irgendwelche  
politischen Momente festgestellt sind.

Wenn der geschiedene Ehemann der Frau Lixfeld seine  
Stellung als ehemaliger SS-Sturmführer dazu benutzt haben soll,  
Frau Lixfeld in eine Heilanstalt einzuzweisen, dann wäre es eigent-  
lich selbstverständlich, dass Herr Lixfeld auch während des Ehe-  
scheidungsprozesses politische Argumente in den Vordergrund ge-  
stellt hätte.

Wenn der Ehemann Lixfeld schon so skrupellos gewesen  
sein soll, seine Ehefrau aus politischen Gründen ins Irrenhaus  
zu schicken, dann ist nicht einzuschätzen, warum er dann nicht auch  
so skrupellos gewesen sein soll, während der Ehescheidung mit  
politischen Argumenten zu arbeiten. Dieses ist ein zu deutlicher  
Widerspruch in den Behauptungen der Frau Lixfeld, als das er neber-  
gangen werden könnte.

Auch Frau Lixfeld bzw. deren damaliger Rechtsvertreter  
lassen in ihren Klageschriften nicht ein einziges Mal durchblicken,  
dass sich der Ehemann unanständiger Methoden bei der Einweisung der  
Ehefrau in eine Heilanstalt bedient hat.

Das Bild, dass sich von Frau L. aus dem Studium der Ehe-  
scheidungsakten ergibt, spricht eindeutig dafür, dass Frau Lixfeld  
zur damaligen Zeit tatsächlich krank war und durchaus nicht erst  
durch die angeblichen Verfolgungsmassnahmen des Ehemannes krank  
geworden ist.

Aus

57

52.11.48  
Wol. 11.10.1948  
4-1/9-Kreissonderhilfssausschuss -  
- Lixfeld - D.R.

14. Oktober 1949

Frau  
Martha Maria Lixfeld  
in Bad Oldesloe  
Lübeckerstr. 37

6.11.1948

In Ihrer Angelegenheit betr. Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte wird auf die Entscheidung des Landessonderhilfssausschusses Bezug genommen. Hiernech gelten Sie nicht als polit. Verfolgte.  
Am 10.11.47 wurde Ihnen durch den Kreissonderhilfssausschuss eine Bescheinigung erteilt, wonach Sie als polit. Geschädigte anerkannt sind. Diese Bescheinigung ist nunmehr durch die Entscheidung des Landessonderhilfssausschusses widerrufen. Um Rückgabe der Bescheinigung werden Sie gebeten.

Im Auftrage:

Aus allen diesen Gründen wird die Beschwerde der  
Frau Martha Lixfeld gegen den Beschluss des Kreis-  
sonderhilfssausschusses Bad Oldesloe vom 26. März 1949  
zurückgewiesen.

Jm Auftrage  
gez. Neurath.

I/8 A - Pol.Wi.Gu.  
N./Ra.

Kiel, den 6. Oktober 1949.

10.11.1948  
An die  
Kreisverwaltung Stormarn,  
- Kreissonderhilfssausschuss -  
Bad Oldesloe.

Umseitige Abschrift wird zur gefälligen Kenntnis  
überwands. Die SHA-Akte ist in der Anlage wieder beigelegt.

Jm Auftrage

W. Neurath

## Kreisarchiv Stormarn B 2



Bad Oldesloe, den 1. März 1949.

**Protokoll**

der 16. Sitzung des Kreissozialhilfausschusses Stormarn  
am 24. Februar 1949.

Es waren anwesend:  
a) Herr Westphälting, Vorsitzender,  
b) Herr Herbs, Beisitzer,  
c) Herr Pietsch, Beisitzer,  
d) Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag der Frau Martha-Maria Lixfeld in Bad Oldesloe als ehem. polit. Verfolgte.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss Stormarn beschliesst einstimmig, den Antrag der Frau Lixfeld wegen Fehlens der Voraussetzungen für die Anerkennung abzuwehnen. Die von Frau Lixfeld vorgebrachten Gründe können eine Verfolgung durch den Nationalsozialismus nicht rechtfertigen. Wenn eine Verfolgung eingetreten ist, so lediglich durch ihren Ehemann. Wie durch die Aussage des Zeugen Seidler nachgewiesen, hat Frau Lixfeld sich während der Nazizeit sehr für die NSDAP eingesetzt und insbesondere Propagandareden für die NS-Frauenschaft gehalten. Sie kann daher als Verfolgte des Naziregimes nicht angesehen werden. Hinzu kommt weiter, dass Frau Lixfeld am 10.11.1947 als polit. Geschädigte anerkannt wurde und seit dieser Zeit bis zur Verkündung des Rentengesetzes vom 4.3.1948 nichts unter-

вопросах национальной политики, да и в вопросах ее политики международных отношений. Но это не означает, что в вопросах внешней политики мы должны быть беспомощны. Мы должны быть готовы к тому, что в будущем мы можем столкнуться с различными проблемами, связанными с национальной политикой. И мы должны быть готовы к тому, чтобы решить эти проблемы.

1948-1950  
1951-1953  
1954-1956  
1957-1959  
1960-1962  
1963-1965  
1966-1968  
1969-1971  
1972-1974  
1975-1977  
1978-1980  
1981-1983  
1984-1986  
1987-1989  
1990-1992  
1993-1995  
1996-1998  
1999-2001  
2002-2004  
2005-2007  
2008-2010  
2011-2013  
2014-2016  
2017-2019  
2020-2022  
2023-2025  
2026-2028  
2029-2031  
2032-2034  
2035-2037  
2038-2040  
2041-2043  
2044-2046  
2047-2049  
2050-2052  
2053-2055  
2056-2058  
2059-2061  
2062-2064  
2065-2067  
2068-2070  
2071-2073  
2074-2076  
2077-2079  
2080-2082  
2083-2085  
2086-2088  
2089-2091  
2092-2094  
2095-2097  
2098-2100  
2101-2103  
2104-2106  
2107-2109  
2110-2112  
2113-2115  
2116-2118  
2119-2121  
2122-2124  
2125-2127  
2128-2130  
2131-2133  
2134-2136  
2137-2139  
2140-2142  
2143-2145  
2146-2148  
2149-2151  
2152-2154  
2155-2157  
2158-2160  
2161-2163  
2164-2166  
2167-2169  
2170-2172  
2173-2175  
2176-2178  
2179-2181  
2182-2184  
2185-2187  
2188-2190  
2191-2193  
2194-2196  
2197-2199  
2199-2200

- 1 -  
- 2 -  
- 3 -  
- 4 -  
- 5 -  
- 6 -  
- 7 -  
- 8 -  
- 9 -  
- 10 -  
- 11 -  
- 12 -  
- 13 -  
- 14 -  
- 15 -  
- 16 -  
- 17 -  
- 18 -  
- 19 -  
- 20 -  
- 21 -  
- 22 -  
- 23 -  
- 24 -  
- 25 -  
- 26 -  
- 27 -  
- 28 -  
- 29 -  
- 30 -  
- 31 -  
- 32 -  
- 33 -  
- 34 -  
- 35 -  
- 36 -  
- 37 -  
- 38 -  
- 39 -  
- 40 -  
- 41 -  
- 42 -  
- 43 -  
- 44 -  
- 45 -  
- 46 -  
- 47 -  
- 48 -  
- 49 -  
- 50 -  
- 51 -  
- 52 -  
- 53 -  
- 54 -  
- 55 -  
- 56 -  
- 57 -  
- 58 -  
- 59 -  
- 60 -  
- 61 -  
- 62 -  
- 63 -  
- 64 -  
- 65 -  
- 66 -  
- 67 -  
- 68 -  
- 69 -  
- 70 -  
- 71 -  
- 72 -  
- 73 -  
- 74 -  
- 75 -  
- 76 -  
- 77 -  
- 78 -  
- 79 -  
- 80 -  
- 81 -  
- 82 -  
- 83 -  
- 84 -  
- 85 -  
- 86 -  
- 87 -  
- 88 -  
- 89 -  
- 90 -  
- 91 -  
- 92 -  
- 93 -  
- 94 -  
- 95 -  
- 96 -  
- 97 -  
- 98 -  
- 99 -  
- 100 -

WV 100-200 Log.

וְיַעֲמֹד בְּבָנָיו.

the world.

Другій окропок Івана

Kreisarchiv Sturmarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B 2

nommen hat, um in den Besitz der Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte zu gelangen. Der Antrag auf Anerkennung war daher, wie geschehen, abzulehnen.

Ob nun in welcher Weise Frau Lixfeld sich gegen diesen Besuch ihres Tochters bei der Jü-Hauptschule währte, ist nicht nachgewiesen.

Die Tochter und ihr Mann haben sich in Eutin aufgehalten. Sie sind dort mit einer anderen Frau zusammengekommen, die ebenfalls eine ehemalige politische Verfolgte ist. Diese Frau ist eine Nachbarin von Frau Lixfeld. Sie hat sich mit Frau Lixfeld darüber beschwert, dass diese Frau ihren Sohn belästigt. Frau Lixfeld hat darauf reagiert, indem sie die Frau aus dem Hause geworfen hat. Dieser Vorfall hat die Nachbarin sehr schockiert und sie hat sich entschieden, die Polizei zu informieren. Die Polizei hat die Sache untersucht und hat festgestellt, dass es sich um einen reinen Streit zwischen zwei Frauen handelt. Es wurde keine Strafe verhängt.

## Sterbeurkunde

(Standesamt) Eutin Nr. 282/1945  
Von Herrn Dr. Reinhold Heinrich Lixfeld

wohnhaft in Eutin, Molchstraße 1

ist am 8. Juli 1945 um 14 Uhr Minuten  
in Eutin im Krankenhaus verstorben.

D. M. Verstorbene war geboren am 12. Juni 1894

in Siegen

(Standesamt) Nr. →

Vater: nicht bekannt

Mutter: nicht bekannt

D. M. Verstorbene war nicht verheiratet mit der Anna Littina Lotta Galina Lixfeld geborene Gronau verstorben in Eutin, Molchstraße 1.

Eutin, den 5. August 1945

Der Standesbeamte

in Wartburg 002

(Siegel)

Geb. 0.35 fm  
Sterbeurkunde (mit Elternangabe).  
G. Lixfeld, Eutin

Bez. Dr. Ruppert

Lebt  
Bed. Oldesloe, den  
24. November 1947

Zeichnung 1  
Oldesloe, Lubckerstr. 37, steht  
wegen eines erheblichen  
Fangzustandes. Frau Lixfeld  
ingen und körperlichen Be-

59

G 1 Januar 1945.

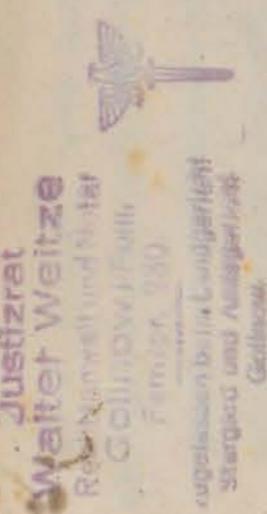
61

es Beklagten vom 6. De-  
endes erledert.  
an die Hauptsache und  
zu verordnen. In diesem  
Fall ist der Unterhalt  
keinem Zweifel unter-  
gtes verpflichtet ist,  
unterhalt zu zahlen.  
und tut es auch nicht.  
wirlich 120 RM angemes-  
haren Einkommen des  
verstorbene sein. Er  
s für in Bischofstein  
ist hat und daß er das  
te, wenn der Kläger  
Bei einem Verbleiben in  
Unterhalt noch begin-  
, weil außer diesen 120 RM  
Kleider, Schuhe, Tasche,  
Reinigung der Tasche und  
mar. Das alles wollte der  
ist anführt gerne zahlen,  
für angelesen. Er zahlt  
seine eigenen Ausführungen  
nd klar erkennen. Es passt

dem

61

A b s c h r i f t  
Gollnow, den 2. Januar 1945.



Vorbereitender Schriftsatz  
in Sachen  
Lixfeld gegen Lixfeld  
L 5 C 22/44

Auf den Schriftsatz des Rekogen von 6. De-

zember 1944 wird folgendes erwidert.

Die Anklagen umgehen die Hauptsache und  
verauhren, die Siehe zu verauhren. In diesem  
Prozeß handelt es sich um den Unterhalt

60 im kleinen Entfall unter  
klage verpflichtet ist,  
n Unterhalt zu zahlen.

es tun und tut es auch nicht,  
monatlich 120 RM angemes-  
ten hohen Mindestens des  
Unterhaltsfahrt sein. Er  
dass der in Stachoststein  
zahlt hat und das er das  
wirte, wenn der Kläger

a. Bei einem Verbleiben in  
der Unterhalt noch begin-  
n, seit außer diesen 120 M-  
R. Kleider, Sohne, Nische,  
Schildigung der Nische und  
mir. Das alles wollte der

Besuch ihres Sohnes best  
geschehen, ob und in wel-  
Verfolgta zu Söhnen. D  
nommen hat, um in den Be-  
nieden zu haben.

gez. Dr. Ruppert

#### A b s c h r i f t

Dr. med. Ruppert  
Facharzt für innere Krankheiten

Bad Oldesloe, den  
24. November 1947

#### Ärztliche-Bescheinigung !

Frau Martha-Maria Lixfeld, Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37, steht bei mir seit längerem in Behandlung wegen eines erheblichen körperlichen und nervösen Erschöpfungszustandes. Frau Lixfeld muss deshalb vor jeglichen Erregungen und körperlichen Belastungen verschont bleiben.

Aus a.  
Frau Maria  
sonderwillig  
zurückgegriffen.

I/8 A - pol.  
N./ra.

An die  
Kreisverwalt  
- Kreisamme  
B a d 0 1

Umsie  
ubersandt.

Kreisarchiv Stormarn B 2



# Kreisarchiv Stormarn B 2



Aus a  
Frau Maria  
sonderhilfe  
zurueckgewi

I/8 A - Pol.  
N./Ra.

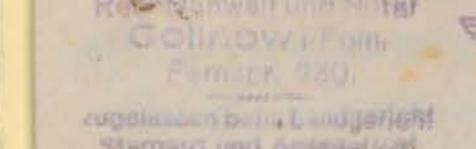
4-119  
An die  
Kreisverwalt  
- Kreissonde  
B a d 0 1

Umsei  
uebersandt.

B.I.G.

Justizrat  
Walter Weitze  
Rechtsanwalt und Notar  
Gollnow/Föhr  
Famrik, 780  
zugelassen beim Landgericht  
Stargard und Amtsgericht  
Gollnow.

Vorbereitender Schriftsatz  
in Sachen  
Lixfeld gegen Lixfeld  
15 C 212/44



A b s c h r i f t

61

Gollnow, den 2. Januar 1945.

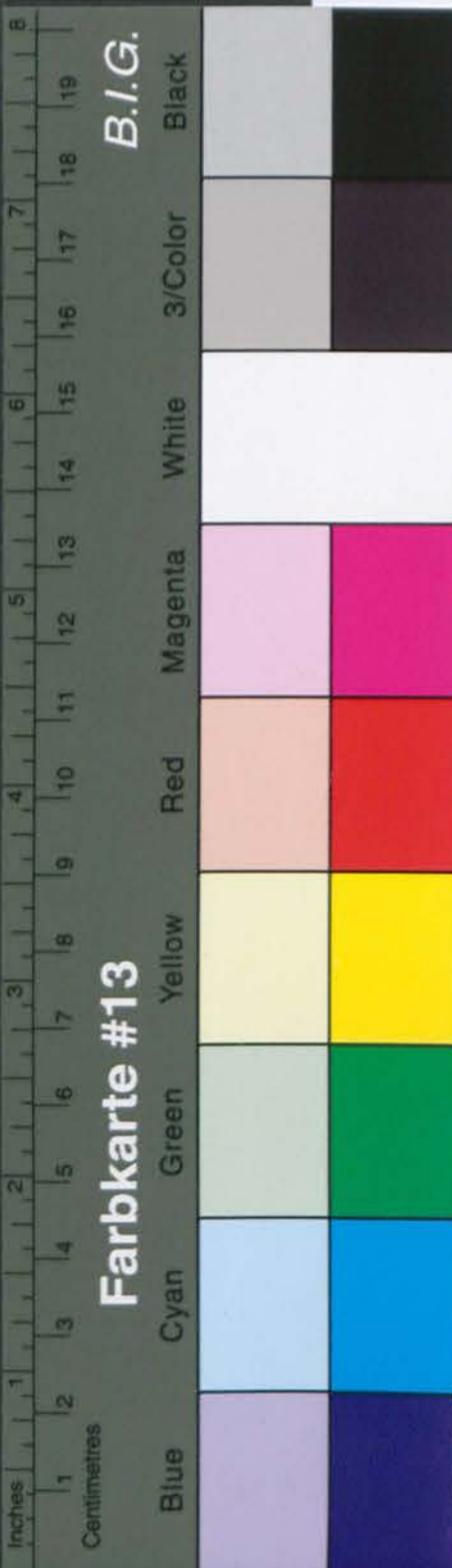
Auf den Schriftsatz des Beklagten vom 6. De-  
zember 1944 wird folgendes erwidert.  
Die Ausführungen umgehen die Hauptache und  
versuchen, die Sache zu verschirren. In diesem  
Prozeß handelt es sich um den Unterhalt  
des Klägers. Es kann keinem Zweifel unter-  
liegen, daß der Beklagte verpflichtet ist,  
den standesgemäßigten Unterhalt zu zahlen.  
Das hat er nicht getan und tut es auch nicht.  
Dab der Betrag von monatlich 120 RM angemes-  
sen ist, kann bei dem hohen Einkommen des  
Beklagten auch nicht zweifelhaft sein. Er  
selbst erklärt ja, daß er in Bischofstein  
monatlich 150 RM gezahlt hat und daß er das  
auch weiter getan hätte, wenn der Kläger  
dort geblieben wäre. Bei einem Verbleiben in  
Bischofstein wäre der Unterhalt noch bege-  
tend höher geworden, weil außer diesen 150 RM  
noch die Kosten für Kleider, Schuhe, Tasche,  
Bücher, Taschengeld, Reinigung der Tasche und  
Kleidung zu tragen wären. Das alles wollte der  
Beklagte, wie er selbst anführt, gerne zahlen,  
hätte es also selber für angemessen. Er zahlt  
es aber nicht. Und seine eigenen Ausführungen  
lassen auch den Grund klar erkennen. Es paßt

An

das Amtsgericht

Kiel

17m



## Kreisarchiv Stormarn B 2

ihm nicht, daß der Mutter das Fürsorgerecht übertragen ist und er will sie durch Nichtzahlung des Unterhaltes zwingen, darauf zu verzichten. Er versucht also den Umstand, daß die Mutter in bedrückter gesellischer Lage ist, dahin auszunutzen, daß er Vorteile moralischer Art erhält. Sein Verhalten sucht der Beklagte dadurch zu bemühen, daß er behauptet, von dem Unterhalt den er seiner geschiedenen Frau gezahlt hat. <sup>seinen</sup> 50 RM monatlich für den Kläger bestimmt. Das kann er nicht. Er ist verpflichtet, seiner Ehefrau Unterhalt zu zahlen und seinen Sohn.

Beide Verpflichtungen sind getrennt zu behandeln. Er hatte sich verpflichtet, seiner Ehefrau monatlich 300 RM zu zahlen, und hat damit anerkannt, daß dieser Betrag angemessen ist. Er kann nun nicht plötzlich sagen, daß damit der Unterhalt für den Sohn mit abgegolten sei. Er, der Vater mit großen Einkommen versucht, damit seine Unterhaltpflicht für den Sohn auf die in bedrückter Verhältnissen lebende Mutter abzuwälzen. Das muß die Mutter mit Recht ablehnen. Die gezahlten 300 RM sind lediglich für die Ehefrau bestimmt. Das außerdem 50 RM für den Sohn kein angemessener Unterhalt ist, bedarf nach den eigenen Ausführungen des Beklagten keiner besonderen Begründung. Auf Grund ihres Sorgerechts kann die Mutter den Aufenthalt des Kindes bestimmen. Sie war also berechtigt, dem Kläger von Bischofstein wegzunehmen. Die Behauptung der Schulleitung, daß nicht sie, sondern nur der Beklagte dazu berechtigt sei, ist irrig. Vermöderlich ist, daß der Beklagte, der bei der Zahlung für seinen Sohn sehr zurückhaltend ist, an die Schule sofort gezahlt hat, obgleich ihm klar sein müste, daß deren Rechtsansicht irrig war. Zu vermuten ist, daß gerade er der Schulleitung diese Ansicht mitgeteilt hat.

Die Mutter hat den Kläger keineswegs aus Willkür aus Bischofstein weggenommen. Als sie fort kam, fand sie den Kläger mit völlig zerrissenen Schuhwerk und unmöglicher Bekleidung. Der Kläger selber wünschte dringend, daß er weggenommen würde. Es war ganz unmöglich in der Umgegend jemand zu finden, der für die Bedürfnisse des Klägers sorgte. Von ihrem Wohnsitz in Johannesburg aus konnte die Mutter auch nicht für Wäsche, Kleider und so weiter

62

daß Mutter sorgen. Dazu kam, daß der Kläger während der Weihnachtsferien nicht in Bischofstein bleiben konnte. Er musste während dieser Zeit nach Johannesburg kommen. Allein konnte er leider hin noch zurückfahren. Die Mutter meldete ihn deshalb ab und nahm ihn mit. Bemerkt wird dabei, daß der Schulleiter in Bischofstein wiederholt gesagt hat: „wenn es hier nicht paßt, der verschwinden wir packen ihn noch gern den Koffer. Jede freie Schulstelle kann jeden Tag neu besetzt werden.“ Danach stand auch von Seiten der Schulleitung nichts im Wege, daß der Kläger sofort gehen konnte.

Die übrigen Behauptungen im Schrifttum vom 6. Dezember 1944 sind für diesen Rechtsstreit ganz unessentlich. Es ist richtig, aber unerheblich, daß der Beklagte dem Kläger im Sommer 1944 einige Sachen geschenkt hatte. Gestohlen haben ihm diese nichts oder doch nicht viel. Dann ein kriegsgefangener Franzose hat sie aus alten Sachen hergestellt. Auch das ist natürlich unerheblich. Es steht dem Vater natürlich gerne frei, seinen Sohn zu beschaffen. Dadurch wird seine Unterhaltpflicht nicht gelindert.

Mit welchen Mitteln der Beklagte kämpft ergeben seine Ausführungen über den angeblich verorngten geistigen Zustand der Mutter. Diese ist leidend. Sie ist das geworden durch die Behandlung, welche sie seitens des Beklagten erfahren hatte. Sie ist keineswegs geistig unklar. Das hatte der Beklagte versucht, in der Ehescheidung vorzubringen. Das als Begründung für die Nichtzahlung des Unterhaltes anzugeben, richtet sich selbst.

bez. Weitze

Justizamt.



## Kreisarchiv Stormarn B 2

64  
Y 11/15

Revised 1 January, 1946  
Third Reprint September 1946  
C.C.G. (B.E.) PUBLIC SAFETY (Special Branch)

### MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY

63  
✓  
- 4 / 44 -  
Reg./III.

#### B e s c h e i d u n g

(Nur zum Zwecke der Genehmigung einer kurzen Einreise in die russische Zone).

Es wird Frau Martha - Maria Lixfeld, geb. 11. 2. 1896, Wohnh. Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37, bescheinigt, dass sie hier einen Antrag auf politische Wiedereinführung einer reisefähigen Person für einen Begleiter in die russische Zone. Diese Bezeichnung wird erteilt zur Genehmigung der kurze Einreise selbst führt Frau Lixfeld durch zur Bekämpfung familiärrechtlicher Angelegenheiten, die in Zusammenhang stehen mit dem Verfahren in ihrer politischen Wiedereinführung.

Bad Oldesloe, den 5. November 1946  
Königstr. 32

Name (Surname) (Christian Name/s)  
of birth. 6. Height. 7. Weight.  
and house number). 12. Permanent  
15. Passport No. 16. Citizenship.  
ich have been held by you or your  
ated? 21. Have you ever severed  
What religious preference did you  
place and nature of the crimes.

old  
Zu(Familien)name

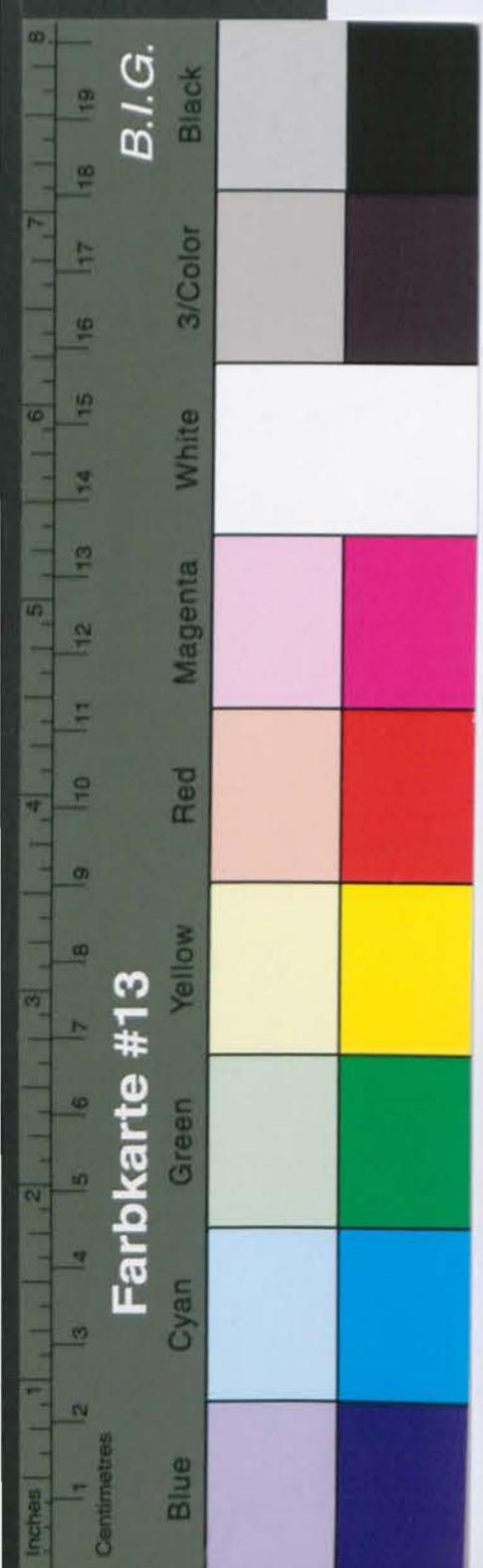
Martha-Maria  
Vor(Tauf)name(n)

born Krs. Siegen/Westf.

blond  
brown

gen) oder Entstellungen

12. Ständiger Wohnsitz  
Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37  
(Stadt, Straße und Hausnummer)



Kreisarchiv Stormarn B 2

Im Auftrage

H.

Z.d.A.

- 0.17 \%

+ 0.18 \%

1.) ~~Katharina von Koenig, geb. Black, (e. h. Schwarz)~~

2.) ~~Wladimir R. P. in Koenigsberg~~

3.) ~~General Bismarck, (ehem. a. h. Kainz)~~

4.) ~~Doktor Rudolf Sablonier, Ehem. der  
Koenigin. M. Wl. Kainz~~

4.) ~~Dr. Alfred Kellnerich, Endokrin. Uster,~~

Revised 1 January, 1946  
Reprint September 1946  
**SAFETY** (Special Branch)

## MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY

## Fragebogen

**ACHTUNG:** Der Fragebogen muß in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden

**WARNING:** Read through the Fragebogen carefully before filling it in. The English text will prevail if discrepancies exist between it and the German translation. Answers must be typewritten or written clearly in block letters. Every question must be answered precisely and conscientiously and no space is to be left blank. If a question is to be answered by either "yes" or "no," write the word "yes" or "no" in the appropriate space. If the question is inapplicable, indicate this by some appropriate word or phrase such as "none" or "not applicable." Add supplementary sheets if there is not enough space in the questionnaire. Persons making false or incomplete statements are liable to prosecution by Military Government.

**WARNUNG! SORGFALTIG DURCHLESEN!** In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend. Mit Schreibmaschine oder deutlich in Druckschrift schreiben! Jede Frage genau beantworten! Fragen mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten! Falls die Frage nicht mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann, müssen eindeutige Angaben gemacht werden, z. B. „keine“ oder „unzutreffend“. Im Falle von Platzmangel Bogen anheften! Falsche oder unvollständige Angaben sind gemäß der Verordnungen der Militärregierung strafbar.

#### A. PERSONAL. = A. PERSÖNLICHE ANGABEN

1. Name position you hold, or for which you are being considered (including agency or firm). 2. Name (Surname) (Christian Name/s)  
3. Other names which you have used or by which you have been known. 4. Date of birth. 5. Place of birth. 6. Height. 7. Weight.  
8. Colour of hair. 9. Colour of eyes. 10. Scars, marks or deformities. 11. Present address (City, street and house number). 12. Permanent  
residence (City, street and house number). 13. Identity card, type and number. 14. Wehrpass No. 15. Passport No. 16. Citizenship.  
17. If a naturalized citizen, give date and place of naturalization. 18. Name any titles of nobility which have been held by you or your  
wife or your respective parents and grand parents. 19. Religion. 20. With what church are you affiliated? 21. Have you ever severed  
your connection with any church, officially or unofficially? 22. If so, give particulars and reason. 23. What religious preference did you  
give in the census of 1939? 24. Name any crimes of which you have been convicted, stating dates, place and nature of the crimes.

1. Augenblickliche oder angestrebte Stellung Hausfrau 2. Name Lixfeld  
Zu Familiennamen

3. Andere von Ihnen benutzte Namen oder solche, unter welchen Sie bekannt waren oder sind Martha-Mari  
VorTaußnamen

11. Februar 1896 Marienborn Krs. Siegen/Westf.

169 cm 46 kg

5. Größe \_\_\_\_\_ 7. Gewicht \_\_\_\_\_ 8. Haarfarbe \_\_\_\_\_

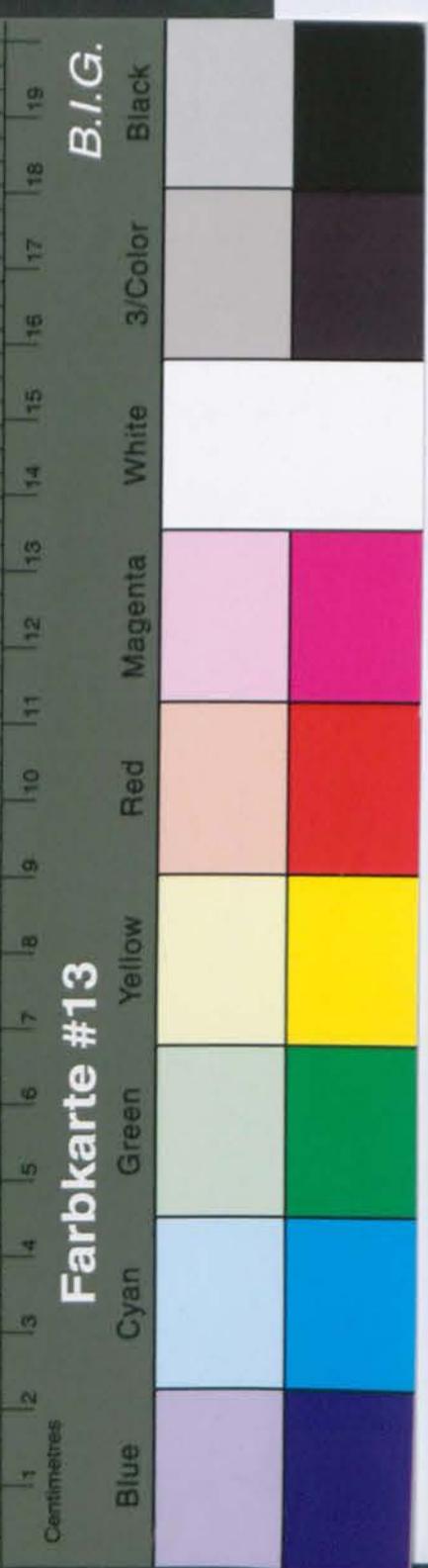
9. Farbe der Augen grau

- Narbe am linken Unterarm

11. Gegenwärtige Anschrift Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37  
(Stadt, Straße und Hausnummer)

Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37  
12. Ständiger Wohnsitz  
(Stadt, Straße und Hausnummer)

# Kreisarchiv Stormarn B 2



B.I.G.

Black

6  
5  
4  
3  
2  
1

Magenta

Red

Yellow

Cyan

Green

Blue

Purple

## B. SECONDARY AND HIGHER EDUCATION = B. (VOLKS-) GRUNDSCHUL- UND HÖHERE BILDUNG

Name and Type of school (If a special Nazi School or military academy, specify this)	Location*	Dates of Attendance	Certificate, Diploma or Degree	Did Abitur permit University matriculation?	Date
* Name und Art der Schule (Im Falle einer besonderen NS- oder Militärakademie geben Sie diese an)	Ort	Wann besucht? (von—bis)	Zeugnis, Diplom oder akademischer Grad	Berechtigt Abitur oder Reifezeugnis zum Universitätseintritt?	Datum
Volks-schule	Siegen	1902-06	-	-	-
Lyceum	Siegen	1906-13	kein	-	-

AV VBI

13. Art der Ausweiskarte Personalausweis Nr. 644567

14. Wehrpaß Nr. - keine

15. Reisepaß Nr. - keine

16. Staatsangehörigkeit deutsch

17. Falls naturalisierter Bürger, geben Sie Ort und Datum der Einbürgerung an - unzutreffend

18. Angabe aller von Ihnen, Ihrer Gattin (Gatt), Ihrer beiden Eltern und sämtlichen Großeltern innegehabten Adelstitel keine -

19. Religion evangelisch 20. Welcher Kirche gehören Sie an? evangelischen

21. Haben Sie je offiziell oder inoffiziell Ihre Verbindung mit einer Kirche aufgelöst? nein 22. Falls ja, geben Sie Einzelheiten und Gründe an keine

23. Welche Religionsangehörigkeit haben Sie bei der Volkszählung 1939 angegeben? evangelisch

24. Führen Sie alle Vergehen, Überredungen oder Verbrechen an, für welche Sie je verurteilt worden sind, mit Angabe des Datums, des Orts und der Art keine

25. Name any German University Student Corps to which you have belonged. 26. Name (giving place and dates) any Napolia, Adolf Hitler School, Nazi Leaders' College or military academy in which you have been a teacher. 27. Has any child of yours ever attended any of such schools? Which ones, where and when? 28. Name (giving place and dates) any school in which you have been a Vertraulenslehrer (formerly Jugendwalter).

25. Name any German University Student Corps to which you have belonged. 26. Name (giving place and dates) any Napolia, Adolf Hitler School, Nazi Leaders' College or military academy in which you have been a teacher. 27. Has any child of yours ever attended any of such schools? Which ones, where and when? 28. Name (giving place and dates) any school in which you have been a Vertraulenslehrer (formerly Jugendwalter).

25. Welchen deutschen Universitäts-Studentenburschenschaften haben Sie je angehört? unzutreffend

26. An welchen Napolia, Adolf-Hitler-Ordensburgen, Schulungsburgen (Lagern), NS-Führerschulen oder Militärakademien haben Sie unterrichtet? Geben Sie an, wo und wann keiner

(e) 27. Hat eines Ihrer Kinder eine der obengenannten Schulen besucht? ja Welche, wo und wann NPEA Flön April-Juni 1942 auf Anordnung des Vaters

28. Führen Sie alle Schulen an, in welchen Sie je Vertraulenslehrer (vormalig Jugendwalter) waren, wann und wo unzutreffend

## C. PROFESSIONAL OR TRADE EXAMINATIONS = C. BERUFS- ODER HANDWERKSPrÜFUNGEN

Name of Examination	Place Taken	Result	Date
Name und Art der Prüfung	Ort der Prüfung	Ergebnis	Datum
Abschlußprüfung am			
Frauenseminar der inneren Mission	Berlin	gut	April 1918

65





## Kreisarchiv Stormarn B 2

- 6 -

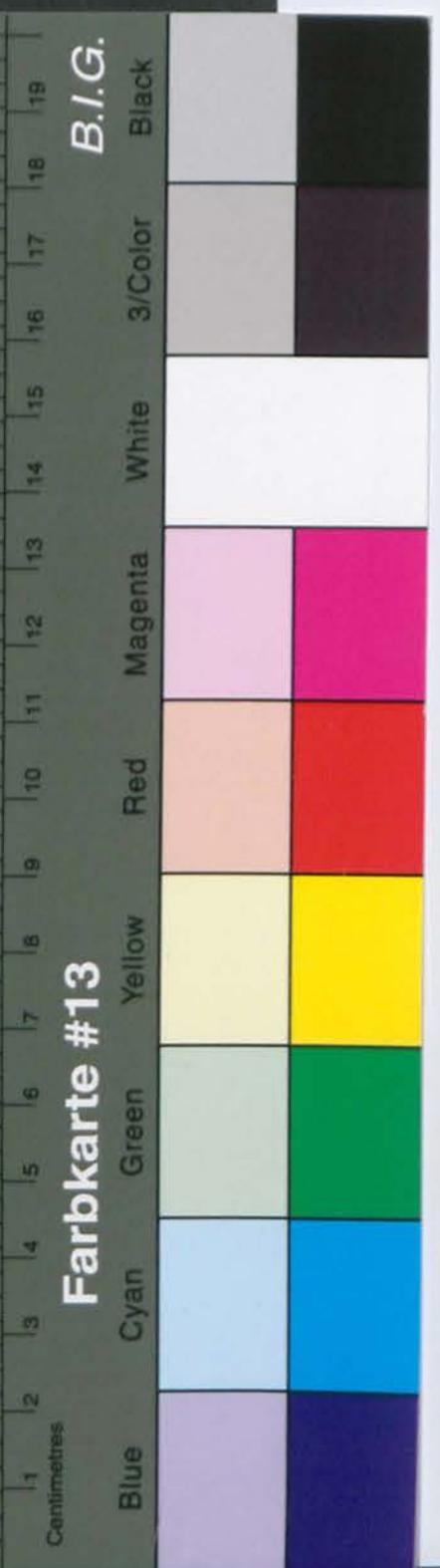
	1. Yes or No	2. From	3. To	4. Number	5. Highest Office or rank held	6. Date Appointed
	Ja oder nein	Von	Bis	Nummer	Höchstes Amt oder höchster Rang	Antrittsdatum
41. NSDAP.	nein					41.
42. Allgemeine SS.	nein					42.
43. Waffen-SS.	nein					43.
44. Sicherheitsdienst der SS.	nein					44.
45. SA.	nein					45.
46. HJ. einschließlich BdM.	nein					46.
47. NSDStB.	nein					47.
48. NSDoB.	nein					48.
49. NS.-Frauenschaft	nein					49.
50. NSKU.	nein					50.
51. NSFK.	nein					51.
52. Reichsb. der deutschen Beamten	nein					52.
53. DAF. einschließlich NSBO.	nein					53.
54. KdF.	nein					54.
55. NSV.	nein					55.
56. NS.-Reichsb. deutsch. Schwestern	nein					56.
57. NSKOV.	nein					57.
58. NS-Bund Deutscher Technik	nein					58.
59. NS-Arztebund	nein					59.
60. NS-Lehrerbund	nein					60.
61. NS-Rechtswahrerbund	nein					61.
62. Deutsches Frauenwerk	ja	von Gleichschaltung mit vaterländischem Frauenverein (DRK)		bis April 1938		62.
63. Reichsbund Deutsche Familie	nein					63.
64. NS.-Reichsbund für Leibesübungen	nein					64.
65. NS.-Altherrenbund	nein					65.
66. Deutsche Studentenschaft	nein					66.

- 7 -

67. Deutscher Gemeindetag	nein					67.
68. NS-Reichskriegerbund	nein					68.
69. Reichsdozentenschaft	nein					69.
70. Reichskulturmuseum	nein					70.
71. Reichsschrifttumskammer	nein					71.
72. Reichspressekammer	nein					72.
73. Reichsrundfunkkammer	nein					73.
74. Reichstheaterkammer	nein					74.
75. Reichsmusikkammer	nein					75.
76. Reichskammer der bildenden Künste	nein					76.
77. Reichsfilmkammer	nein					77.
78. Amerika-Institut	nein					78.
79. Deutsche Akademie München	nein					79.
80. Deutsches Auslandsinstitut	nein					80.
81. Deutsche-Christen-Bewegung	nein					81.
82. Deutsche Glaubensbewegung	nein					82.
83. Deutscher Fichte-Bund	nein					83.
84. Deutsche Jägerschaft	nein					84.
85. Deutsches Rotes Kreuz	nein					85.
86. Ibero-Amerikanisches Institut	nein					86.
87. Institut zur Erforschung der Judenfrage	nein					87.
88. Kameradschaft USA	nein					88.
89. Osteuropäisches Institut	nein					89.
90. Reichsarbeitsdienst (RAD.)	nein					90.
91. Reichskolonialbund	nein					91.
92. Reichsluftschutzbund	nein					92.
93. Staatsakademie für Rassen- und Ge- sundheitspflege	nein					93.
94. Volksbund für das Deutschtum im Aus- land (VDA.)	nein					94.

67

# Kreisarchiv Stormarn B 2



95. Werberat der Deutschen Wirtschaft Others (Specify) Andere:	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	95.				
96. keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	96.
97.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	97.
98.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	98.

99. Have you ever sworn an oath of secrecy to any organisation? 100. If so, list the organisations and give particulars. 101. Have you any relatives who have held office, rank or post of authority in any of the organisations listed from 41 to 95 above? 102. If so, give their names and addresses, their relationship to you and a description of the position and organisation. 103. With the exception of minor contribution to the Winterhilfe and regular membership dues, list and give details of any contributions of money or property which you have made, directly or indirectly, to the NSDAP or any of the other organisations listed above, including any contributions made by any natural or juridical person or legal entity through your solicitation or influence. 104. Have you ever been the recipient of any titles, ranks, medals, testimonials or other honours from any of the above organisations? 105. If so, state the nature of the honour, the date conferred, and the reason and occasion for its bestowal. 106. Were you a member of a political party before 1933? 107. If so, which one? 108. For what political party did you vote in the election of November 1932? 109. In March 1933? 110. Have you ever been a member of any anti-Nazi underground party or group since 1933? 111. Which one? 112. Since when? 113. Have you ever been a member of any trade union or professional or business organisation which was dissolved or forbidden since 1933? 114. Have you ever been dismissed from the civil service, the teaching profession or ecclesiastical positions or any other employment for active or passive resistance to the Nazis or their ideology? 115. Have you ever been imprisoned, or, have restrictions of movement, residence or freedom to practice your trade or profession been imposed on you for racial or religious reasons or because of active or passive resistance to the Nazis? 116. If you have answered "yes" to any of the questions from 110 to 115, give particulars and the names and addresses of two persons who can confirm the truth of your statements.

99. Sind Sie jemals zu einem Schweigegebot für irgend eine Organisation verpflichtet worden?  nein  
 unzutreffend

100. Falls ja, geben Sie die Organisation und Einzelheiten an

101. Sind Sie mit Personen verwandt oder verschwägert, die jemals Amt, Rang oder maßgebende Stellungen in einer der unter Nr. 41—95 angeführten Organisationen innehalten?  ja  
 nein 102. Falls ja, geben Sie deren Namen und Anschriften an, den Grad ihrer Verwandtschaft sowie eine Beschreibung der Organisation und Stellung (Posten)  geschiedener Ehemann war Außenstellenleiter im SD

103. Mit Ausnahme von kleineren Beiträgen zur Winterhilfe und gewöhnlichen Mitgliedsbeiträgen, geben Sie nachfolgend im einzelnen alle von Ihnen direkt oder indirekt an die NSDAP, oder irgend eine andere der oben angeführten Organisationen geleisteten Beiträge in Form von Geld, Sachwerten oder Besitz an, einschließlich aller auf Ihr Ersuchen oder auf Grund Ihres Einflusses seitens einer natürlichen oder juristischen Person

oder einer anderen rechtlichen Einheit geleisteten Beiträge  nein

104. Sind Ihnen von einer der oben angeführten Organisationen irgendwelche Titel, Orden, Zeugnisse, Dienstgrade verliehen oder andere Ehren erwiesen worden?  nein  
 unzutreffend 105. Falls ja, geben Sie an, was Ihnen verliehen wurde, das Datum, den Grund und Anlaß für die Verleihung  unzutreffend

106. Waren Sie Mitglied einer politischen Partei vor 1933?  nein  
 unzutreffend 107. Falls ja, welcher?  unzutreffend

- 8 -

- 9 -

## Deutsche Volkspartei

108. Für welche politische Partei haben Sie in der Novemberwahl 1932 gestimmt?

109. Und im März 1933?  ungültige Wahlzettel  
110. Waren Sie seit 1933 Mitglied einer verbotenen Oppositionspartei oder -gruppe?  ja  
111. Welcher?  Antroposophische Ges.  
112. Seit wann?  1917

113. Waren Sie jemals Mitglied einer nach 1933 aufgelösten oder verbotenen Gewerkschaft oder eines Berufs- oder Wirtschaftsverbandes?  nein  
114. Sind Sie jemals aus dem Beamtenstand, dem Lehrerberuf, einer kirchlichen oder irgend einer anderen Stellung auf Grund aktiven oder passiven Widerstandes gegen die Nazis oder ihre Weltanschauung entlassen worden?  nein

115. Wurden Sie jemals aus rassischen oder religiösen Gründen oder weil Sie aktiv oder passiv den Nationalsozialisten Widerstand leisteten, in Haft genommen oder in Ihrer Bewegungs- oder Niederlassungsfreiheit

oder sonstwie in Ihrer gewerblichen oder beruflichen Freiheit beschränkt?  ja  
116. Ist die Antwort auf eine der Fragen von 110 bis 115 bejahend, so sind Einzelheiten sowie Namen und Anschriften von zwei Personen, welche dies wahrgemäß bezeugen können, anzuführen  
 ja  
117. Ursula Link, Bad Oldesloe, Lübeckerstr. 37  
118. Kaiser, Geestnacht, Bergedorferstr. 37

## F. PART TIME SERVICE WITH OTHER ORGANISATIONS =

### F. MITGLIEDSCHAFT ODER NEBENDIENST (MITARBEIT) IN ANDEREN ORGANISATIONEN

117. With the exception of those you have specifically mentioned in Sections D and E above, list: (a) Any part time, unpaid or honorary position of authority or trust you have held as a representative of any Reich Ministry or the Office of the Four Year Plan or similar central control agency; (b) Any office, rank or post of authority you have held with any economic self-administration organisation such as the Reich Food Estate, the Bauernschaften, the Central Marketing Associations, the Reichswirtschaftskammer, the Gauwirtschaftskammern, the Reichsgruppen, the Wirtschaftsgruppen, the Verkehrsgruppen, the Reichsvereinigungen, the Hauptausschüsse, the Industrierringe and similar organisations, as well as their subordinate or affiliated organisations and field offices; (c) Any service of any kind you have rendered in any military, para-military, police, law enforcement, protection, intelligence or civil defence organisations such as Organisation Todt, Technische Nothilfe, Stosstrups, Werkscharen, Bahnschutz, Postschutz, Funkschutz, Werkschutz, Land und Stadtwacht, Abwehr, SD, Gestapo and similar organisations.

117. Unter Auslassung der bereits in den Abschnitten D und E beantworteten Punkte führen Sie an:

- a) Jedwedes Nebenamt, einflußreiches, unbezahltes oder Ehrenamt, oder Vertrauensstellung, welche Sie als Vertreter eines Reichsministeriums oder der Leitstelle für den Vierjahresplan oder ähnlichen Wirtschaftsüberwachungsstellen innehaben.
- b) Amt, Rang oder einflußreiche Stellung jedweder Art, welche Sie bei öffentlich-rechtlichen Selbstverwaltungskörperschaften innehaben, wie z. B. dem Reichsnährstand, den Bauernschaften, den Hauptvereinigungen, den Reichswirtschaftskammern, den Gauwirtschaftskammern, Reichsgruppen, Wirtschaftsgruppen, Industrieringen oder ähnlichen Körperschaften, sowie bei deren untergeordneten und angeschlossenen Körperschaften und Gebietsstellen.
- c) Jeglicher Dienst in militärischen, militärähnlichen, polizeilichen, Gesetzvollzugs-, Schutz-, Aufklärungs- oder Luftschutzhilfsdiensten, wie z. B. Organisation Todt, der Technischen Nothilfe, den Stoßtrups, Werkscharen, dem Bahnschutz, Postschutz, Funkschutz, Werkschutz, der Land- und Stadtwacht, Abwehr, des SD, der Gestapo und ähnlichen Organisationen.

From	To	Name & type of organisation	Highest office or rank you held	Date of your Appointment	Duties
Von	Bis	Name und Art der Organisation	Höchstes Amt oder Rang erreicht	Datum der Ernennung	Pflichten und Aufgaben
—	—	—	—	—	—
—	—	•	—	—	—
—	—	•	—	—	—
—	—	—	—	—	—

68

# Kreisarchiv Stormarn B 2



- 10 -

## G. WRITINGS AND SPEECHES = G. VERÖFFENTLICHUNGEN ALLER ART UND REDEN

118. List on a separate sheet the titles and publishers of all publications from 1923 to the present, which were written in whole or in part, or compiled or edited by you, and all public addresses made by you, giving subject, date and circulation or audience. If they were sponsored by any organization, give its name. If no speeches or publications write "none" in this space.

118. Geben Sie auf einem Extrabogen die Titel und Verleger aller von Ihnen seit 1923 bis zur Gegenwart ganz oder teilweise geschriebenen, zusammengestellten oder herausgegebenen Veröffentlichungen und alle von Ihnen gehaltenen öffentlichen Ansprachen und Vorlesungen, mit Angabe des Themas, Datums, der Auflage oder Zuhörerschaft an. Falls Sie im Auftrage einer Organisation schrieben oder sprachen, geben Sie deren Namen an. Falls keine Reden, Ansprachen oder

Veröffentlichungen, setzen Sie das Wort „keine“ ein. keine

## H. INCOME AND ASSETS = H. EINKOMMEN, VERMÖGEN UND BESITZ

119. Show the sources and amount of your annual income from 1 January, 1931 to 1945. If records are not available, give approximate amounts.

119. Herkunft und Höhe des jährlichen Einkommens vom 1. Januar 1931 bis zur Gegenwart. In Ermangelung von Belegen sind ungefähre Beträge anzugeben.

year	Sources of Income	Amount
Jahr	Einkommensquelle	Betrag
1931		
1932		
1933		
1934	<u>kein Einkommen</u>	
1935		
1936		
1937		
1938		
1939		
1940		
1941		
1942		
1943		
1944		
1945		

- 11 -

69

120. List any land or buildings owned by you or any immediate members of your family, giving locations, dates of acquisition, from whom acquired, nature and description of buildings, the number of hectares and the use to which the property is commonly put.

121. Have you or any immediate members of your family ever acquired property which had been seized from others for political, religious or racial reasons or expropriated from others in the course of occupation of foreign countries or in furtherance of the settling of Germans or Volksdeutsche in countries occupied by Germany? 122. If so, give particulars, including dates and locations, and the names and whereabouts of the original title holders. 123. Have you ever acted as an administrator or trustee of Jewish property in furtherance of organisation decrees or ordinances? 124. If so, give particulars.

120. Ihnen oder unmittelbaren Angehörigen Ihrer Familie gehöriger Grundstücks- oder Hausbesitz, Erwerbsdatum, von wem erworben, Art der Gebäude, Grundstücksgrößen in Hektar und die gewöhnliche Verwendung des Besitzes sind anzugeben. keine

121. Haben Sie oder ein unmittelbares Mitglied Ihrer Familie jemals Besitz erworben, welcher anderen Personen aus politischen, rassistischen oder religiösen Gründen entzogen oder anderen Personen enteignet wurde im Verlauf der Besetzung fremder Länder oder zwecks Förderung der Ansiedlung von Deutschen oder Volksdeutschen in von Deutschland besetzten

Gebieten? nein 122. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an, einschließlich Zeit- und Ortsangaben, sowie Namen und unzutreffend

gegenwärtigen Aufenthalt der ursprünglichen Besitzer

123. Waren Sie jemals als Verwalter oder Treuhänder für jüdischen Besitz zwecks Förderung von Abrisserlasserlassen

oder -verordnungen tätig? nein 124. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an unzutreffend

## I. TRAVEL OR RESIDENCE ABROAD = I. REISEN ODER WOHNSTIZ IM AUSLAND

125. List all journeys of residence outside Germany, including military campaigns.

125. Zählen Sie alle Reisen oder Wohnsitze außerhalb Deutschlands auf (Feldzüge einzubeziehen).

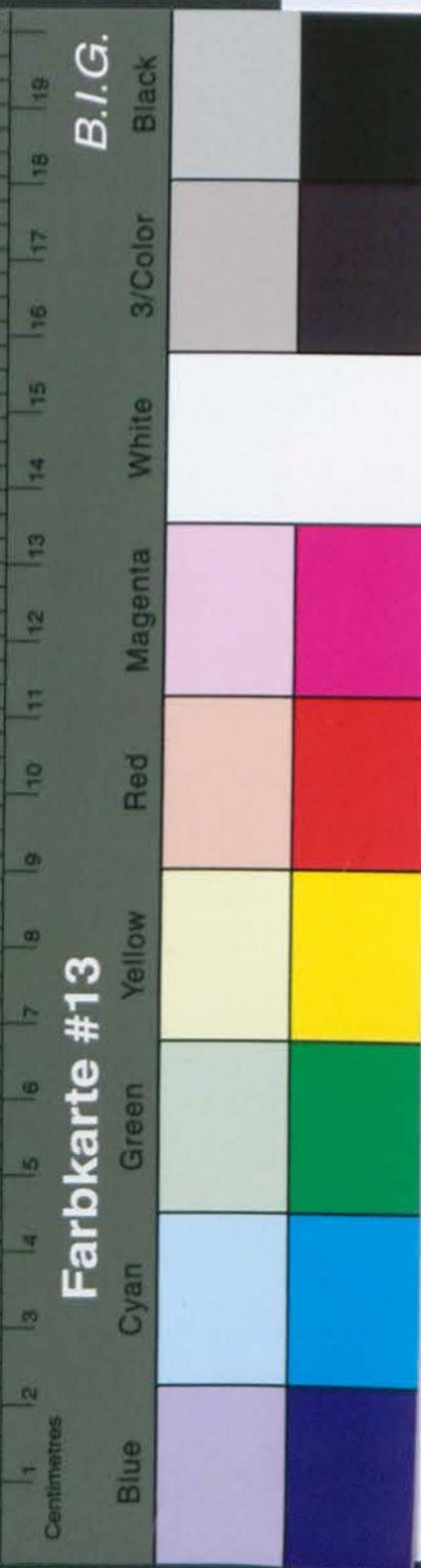
Countries Visited	Dates (from—to)	Purpose of Journey
Land	Daten (von — bis)	Zweck der Reise
Frankreich	Oktober 1937	Besuch der Pariser Weltausstellung
Dänemark	Juli 1939	Erholung

126. Was the journey made at your own expense? 127. If not, at whose expense was the journey made? 128. Persons or organisations visited. 129. Did you ever serve in any capacity as part of the administration of any territory annexed to, or occupied by the Reich? 130. If so, give particulars of office held, duties performed, location and period of service. 131. List foreign languages you speak, indicating degree of fluency. 132. Have you already at any time completed an Allied Military Government Fragebogen? If "yes," state date and place. 133. Have you at any time been dismissed or excluded from employment of any kind by order of an Allied Military Government? If "yes," state date and place.

126. Haben Sie die Reise auf eigene Kosten unternommen? ja 127. Falls nein, auf wessen Kosten? unzutreffend

128. Welche Personen oder Organisationen haben Sie besucht? keine

# Kreisarchiv Stormarn B 2



- 12 -

129. Haben Sie jemals, und falls ja, in welcher Rolle in der Zivilverwaltung in einem der von Deutschland eingegliederten oder besetzten Gebiete gedient oder gearbeitet? nein

130. Falls ja, geben Sie Einzelheiten an über Ihr Amt, Ihren Pflichtenkreis sowie Ort und Zeitdauer des Dienstes unzutreffend

französisch und englisch

131. Kenntnis fremder Sprachen und Grad der Beherrschung Genügekenntnisse

132. Haben Sie jemals einen Fragebogen der Militärregierung ausgefüllt und eingereicht? nein Falls „Ja“ Ort und Zeitpunkt angeben unzutreffend

133. Sind Sie jemals auf Anordnung einer der Alliierten Regierungen oder der Militärbehörde irgendeines Postens entbunden oder an einer Berufsausübung oder Beschäftigung verhindert oder davon ausgeschlossen worden? nein Falls „Ja“, Ort und Zeit angeben unzutreffend

REMARKS = Bemerkungen

The statements on this form are true, and I understand that any omissions or false or incomplete statements are offences against Military Government and will render me liable to prosecution and punishment.

Die auf diesem Formular gemachten Angaben sind wahr, und ich bin mir bewußt, daß jegliche Auslassung oder falsche und unvollständige Angabe ein Vergehen gegen die Verordnungen der Militärregierung darstellt und mich der Anklage und Bestrafung aussetzt.

4.10.1947

Date/Datum

SIGNED = Eigenhändige Unterschrift

## CERTIFICATE OF WITNESS OR, IN RELEVANT CASES, IMMEDIATE SUPERIOR

I certify that the above is the true name and signature of the individual concerned and that, with the exception noted below, the answers made on this questionnaire are true to the best of my knowledge and belief and the information available to me. Exceptions (if no exceptions, write "none").

## BESCHEINIGUNG DES ZEUGEN, ODER, WENN IN BETRACHT KOMMEND, DES UNMITTELBAREN DIENSTVORGESETZTEN

Ich bescheinige hiermit die Richtigkeit obigen Namens und obiger Unterschrift. Mit Ausnahme der nachfolgenden Fakten sind die in diesem Fragebogen gegebenen Antworten meines besten Wissens und Gewissens und im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Auskunftsmöglichkeiten richtig. Ausnahmen: (Das Wort „keine“ ist auszufüllen, falls solche nicht gemacht werden):

Signed  
Eigenhändige Unterschrift

Official Position  
Amtsstellung

Datum  
Y.10.47

Address:

Martha-Maria Lixfeld,

geb. am 11.2.1896 z. Zt. Bad Oldeslohe/

aus Johannisburg in Ostpreußen Ratzelburgerstr. 41

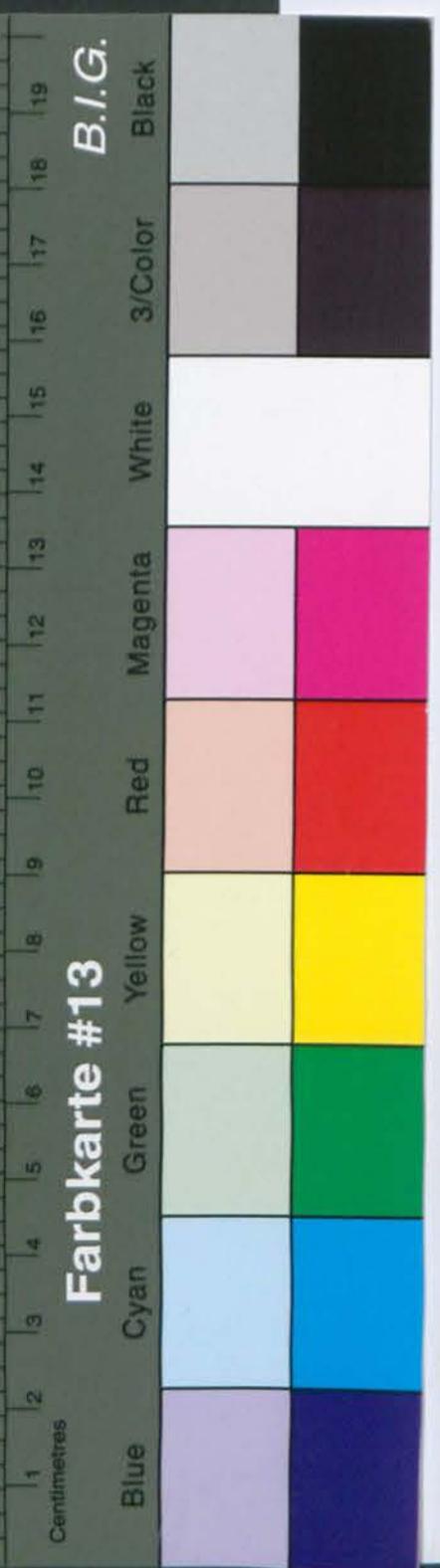
29.12.45 70

Mein Mann war der Hauptgenossenschaftsdirektor Heinrich Lixfeld, Sturmführer der S.S. und Außenstellenleiter im Sicherheitsdienst. Wir lebten in außergewöhnlich guten Verhältnissen und guter Ehe durch mehr als 20 Jahre. Bereits im Jahre 1938 war ich aber außerordentlich bedrückt durch die Betätigung meines Mannes in der S.S., die ich bis dahin Einblick hatte. Als mein Mann dann seine Weltanschauung änderte, als er schließlich aus der Kirche trat geriet ich in große seelische Konflikte und litt vorübergehend an Depression.

Den Sommer und Herbst 42 war ich dieserhalb in dem Sanatorium eines christlichen Arztes im Harz und kehrte im Nov. ds. Jhrs. gesund zu meinem Mann zurück, der damals als Res. Offizier ein Kommando in Hamburg hatte. Knew angeben erklärte mir mein Mann, daß er sich von der Wehrmacht weg um einen Posten bei der S.S. in Higa bemühe, um aber Karriere machen zu können, habe er die Verpflichtung für weitere Nachkommen zu sorgen. Er habe bereits eine S.S. Bra Richtigkeit seiner Angaben bewies er mir an Ort und Stelle sofort. Als ich nun vor Schrecken und Aufregung einen Rückfall erlitt, erklärte er mir, ich sei mit meinem christl. Glauben religiös wahnsinnig, ich würde doch nie wieder gesund, ich möchte doch aus dem Leben gehn, damit er seine S.S. Bra heiraten könne. Bei dieser Behandlung war ich in 6 Wochen auch körperlich so elend, daß ich mich nicht mehr aufrecht halten konnte. Da, als ich mich nicht mehr wehren konnte, brachte mich mein Mann gewaltsam unter wissenschaftlicher Angaben in die geschlossene Abtlg. einer Nervenklinik, wo ich unter Gelähmten, Hirnoperierten, Manischen, Epileptischen und andern Kranken in unsäglicher ausamer Behandlung körperlich und seelischer Art wie ein Verbrecher gehalten wurde, der seiner Aburteilung entgegenzusehen hat. Vor allem ließ man mich in Ungewißheit und dem Grauen, ich könnte zu med. Zwecken Verwendung finden.

Nach 4 1/2 Monaten gelang mir am 30 Mai 43 die Flucht von da zu m Bruder, dem Dr. Lic. Hoffmann, Superintendent in Fischelbach. Dort erfuhr mein Mann während meiner Inhaftierung die Ehescheidung in die Wege hatte und mich unter die Anklage gestellt, ich sei religiös wahnsinnig. Mein erlangte die Ehescheidung wie er vorausgesagt hatte, daß es ihm ihreswegen gelingen würde. Auf mein Wirken wurde er aber als der nuldige Teil erklärt und zwar wegen ehewidriger Beziehungen zu Fr. seiner S.S. Braut. Diese durfte er dann sofort heiraten, ohne, daß möglich gewesen wäre dagegen Einspruch zu erheben, da die Scheidung einmal auf Ehebruch gestützt war. Vor allem hatte ich aber in der Zeit as Urteil gefüllt war keinen Korrespondenzanwalt, der meine Angelegenheit e wahrnehmen können. In fortwährender Verfolgung durch meinen Mann Ich bei meinem Bruder schon d. r. nicht bleiben können, weil dieser übsten Unmöglichkeiten ausgesetzt

# Kreisarchiv Stormarn B 2



en befand mich in unsrer früheren Heimat in Ostpr.wohin ich mich mit meinem  
damals 14 jähr. Sohn begeben hatte, den ich aus einer S.S.Heimschule in  
Thür. mitgenommen hatte, wo er im Begriff war seelisch zu verkommen.Wir  
waren durch einen Angriff auf Leipzig tagelang unterwegs gewesen und ich  
schwer grippekrank angekommen. In Johannisburg wollte der einzige freie  
R.A. nicht gegen meinen Mann auftreten,der dort in seiner Machtvoil-  
kommenheit zu bekannt war. Und so mußte jeder Einspruch gegen das ergangene  
Urteil oder Klagerhebung wegen Ehebrüch unterbleiben. Ich hatte mit fortwähre  
der Geldverlegenheit zu kämpfen,sodaß ich einen auswärtigen Anwalt garnic  
interessieren konnte, schließlich unterbandt die fortlaufend gespannte Lage  
im Osten jede Gegenwehr von Belang und hatte ich auch meine ganze Kraft  
izzuwenden, den Jungen und mich über Wasser zu halten. Mein Mann war  
natürlich verurteilt für den Jungen Unterhalt zu zahlen. Jede Zahlung blieb  
aber aus bis ich am 24. Nov. schließlich wegen des näherrückenden Feindes  
mit dem Jungen wieder westwärts reisen mußte. Wo immer ich aber auch war,  
erreichten mich Drohungen des Vaters und versuchte er mir den Jungen zu ent-  
führen. Schließlich verlor ich Anfang März den Jungen auf der Weiterfahrt  
Pommern.Der Junge fand dann zu seinem Vater,der in Rostock inzwischen sein  
Kommando hatte.Ich selbst landete in Bad Olsesloe. Nach der Aufhebung  
der Postsperrre rief mich der Sohn an das Sterbebett des Vaters in Eutin,  
wo mein Mann Mitte Juli verstarb an den Folgen des Durchbruchs eines Magen-  
geschwüres.

Meine ganze 10 Zimmereinrichtung, alles was ich besitze hat mein  
mann nach Mecklenburg dem Wohnsitz seiner jungen 25 jähr. Frau verschleppt  
Sein Vermögen ist beschlagnahmt, ich stehe mittellos da mit dem Sohn und  
einer 21 jähr. Tochter, deren Mann ein akt. Seeoffizier vermisst ist und  
die im November ein Kind erwartet.

Alle meine Bemühungen um eine Regelung meiner Angelegenheit  
sind vergebens gewesen. Auch auf juristischem Weg bin ich kei-  
Schrift weitergekommen, habe nicht einmal für den Jungen die no-  
sten Kleider aus dem Nachlaß des Vaters erhalten, die die 2. Frau wie-  
ich mit meinen Kindern besaß, in Händen hat.

Mag.-Märkte 69/10